

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1093**

**ANFANG**

M 1  
GESCHLOSSEN

**GESCHLOSSEN**

**M 1**

M 1

Mitglieder der Akademie

Band 1

1924 - Okt. 1925

W. 50. 1/2 221  
✓

den 31. Oktober 1925

Der Unterzeichnete ist von höherer Stelle beauftragt über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Bildhauers Professors Walter Schott hier W 50, Ansbacher Str. 50 eingehend amtlich zu berichten, wenn nötig nach Benehmen mit dem Polizeipräsidium. Die Veranlassung hierzu bietet die Erwägung der Bewilligung einer laufenden Unterstützung aus staatlichen Mitteln an Professor Schott, der sich in großer wirtschaftlicher Notlage befindet. Das letztere der Fall ist, haben wir als zutreffend bereits festgestellt. Da unsere Recherchen jedoch kein ausreichendes Material zur Berichterstattung ergeben haben, bitten wir, entsprechend der uns höheren Orte gegebenen Anregung, das Polizeipräsidium um gefällige eingehende Mitteilungen über die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Genannten. Wir bitten die erforderlichen Ermittlungen möglichst unauffällig anstellen zu lassen.

Der Präsident

an  
das Polizeipräsidium

B e r l i n  
-----

1/2  
A. H.

Wien 24/10 1925

2

Hochachtungsvoll Herr Präsident

Tiefgefühl über die Teilnahme  
der Akademie der Künste an  
Besten an dem Ableben meines  
Vaters, bitte ich Sie, hochachtungsvoll Herr  
Präsident und des Professoren  
Collegium die Abschiedsmeinung und  
meiner Familie tiefgefühlten  
aufrichtigen Dankes nicht vergessen zu  
wollen -

Mit dem Abschiede der ersten  
Hochachtungsvoll, Herr Präsident  
Jung  
Johann Augelli

13 a  
6  
4

*Handwritten signature*

Akademie der Künste zu Berlin

*Handwritten signature*

Berlin W 8, den 23. Oktober 1925  
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

bringt die Akademie der Künste zu Berlin zum Hinschei-  
scheiden ihres verehrten Mitgliedes Heinrich/<sup>v.</sup>Angeli ihre wärmste  
Teilnahme zum Ausdruck.

Die deutsche Bildniskunst verliert in ihm einen Meister  
reichster schöpferischer Lebensarbeit, dem auch die Akademie der  
Künste ein treues Andenken bewahren wird.

Der Präsident

*Handwritten signature: M. Liebermann*

An  
Familie Heinrich v. Angeli  
Wien I  
-----  
Schillerplatz 3

13 a  
6  
5  
Akademie der Künste zu Berlin

*Handwritten signature*

Berlin W 8, den 23. Oktober 1925  
Pariser Platz 4

Euer Hochwohlgeboren !

Von herzlicher Teilnahme ist die Akademie der Künste zu Berlin erfüllt, daß ihr hochverehrtes Mitglied Christian Krogh, der große norwegische Meister und Mitkämpfer für Norwegens Kunst, dahingegangen ist. Wir sind der Ueberzeugung, daß das reiche, elementare Lebenswerk des Meisters in Norwegens Volk unzerstörbare Wurzeln geschlagen hat und noch den folgenden Generationen fruchtbar bleiben wird.

Der Präsident

*W. Lidersmann*

An

die Familie Christian K r o g h

O s l o ( Norwegen )  
-----

1/10. 25.

K. Akademie d. Künste - Berlin

№0731 \* 220KI1925

for the purpose of the present, and

auf den Besuchen vom 20<sup>ten</sup> Oct.  
umrissen ist angegeben, daß ich die Natur,  
Erziehung des prof. Hr. Schott durch den Min.  
sacrum auf & durchzusetzen ansehe. Prof.  
Schott, mit dem ich seit vielen Jahren befreundet  
sei bin, bezieht sich hauptsächlich in ansehnung  
katholischer Dinge. Er hat wieder Aufträge  
auf Besuche zu veranlassen und der schon seit  
jahrenzeit; er weiß Affection nicht mehr an  
sich ein - die letzten Male, wo ich mit ihm zu  
sprechen war, umfing er mich ansehnung veran-  
lassen fürchte und er bezieht mich jedes Tage  
an ganz Hoffnungslos. - Ich finde, daß es die Pflicht  
des Staatsraths, einen so begabten Mann, der  
auf sein Lebenswerk sieht, sich hat, daß, wie man

Sie entschließen sich, auf bevorstehende  
Gelegenheiten, die Sie schließlich der Sicherheit  
ist, solche Sachen vor dem Interimsmittel zu  
bewahren. Ich möchte Sie dieses bitten, Ihre  
Prüfung, die Sie in diesem Sinne dem Herrn,  
Personen beiseite, damit die Untersuchung  
für sich selbst bewahrt wird.

In vorzüglicher Verehrung

Y. K. K. K.

Fritz K. K.

Ich habe Ihnen gesagt, dass Sie sich in der  
Stimmung mit Ihnen von der Stadt Berlin annehmen

Q. 70

Berlin, den 21. Oktober 1925

Professor v. Zügel

Possartstr. 24

München

Unserm hochverehrten Mitgliede spreche ich namens der Akademie  
der Künste Berlin zum fünfundsiebzigsten Geburtstag die herzlich-  
sten Glück- und Segenswünsche aus.

Liebermann

M.

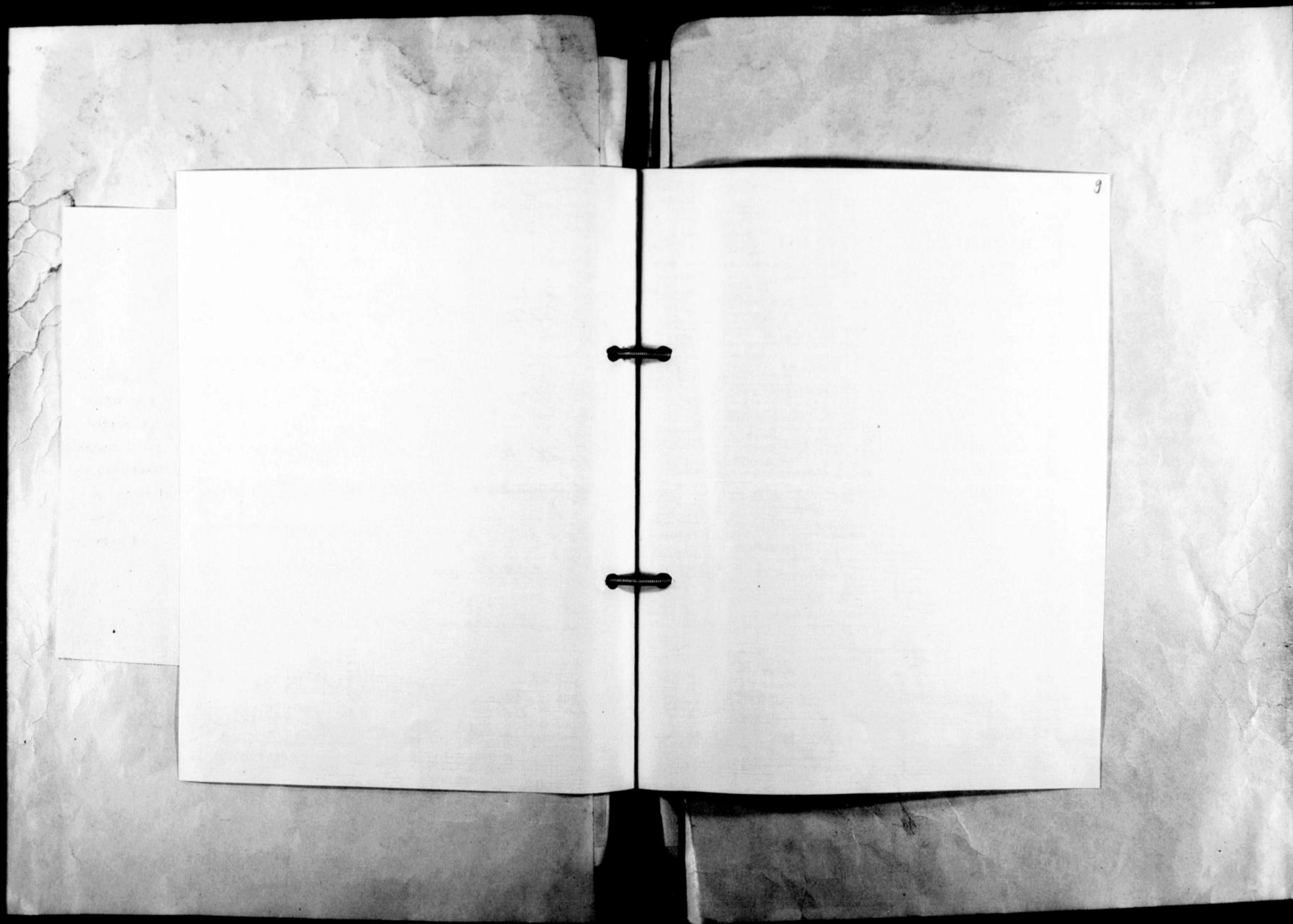
München den 20. Okt.  
1875.

Ihren lieben und hohen  
Herrn Präsidenten:

Wollen Sie für  
Glorie & der Akademie  
freund & eiliger Wunsch  
meinere wärmen den  
Dank entgegen.

Ihr sehr ergebener  
Diener  
H. F. Ziegler

HM



L. Nr. 724

13  
10  
den 20. Oktober 1925

Vertraulich

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bei dem Herrn Finanzminister die Bewilligung einer laufenden Unterstützung für Professor Walter Schott beantragt hat, da er sich in großer wirtschaftlicher Notlage befindet. Der Herr Finanzminister wünscht nun zunächst <sup>zunächst</sup> eingehende amtliche Darlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Professors Schott. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn es Ihnen möglich wäre, der Akademie hierüber nähere Auskunft zu geben.

Der Präsident

Herrn

Professor Fritz K l i m e s c h

Charlottenburg 2

-----  
Bismarckstr. 12

19. 10. 25.

Herrn Pfarrer Henckel

Wie mir Herr Danneberg soeben mitteilt, befindet sich das Grab des großen Malers Franz Krueger auf dem Dorotheenstädtischen Friedhofe in vollständig verwahrlostem Zustande. Da es sich um einen unserer größten Künstler handelt, ist es Ehrenpflicht der Akademie ( deren langjähriges Mitglied er war) für Instandsetzung seines Grabes zu sorgen.

Joh bitte daher die Friedhofskommission der Dorotheenstädtischen Gemeinde an die Akademie einen genauen Bericht über den Zustand des Grabes von Krueger einzusenden.

gez. Dr. Max Liebermann  
Präsident der Akademie der Künste

*Wolff*

PENSIONE REGINA. CAPRI. ISOLA DI CAPRI.

MITTWOCH, DEN 14. OCTOBER 1925.

AN DEN PRÄSIDENTEN DER AKADEMIE DER  
KÜNSTE ZU BERLIN, HERRN PROF. DR. MAX  
LIEBERTMANN.

SEHR VEREHRTER HERR PROFESSOR: FÜR  
DIE LIEBENSWÜRDIGE ÜBERMITTLUNG DES  
FREUNDLICHEN GEDENKENS DER AKADEMIE  
DER KÜNSTE ZU SEINEM SECHSIZIGSTEN  
GEBURTSTAGE DANKT VERBINDLICH:

MIT KOLLEGIALEM GRUSSE

MELCHIOR

LECHTER.

ML

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

20

Anwesend  
unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Koch  
die Herren :

v. Baußnern  
Juen  
Kahn  
v. Reznicek  
Taubert  
Taubmann

Berlin, den 9. Oktober 1925  
Beginn der Sitzung : 6 Uhr

Wahl des 1. Vorsitzenden:

Prof. Koch wird wiedergewählt  
und nimmt die Wahl an.

Wahl des Stellvertreters:

Prof. Taubert wird mit Majorität  
wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Weitere Verhandlungen:

In der Angelegenheit der G. d. T.  
und Gema wird das letzte Schreiben der  
Gema ( von Rauh unterschrieben) verlesen.  
Es wird beschlossen, der Gema die  
schwere Erkrankung von Hofrat Dr. Rösch  
mitzuteilen und im übrigen auf den Inhalt  
des Schreibens vorläufig nicht einzugehen.

gez. Friedr. E. Koch

gez. v. Baußnern

*G. A. M. H.*

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 13209

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W S den 9. Oktober 1925.

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

K. Akademie der Künste Berlin

N. 0712 = 12061/25

Für das Mitglied der Akademie Bildhauer Professor Walter  
S c h o t t , hier W 50, Ansbacherstr. 50, habe ich bei dem Herrn  
Finanzminister die Bewilligung einer laufenden Unterstützung be-  
antragt, da er sich in großer wirtschaftlicher Notlage befindet.  
Der Herr Finanzminister wünscht zunächst eine eingehende amtliche  
Darlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Genannten zu er-  
halten. Ich nehme an, daß die Akademie in der Lage ist, die ge-  
wünschte Auskunft zu geben, wenn nötig, nach Benehmen mit dem  
Polizeipräsidium. Gefälligen Bericht sehe ich entgegen.

Im Auftrage

gez. Waetzoldt.



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

An  
den Herrn Präsidenten der  
Akademie der Künste  
in  
B e r l i n .  
=====



Berlin, den 2. Oktober 1925

Maler Melchior Lechter

Kleiststr. 3

Berlin W 62

Ihrem hochverehrten Mitgliede bringt die Akademie der Künste  
zur Feier des 60. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck.

Der Präsident

Max Liebermann

K. Akademie d. Künste Berlin  
Nr 0669 \* 21 SEP 1925  
Ant.

Mehrere Malerische Luft, gegeben am 2. Okt. 1881,  
vollendet am 1. Okt. v. J. für Hr. Dr. L. L. L.

Mitgelesen

K. Akademie d. Künste - Berlin  
No 0670 = 21 SEP 1925  
Ant.

17

Prof. Gustav Prof. Ritter von Jäger, geboren am  
12. Okt. 1850, verstorben am 12. Okt. v. J. für  
H. Lehnigke.

Mitgeteilt

Von der Akademie der Künste  
Berlin W.

1 Paket erhalten zu haben  
Bestätigung

Charlottenburg, d. 2.7.25. **Georg Steinmetz**  
1.9.25. 79. Jahre.

GEORG STEINMETZ  
ARCHITEKT B. D. A.  
CHARLOTTENBURG  
SAVIGNYPLATZ 4  
—  
TELEFON: STEINPLATZ 4409  
++

Postkarte

Akademie der Künste zu Berlin

13  
10.  
Berlin W 8, den 10. August 1925  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

*sch. Akademie* *Euphrat*  
Für das ~~mir~~ bei dem Ableben des Mitgliedes der Akademie

Professor Dr. Louis Corinth ausgesprochene Beileid beehre ich  
mich Ihnen meinen Dank auszusprechen.

In größter Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Herrn  
Professor Dr. Hans Pfitzner  
Schöndorfer am Ammersee  
( Bayern )

*MA*  
Präsident *Qu*

Prof. Dr. Hans Pfitzner  
Schondorf am Ammersee

Den 28. Juli 1925.

*Am*

An  
Seine Exzellenz

den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste

Max Liebermann,

Berlin W 8.

Pariserplatz 4.

*Le. v. M. H. Pfitzner*  
*Am*

Ew. Exzellenz

beehre ich mich mein Beileid auszu-  
drücken zu dem großen Verlust, den die Kunst erlitten hat  
durch das Ableben des Herrn Prof. Dr. Lovis Corinth.

In Verehrung

*Hans Pfitzner*

29

25

24

den 6. August 1925

Sehr verehrter Herr Kollege ,

zur Vollendung Ihres 60. Geburtstages erfüllen wir die angenehme Pflicht, Ihnen die herzlichsten Glückwünsche der Akademie der Künste auszusprechen.

Ein Leben reichen Schaffens liegt hinter Ihnen, zu dem alle musikalisch kultivierten Nationen in voller Anerkennung stehen. Möge auch Ihr zukünftiges Leben von ungebrochener Schaffenskraft erfüllt sein.

In vorzüglicher Hochachtung

und kollegialem Gruß

Thos. S. Koch

K. Akademie Künste  
 № 0466 \* 23 JUL 1885

Alexander Gluskinov Leinwand, Kupferbogen 10  
 Kupferung 16, gegeben am 10. 8. 1885, vollendet  
 am 10. 8. 1. 8. für 60. Leinwand.

Chrom. Prof. v. Hansen.  
 g. m. v. 1. 8.  
 Alu.

Handwritten signature or text at the bottom of the left page.

Hochwundersame Frau Kallager,

zu Holländischer Frau 60. Geburtstag wünschen wir  
die angeregten Wünsche, Ihnen die langjährigen Glückwünsche  
der Akademie der Künste auszusprechen.

Ihr Leben möge Ihr Glück nicht hinter Ihnen, zu dem  
alle mühseligsten Künsterinnen Nationen in voller  
Erwartung stehen. Möge auf Ihr zurückgelegtes  
Leben von ungetrübtem Glück und Freude erfüllt sein.

In vorzüglicher Verehrung  
Ihr Kallagerer Gruß

am 6. März 1885

K. Akademie d. Künste

№ 0411 \* 20 JUN 1885

Prof. Dr. Ludwig Kallager, geb. am 15. Juli 1808,  
verst. am 15. Juli 1885, 76. Lebensjahr.

Ky.

aa

Freundlich gratuliert  
mit Prof. Kallager

Am

24. VII. 85.

**Abkürzungen für besondere Telegramme.**  
(Vor die Adresse zu setzen.)  
= D = dringend.  
= KPP = Antwort bezahlt.  
= EPD = dringende Antwort bezahlt.  
= TC = Vergleichung.  
= PC = Telegramm mit telegraphischer Empfangsanzeige.  
= PCD = Telegramm mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige.  
= PCP = Telegramm mit brieflicher Empfangsanzeige.  
= FS = nachschicken.  
= PR = Text eingeschrieben.  
= XP = Gebühr bezahlt (Gebühr innerhalb Deutschlands 40 Pf.).  
= KXP = Antwort und Texte (für das Auslandstelegramm) bezahlt (nur im deutschen Verkehr).  
= MP = eigenhändig.  
= TR = teleggraphisch.  
= GP = postlagernd.  
= GPR = postlagernd eingeschrieben.  
= TM = ... ... ...  
= CTA = alle Adressen mitteilen.  
= LCO = Übersetzungsantrag zu halber Gebühr, deutsch.  
= LCF = Übersetzungsantrag zu halber Gebühr, französisch.  
= LCD = Übersetzungsantrag zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes.  
Ferner sind zu bezeichnen mit:  
Offen: die offen zu bestellenden.  
Tages: die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellenden.  
Nacht: die auch während der Nacht zu bestellenden Telegramme.  
Nachte: die von der Reichsabgabe befreiten Nachttelegramme.  
\*) In Zeit nach dem Auslande seit dem 1. Juli der vorangegangenen Winter zu rechnen.  
**Nur für Übersetzungsanträge zu halber Gebühr.**  
Ich erkläre hierdurch, daß der Text des nebenstehenden Telegramms ganz in offener Sprache abgefaßt ist und keine andere Bedeutung hat, als sich aus der Niederschrift ergibt.  
Ort und Wohnung des Absenders:  
*Liepmann*  
*Frankfurt*  
*24*

Telegraphie des Deutschen Reichs.  
Wortgebühren: ..... M ..... Pf.  
Sonstige Geb.: .....  
Zusammen: ..... M ..... Pf.  
Angen.: .....  
Nr. .... mit ..... B. 192 ..... den ..... / ..... um ..... Uhr ..... Min. m s  
von **Berlin**  
Befördert den ..... / .....  
um ..... nachm.  
in d. g. .... an .....  
durch .....

Genauere Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). Deutsche Handschrift.  
*Seiner Königl. Majestät Prinz Eugen von Savoyen*  
*Wien*  
(Bestimmungsanstalt.)  
*Seiner Königl. Majestät Prinz Eugen von Savoyen*  
*Wien*  
*May Liepmann*

**Abkürzungen für besondere Telegramme.**  
(Vor die Adresse zu legen.)

- = D = dringend,
  - = RPD = Rückantwort dringend,
  - = RPD\* = dringende Antwort beizubringen,
  - = TC = Vergleichung,
  - = PC = Telegramm mit telegraphischer Empfangsanzeige,
  - = PCD = Telegramm mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige,
  - = PCP = Telegramm mit beidseitiger Empfangsanzeige,
  - = PR = nachrichten,
  - = KP = Brief eingeschrieben,
  - = KP\* = Brief eingeschrieben (Gebühr innerhalb Deutschlands 40 Pf.),
  - = RNP = Rückantwort und Brief (für das Antwortschreiben) bezahlt (nur im deutschen Verkehr),
  - = MP = eigenständig,
  - = TR = telegraphisch legend,
  - = GP = beiliegend,
  - = GPR = beiliegend eingeschrieben,
  - = TM = Telegramm,
  - = CTA = gute Adressen mitteilen,
  - = LCO = Übersetzungsgramm zu halber Gebühr, deutsch,
  - = LCF = Übersetzungsgramm zu halber Gebühr, französisch,
  - = LCD = Übersetzungsgramm zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes.
- Merkmale sind zu bezeichnen mit:  
Offen: die offen zu bestellenden,  
Tages: die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellenden,  
Nacht: die auch während der Nacht zu bestellenden Telegramme,  
Dringl: die von der Reichsregierung befreiten Dringeltelegramme.
- \*) Je Teil nach dem Auslande aus durch die Zeit der telegraphischen Weiter zu rechnen.

**Nur für Übersetzungsgramme zu halber Gebühr.**  
Ich erkläre hierdurch, daß der Text des nachstehenden Telegramms

in deutscher Sprache und keine andere Bedeutung hat als die im Niederdruck steht.



Wortgebühren: 11 Pf.  
Sonstige Geb.: 3 Pf.  
Zusammen: 14 Pf.  
Angen. mit 18 192 den 1 um 11 Uhr Min. 5

25

Beordert den 1 um 1 in 11 an an durch an

**Telegraphie des Deutschen Reichs.**

von **Berlin**

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). Deutliche Handschrift.

**Seiner Königlichen Hoheit Prinz Eugen von Schweden**

**Stockholm**

(Bestimmungsanstalt.)

**Eurer Königlichen Hoheit dem hochverehrten Kollegen bringt die Akademie der Künste zu Berlin zum sechzigsten Geburtstage ihre Glückwünsche dar**

**Max Liebermann Präsident**

K. Akademie d. Künste - Berlin  
No 0469 \* 23 JUL 1927

26

fügen Sie mir Kopien, geben am 1. 8. 1927,  
vollendet am 1. 8. 1927 für 60. Lebensjahr.

27

## BERLINER SECESSION KURFÜRSTENDAMM 232

FERNSPRECHER: BISMARCK 2956

POSTSCHECK-KONTO: BERLIN 5856

BANK-KONTO:  
DARMSTÄDTER U. NATIONALBANK  
DEPOSITENKASSE  
KURFÜRSTENDAMM 52

BERLIN W 50 30. Juli 25

An die  
Akademie der Künste.

Berlin NW.  
.....

Für die Entsendung des Herrn Professor Amersdorfer und des  
Herrn Professor Philipp Franck zur Trauerfeier unseres Präsidenten  
L o v i s C o r i n t h und für die tiefempfundenen Worte, die Herr  
Professor Philipp Franck im Namen der Akademie sprach, danken wir sowohl  
dem Herrn Präsidenten, Professor Dr. Max Liebermann, als auch Herrn  
Professor Philipp Franck aufrichtig und ergebenst.

Mit dem Ausdruck der

vorzüglichsten Hochachtung

**BERLINER SECESSION**  
**DER VORSTAND**

*Wd*

*Emm. Wensk*

Am 17. Juli starb in Zandvoort der Maler

**Prof. Dr. h. c. Lovis Corinth**

Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste

Die Trauerfeier findet im Hause der Berliner Secession, Kurfürstendamm 232, am Dienstag, den 21. Juli, vormittags 10 Uhr statt.

Berlin, den 20. Juli 1925

Der Präsident  
Max Liebermann

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 18. Juli 1929  
Pariser Platz 4

Hochverehrte gnädige Frau!

Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls, ~~unseres hochverehrten Mitglieds,~~ hat uns tief erschüttert. Im Namen der Akademie der Künste beehre ich mich Ihnen und Ihren werten Angehörigen herzlichstes Beileid auszusprechen. Wir empfinden mit Ihnen aufs schmerzlichste den ~~Herben unersetzlichen Verlust,~~ <sup>den Verlust, den die ganze deutsche Kunst durch</sup> das jähe Ableben des großen Malers und hochherzigen Menschen erlitten ~~hat~~ <sup>haben</sup>. Möchten Sie und die Ihrigen Trost finden in dem Gedanken, daß Louis Corinth in dem, was er geschaffen, unsterblich ist!

~~Empfangen~~

~~Gestatten Sie, hochverehrte gnädige Frau, zugleich den~~

~~Ausdruck meines persönlichen herzlichen Beileids!~~

Mit vorzüglicher Hochachtung

~~Ihr ganz ergebener~~

Dr. J. G. Lohmann *Dr.*  
Präsident

*An*  
*Luis Corinth*  
*Berlin W. 83*  
*Pariser Platz 48*

POST-TELEGR. JAISPITZ  
BAHNSTATION: ZNAIM.

SCHLOSS JAISPITZ,  
MÄHREN.  
13. Juli 1925

*J. A.*  
*J. A.*  
*Qu*  
*26. VII. 25.*

Sehr verehrter Herr Praesident,

Ihnen und allen Kollegen

meinen herzlichsten Dank fuer Ihre so liebenswuer-  
digen Glueckwuensche zu meinem 85sten Geburtstage,  
den ich in aller Stille auf dem Lande bei Freun-  
den gefeiert habe. Ihr freundliches Gedenken  
hat mich sehr geruehrt.

Auch jetzt wie immer in der Vergangenheit  
nehme ich den innigsten Anteil an der Entwick-  
lung Ihres Institutes und hoffe ich, dass dasselbe  
zu weiterer schoener Bluete unter Ihrer Leitung  
gedeihen wird.

Mit nochmaligem besten Dank zeichne ich

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Herrn Praesidenten Max Liebermann  
c/o Akademie der Kuenste zu Berlin  
Berlin

*H. Angelis*



*Karl Schott*

Wannsee, den 17. Juli 1925  
Große Seestr. 24

*Emig  
18/7/25*

Sehr geehrter Herr Kollege,

auf Ihr Schreiben betr. Wiedereintritt des Herrn Prof. Schott in die Akademie, kann ich Ihnen nur wiederholt erwidern, daß mit dieser Angelegenheit die Gesamtheit der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste befaßt werden muß. Die Frage des Wiedereintritts eines ausgeschiedenen Mitglieds liegt übrigens nicht so einfach, wie Sie anzunehmen scheinen. Die Akademie ist kein Verein, aus dem man austreten und in den man nach Belieben wieder eintreten kann, sondern ein Staatsinstitut, dessen Mitgliederbestand sich nach den Bestimmungen des Statuts ergänzt. Ich habe inzwischen das rechts- und verwaltungskundige Mitglied des Senate Herrn Ministerialdirektor Nentwig um eine Prüfung der rechtlichen Seite der Angelegenheit und um gutachtliche Äußerung ersucht. Seine Ansicht geht dahin, daß er unter Hinweis auf § 30 unseres Statuts ein Wiedereintreten von Prof. Schott nur auf Grund einer Neuwahl in die Akademie für möglich hält.

Auf die sonstigen Ausführungen Ihrer Schreiben einzugehen, muß ich mir versagen. Ich möchte Sie aber darauf aufmerksam machen, daß ich Angelegenheiten der Akademie nicht in Privatbriefen behandeln kann.

In größter Hochachtung  
ganz ergebenst

*MA*

Prof. H. W. Nentwig

AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Prof. H. W. Nentwig

Berlin W8 den 4. Juli 1925  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor!  
Unser Mitglied Professor Hugo Lederer hat den Antrag gestellt,  
daß Professor Walther S c h o t t , der im Jahre 1923 aus unserem  
Kreise ausgetreten ist, in die Akademie wieder aufgenommen wird. Durch  
eine Anzahl unserer Mitglieder, deren Unterschriften Professor Le-  
derer gesammelt hat, wird dieser Antrag unterstützt. Ich weiß nicht,  
ob die Anregung auf Professor Schott selbst zurückgeht oder ob der  
Gedanke an seinen Wiedereintritt von Professor Lederer ausgegangen  
ist. Professor Lederer, der sich, wie ich vertraulich bemerke, ent-  
schieden in einem geistig krankhaften Zustande befindet, überschüt-  
tet die Akademie förmlich mit Anträgen; ich kann aber nicht umhin  
irgendwie sachlich zu dem erwähnten Antrage Stellung zu nehmen und  
bitte Sie als rechts- und verwaltungskundiges Mitglied des Senates  
deshalb um eine gefällige juristische Prüfung der Angelegenheit. Der  
Eintritt in die Akademie ist meines Dafürhaltens nicht ohne weiteres  
möglich, da sich die Akademie nach dem Statut ausschließlich durch  
W a h l der Mitglieder ergänzt. Allerdings ist Professor Schott in  
früherer Zeit einmal zum Mitgliede der Akademie gewählt worden. Er  
hat diese Mitgliedschaft aber aus eigenem Antriebe aufgegeben. Die  
Mitgliedschaft der Akademie kann jedenfalls nicht wie etwa die Zu-  
gehörigkeit zu einem Verein nach Belieben aufgegeben und nach eige-  
nem Ermessen wieder erworben werden. Ich bitte deshalb die Frage  
zu prüfen, ob ein eventueller Wiedereintritt von Professor Schott  
das rechts- und verwaltungskundige Mitglied  
des Senats

An  
Herrn Ministerialdirektor N e n t w i g  
Berlin W 8  
nicht

nicht nur dadurch möglich ist, daß er erneut in die Akademie ge-  
wählt wird. Er könnte in diesem Falle für die nächste Wahl neuer  
Mitglieder auf die Kandidatenliste gesetzt werden und es wäre ab-  
zuwarten, ob alsdann seine Wiederwahl erfolgt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

*M. Kuhnemann*

*Kf*

*Hochachtung*

*Vom Herrn Präsidenten*

*Ich reguliere die Kandidatenliste. Ich kann nur hoffen, daß die  
Kandidatenliste nicht zu groß wird. Ich hoffe, daß die  
Kandidatenliste nicht zu groß wird.*

*§ 30 lautet:*

*Die ordentliche Mitglieder können einen  
Gewaltentwurf, welcher die Akademie  
auf ihre Angelegenheiten bezieht, an der  
Königsplatz 4, eingehen.*

*17. Juli*

## BERLINER SECESSION KURFÜRSTENDAMM 232

FERNSPRECHER: BISMARCK 2056

POSTSCHECK-KONTO: BERLIN 5806

BANK-KONTO:  
DARMSTÄDTER U. NATIONALBANK  
DEPOSITENKASSE  
KURFÜRSTENDAMM 52

BERLIN W50 18. Juli 25

An den

Senat der Akademie der Künste

Berlin N.W.

Pariserplatz 4

Wir machen dem Senat die traurige Mitteilung, daß unser  
Präsident Professor Dr. h. c. der Universität Königsberg,  
Ludwig Corinth, Mitglied der Akademie Berlin, Ehrenmitglied  
der Akademie in München, am Freitag, den 17. Juli 25, an den Folgen  
einer Lungenentzündung in Zandvoort in Holland gestorben ist.  
Die Trauerfeier findet voraussichtlich am Dienstag, den 21. Juli  
in der Berliner Secession statt. Sollte der Termin anders bestimmt  
werden, so geht Ihnen umgehend Mitteilung zu.

Der Vorstand

der Berliner Secession.

BERLINER SEZESSION KURFÜRSTENDAMM 232

VERMISSTEN-ANZEIGEN  
HISTORISCH-KRISTOL. ZEITUNG  
DANK-SCHEIN  
DANKSCHEIN U. WERBUNG  
DANKSCHEIN  
KURFÜRSTENDAMM 232

An den

Seit dem 17. Juli 1925

Der Vorstand  
der Berliner Sezession

Wir machen dem Senat die traurige Mitteilung, dass unser  
Präsident Professor Dr. h. c. Lovis Corinth, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, am 17. Juli 1925, an den Folgen einer Lungenentzündung in Zandvoort in Holland gestorben ist.  
Die Trauerfeier findet voraussichtlich am Dienstag, den 21. Juli  
in der Berliner Sezession statt. Sollte der Termin andere bestimmt  
werden, so geht Ihnen umgehend Mitteilung zu.

Der Vorstand  
der Berliner Sezession

Am 17. Juli starb in Zandvoort in Holland unser Präsident

**Professor Dr. h. c. Lovis Corinth**

Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und Ehrenmitglied  
der Akademie der Künste in München

an den Folgen einer Lungenentzündung. Die Trauerfeier findet statt  
am Dienstag, den 21. Juli, vormittags 10 Uhr, im Hause der Berliner  
Sezession, Kurfürstendamm 232.

Berlin, den 18. Juli 1925.

**DER VORSTAND  
DER BERLINER SEZESSION.**

C 187 (9. 2)

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 18. Juli 1925  
pariser Platz 4

*Entschuldigung an die  
Berl. Secession für den  
Heute mit dem Entsch. d.  
Herrn Präsidenten  
Am 18.*

Dem Vorstand der Berliner Secession beehre ich mich im  
Namen der Akademie der Künste zu dem Hinscheiden Ihres Präsidenten  
herzliches  
Professors Louis Corinth ~~trauerndes~~ Beileid auszusprechen.  
~~Wir empfinden~~ Mit der Berliner Secession <sup>empfinden wir</sup> auf tiefste den schweren  
unersetzlichen Verlust, den die ~~ganze~~ deutsche Kunst durch Corinths  
Ableben erlitten hat.

~~Der Präsident~~

*Mit großem Schmerz <sup>empfinden wir</sup> die Nachricht von  
Ihrem frühen Verlust <sup>empfinden wir</sup>, den Sie der Secession der  
Künste <sup>empfinden wir</sup> und mit <sup>empfinden wir</sup> auf <sup>empfinden wir</sup>  
Ableben <sup>empfinden wir</sup> die große <sup>empfinden wir</sup> <sup>empfinden wir</sup> <sup>empfinden wir</sup>  
Ableben <sup>empfinden wir</sup> <sup>empfinden wir</sup> <sup>empfinden wir</sup> <sup>empfinden wir</sup>  
ist. Sie können der Secession der Künste <sup>empfinden wir</sup>  
Ihnen den Vorstand der Berliner Secession <sup>empfinden wir</sup>  
ausgesprochen <sup>empfinden wir</sup> mit <sup>empfinden wir</sup>.*

*Ihr Präsident*

*Am*

*Am den  
Vorstand der Berliner Secession*



Statt 078

akademie der kunste pariserplatz berlin

Telegramm Nr.

Aufgenommen den 17 JUL 1925

um 19 Uhr Min.

von Amst

durch

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt Telegraphenamt

Leitung Pr. Amst Si

Beordert den

in Stg. an

durch

Telegramm auß.

+ 5860/17 + zandvoort 753 28/24 1 /7 7.54 S am Uhr Min.

= ich teile der kunstlerschaft mit dass heute lovis corinth  
auf einer reise in holland sanft entschlafen ist =  
frau corinth +

W. G. H.

den 16. Juli 1925

Sehr verehrter Herr Kollege ! (Prof. Dr. G. H. H.)

Mit besonderer Freude erfüllen wir die angenehme Pflicht, Ihnen zur Feier des sechzigsten Geburtstages unsere wärmsten Glückwünsche auszusprechen.

Mit den Ihnen Nahestehenden und den Ihnen anvertrauten lernenden Jugend vereinigen wir uns in dem herzlichen Wunsche, daß es Ihnen beschieden sei, im Leben und Schaffen wie bisher Frische und Freudigkeit sich unvermindert noch auf lange Zeit zu erhalten. Mit diesem herzlichen Wunsche verbinden wir den Dank für Ihre den Aufgaben der Akademie jederzeit treulich erwiesene Mitarbeit und verbleiben mit

hochachtungsvoll, kollegialem Gruß

Ihr sehr ergebener

J. u. J. Fr. L. H. H.

Senat der Akademie der Künste

Sektion für Musik

W. G. H.

W. G. H.

K. Akademie d. Künste - Bonn  
 No 0410 \* 20 JUN 1885  
 Ant.

41  
 40

Prof. Robert Krieger, geboren am 27. Juli 1845,  
 verheiratet am 27. Juli 1871. Sein 60. Geburtstag.  
 Ruy

Herrn Prof. v. Damm.  
 20.

Journ.-No.

Præs. eodem.

Acten,

betreffend:

werden zur weiteren Veranlassung geh.  
vorgelegt.

ab am  
7.7. 65 R.

Professor Gering in Angeli - Wien I Kistengasse 3 -  
geboren am 8. Juli 1840 verstorben am 8. Juli v. J.  
für H. Ludwig.

K. Akademie d. Künste  
Nr 0412 \* 20 JUN 1865  
Anl.

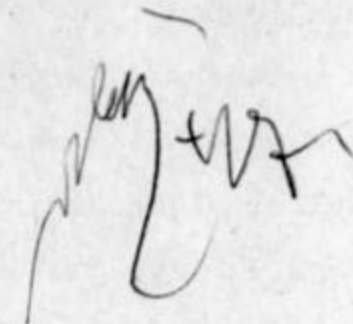
41

Leipzig, abgelesen am 8. Juli 1865.

Der Herr Professor Gering hat folgende Glückwünsche  
für Vollendung des fünfzigjährigen Lebensjubiläum  
Akademie der Künste zu Berlin durch Lichnermann geleitet.

Am

## Akademie der Künste zu Berlin



Berlin W 8, den 4. Juli 1925  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor !

Unser Mitglied Professor Hugo Lederer hat den Antrag gestellt, daß Professor Walther S c h o t t , der im Jahre 1923 aus unserem Kreise ausgetreten ist, in die Akademie wieder aufgenommen wird. Durch eine Anzahl unserer Mitglieder, deren Unterschriften Professor Lederer gesammelt hat, wird dieser Antrag unterstützt. Ich weiß nicht, ob die Anregung auf Professor Schott selbst zurückgeht oder ob der Gedanke an seinen Wiedereintritt von Professor Lederer ausgegangen ist. Professor Lederer, der sich, wie ich vertraulich bemerke, entschieden in einem geistig krankhaften Zustande befindet, überschüttet die Akademie förmlich mit Anträgen; ich kann aber nicht umhin irgendwie sachlich zu dem <sup>angelegenen</sup> Antrage Stellung zu nehmen und bitte Sie, als das rechts- und verwaltungskundige Mitglied des Senates deshalb um eine gefällige juristische Prüfung der Angelegenheit. Der Eintritt in die Akademie ist meines Dafürhaltens nicht ohne weiteres möglich, da sich die Akademie nach dem Statut ausschließlich durch Wahl der Mitglieder ergänzt. Allerdings ist Professor Schott in früherer Zeit einmal zum Mitgliede der Akademie gewählt worden. Er hat diese Mitgliedschaft aber aus eigenem Antriebe aufgegeben. Die Mitglied-

An

das rechts- und verwaltungskundige  
Mitglied des Senates  
Herrn Ministerialdirektor N e n t w i g  
B e r l i n W 8  
-----

schaft

schaft der Akademie kann jedenfalls nicht wie etwa die Zugehörigkeit zu einem Verein nach Belieben aufgegeben und nach eigenem Ermessen wieder erworben werden. Ich bitte deshalb die Frage zu prüfen, ob ein eventueller Wiedereintritt von Professor Schott nicht nur dadurch möglich ist, daß er erneut in die Akademie gewählt wird. Er könnte in diesem Falle für die nächste Wahl neuer Mitglieder auf die Kandidatenliste gesetzt werden und es wäre abzuwarten, ob alsdann seine Wiederwahl erfolgt. ~~Es ist dies meine persönliche Auffassung. Ich bitte Sie unabhängig von ihr die Angelegenheit zu prüfen.~~

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

i. m. gez. M. Liebermann

Präsident

AXEL GALLEN-KALLELA.

Chicago, U. S. A. den 21. Mai, 1925.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin

Habe die Ehre mitzutheilen  
daß Ihre freundliche Glück-  
wünsche aus Anlaß meines  
60 Geburtstages mir zugehan-  
gekommen sind, und sende  
Ihnen meine besten Dank.

Mit kollegialen Verbindlich-  
keit und vorzüglichsten Hochachtung

Axel Gallen-Kallela

Hörsel bei Ditzendorf  
d. 7. Juni 1925.

44

An

die Akademie der Künste  
zu

Berlin.

Gefammapulaw Gura Gvöfivans!

Gew die Gvöfivans Nurnanab der Akademie  
der Künste zu Berlin Gvöfivans Gvöfivans Gvöfivans  
mit uppe Gvöfivans ief Gvöfivans Gvöfivans Gvöfivans  
Gvöfivans Gvöfivans.

Gvöfivans Gvöfivans  
Gvöfivans

Gregor von Bochmann.

PROFESSOR  
AUGUST VON OTHEGRAVEN

KÖLN-MÜLHEIM. 23 Aug 1925  
SEIDENSTR. 22

K. Akademie d. Künste - Berlin  
Nr 0273 \* 21. MRZ 1926

H  
Hochzuverehrer  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.

P.D.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.

Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.  
Herrn Dr. J. Schatz Vor. Akademie der Künste.

P.D. postum  
H

lege ich, diese Künste genau so, und verbleibe

mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

A. v. Obergery.

Wien 27. 25

K. Akademie d. Künste  
No 0236 \* 27. MEZ 1925

Gefahrenlos für Mensch!

Herrn Direktor für die auf der Ausstellung zum  
Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und nach dem, was ich selbst aufgestellt habe.  
Es bleibt ungenügend. Mit dem Hinblick auf die Ausstellung der ganz  
erhalten

Johann (Bühner)

P. D. [Signature]

Einzelne oder Gruppen  
für die Ausstellung zu  
nutzen.

J.H.  
D. 27. 25  
F.H.

48  
Abzuschicken am 31. Mai 1925 abends.

*ale am 31. 5. 25*  
Professor Gregor v. Bochmann

Kurfürstenstr. 18

Düsseldorf

Unsern hochverehrten langjährigen Mitglieder spreche ich namens der  
Akademie der Künste Berlin die herzlichsten Glück- und Segenswün-  
sche zur Vollendung des 75. Lebensjahres aus.

Max Liebermann

*Q*

K. Akademie d. Künste Berlin

№ 0364 \* 13. MAI 1890

Joseph Jäger von Löffelbach, Kupferstecher,  
geboren am 1. Juni 1850, vollendet am 1. Juni v. J. sein  
25. Lebensjahr.

h. Vizepräsident  
Am

Mitglied.

Akademie der Künste zu Berlin

*Handwritten signature/initials*

Berlin W 8, den 28. Mai 1925  
Pariser Platz 4

Auf das Ersuchen vom 15. d. Mts. erwidern wir ergebenst,  
daß uns die Vermögensverhältnisse unseres Mitgliedes Profes-  
sor Otto H. E n g e l nicht bekannt sind.

Als Künstler besitzt er einen sehr guten Ruf. Die aus-  
gezeichneten Charaktereigenschaften des Genannten werden von  
allen dem Künstler nahestehenden Seiten besonders hervorgehoben.

Der Präsident  
( Blankett verwenden )

*Handwritten signature*

An  
die Preussische Pfandbriefbank  
B e r l i n  
-----

K. Akademie d. Künste - Berlin  
 № 0365 \* 18. MAI 1925

Hiermit bezeugen, dass Sie am 9. Juni 1905,  
 vollendet am 9. Juni d. J. für 60. Lebensjahr.

*Prof. Dr. v. ...*  
*Am 19.*

Es ist nichts mehr zu noten.

*W. G. ...*

Preussische Pfandbrief-Bank

Gegründet im Jahre 1862

Telegramme: Briefbank  
Fernsprecher:  
Zentrum 152 45, 152 46, 152 47  
Reichsbank-Girokonto  
Postsparkonto: Berlin Nr. 700

Berlin W9, den 15. Mai 1925

Herrn Akademie der Künste

Alt. 4. 364/25  
Bei Antwort  
ist obige Geschäftsnummer  
anzugeben.

Berlin W. 5  
Prof. Dr. 8

Wir erlauben uns Ihre Güte in Anspruch zu nehmen, indem wir Sie bitten, uns über die Vermögensverhältnisse und den Geschäftsumfang der unten bezeichneten Firma sowie über Ruf und Charakter der Geschäftsinhaber eine möglichst genaue Auskunft zu erteilen.

Wir danken im voraus für Ihre Mühewaltung und versprechen, von Ihren gütigen Mitteilungen, ohne jegliche Verantwortlichkeit für Sie, den bescheidensten Gebrauch zu machen.

Ihnen unsere Bestdienstleistungen bestens empfehlend, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Preussische Pfandbrief-Bank

Freimarkt!

Herr Professor Otto Geinrich Engel, Berlin W. 57, Zietenstr. 6<sup>a</sup>,  
der sich auf den Tag zu.

Edelfsen, im Mai 1925.

Für Ihr freundliches Gedenken zu seinem siebzigsten  
Geburtstag dankt Ihnen herzlich

*Hr. J. J. J. J. J.*

*J. J. J. J. J.*

*max m. 1875*

Graf Leopold v. Kalokreuth

b/Hittfeld Kre. Harburg

Eddelsen

Heralische Gratulation

Max Liebermann und Frau

55  
H. R. 324  
Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 8. Mai 1925  
Pariser Platz 4

Am 9. abends ist folgendes Telegramm abzusenden :

Professor Adolf Brütt

Bad Berka / b/Weimar  
-----

Unserem hochverehrten langjährigen Mitgliede spreche ich zum  
70. Geburtstag namens der Akademie der Künste Berlin herzlichste  
Glückwünsche aus.

Max Liebermann

*Max*

K. Akademie d. Künste Berlin  
№ 0324 \* 21 APR 1925  
Anl.

56

Eröffnen Leitz, gegeben am 10. Juni 1855 vollendet  
am 10. Juni v. J. für 20. Lebensjahr.

Eröffnung

Mitglied

323

Akademie der Künste zu Berlin

*Handwritten signature*

Berlin W 8, den 4. Mai 1925  
Pariser Platz 4

Am 4. Mai abends ist folgendes Telegramm abzusenden :

Graf Leopold v. Kalckreuth

Eddelsen  
bei Hittfeld Kre.Harburg

Unserem hochverehrten Mitgliede spreche ich zum 70. Geburtstage namens der Akademie der Künste zu Berlin herzlichste Glückwünsche aus.

Max Liebermann

*Handwritten signature*

Journ.-Sto.

*Handwritten note*

*Handwritten signature*

*Handwritten note*

*Handwritten note*

K. Akademie d. Künste Berlin  
№ 0323 \* 21 APR 1926  
Ant.

58

Prof. Dr. Kalkreuth, geboren am 15. Juni 1855  
verstorben am 5. Juni 1926. für Dr. Lebensgröße

b. Ginkreuth  
Ant.

Ant.

22.4.25.

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 295  
-----

Berlin W 8, den 16. April 1925  
Pariser Platz 4

Am 22. April ist das folgende Schreiben an das Mitglied Prof.  
Axel Gallén - Kallela in Borga / Finnland abzusenden:  
B. 22/4. 25

Sehr geehrter Herr Kollege!

Namens der Akademie der Künste gestatte ich mir Ihnen  
aus Anlaß Ihres 60. Geburtstages die herzlichsten Glück- und  
Segenswünsche auszusprechen.

Mit kollegialem Gruß

Ma  
Präsident

K. Akademie d. Künste-Berlin  
 No 0295 \* - 1. APR 1875  
 Ant.

Der Master Professor Carl Jochim. Kallender in  
 Leipzig / Finckelstein vollendet am 16. April v. J.  
 sein 60. Lebensjahr.

Gegeben  
 Carl Jochim

Mitgeteilt

Mrs. Moskowitz  
+ 4.3.25

Ma  
An

Alexander Moskowitz  
spricht Ihnen sehr herzlich über seine  
hundertsten Geburtstag. Ich danke  
Ihre Familie für die vielen  
Herzliche Aufmerksamkeiten die Sie  
Bewiesen hat.

Enrico Bossi + famiglia 62  
1870-1875

LA FAMIGLIA BOSSI

COMMOSSA RINGRAZIA

delle alte e nobili  
espressioni di cordoglio  
Bd

Neue Berliner Akademiker

43



Prof. Dr. h. c. Karl Thiel. Mitglied Georg Meißner  
wurden zu Mitgliedern der Akademie der Künste ernannt.

## über Dienstbezüge aus der Akademiekasse / Rechnungsjahr 192

[illegible]

c) daß die Voraussetzungen für die Gewährung der Frauenbeihilfe fortbestehen.

....., den ..... 192.....

(Vor- und Zuname und Amtsbezeichnung)

ARCHITEKT H. D. A.  
**GEORG STEINMETZ**  
 ATELIER FÜR ARCHITEKTUR

An das

Sekretariat der

A k a d e m i e   d e r   K ü n s t e

B e r l i n W.

Anbei übersende ich Ihnen den mir zugestellten Personal-  
Fragebogen sowie das gewünschte Bild für das Archiv der Akademie.

Hochachtungsvoll

Anlagen.

P. D. prob. G.

über Dienstbezüge aus der Akademiekasse / Rechnungsjahr 192

9	10	11	12	13	14
Bleiben bar zu zahlen (Sp. 2 weniger Sp. 8)	Beiträge des Staates zur				Ausgabe im ganzen (Spalte 2 und 13)
	Invaliden-	Angestellten-	Kranken-	Zusammen (Spalte 10 und 11 und 12)	
	versicherung				
III	III	III	III	III	III

bezogen oder zu beziehen haben,

c) daß die Voraussetzungen für die Gewährung der Frauenbeihilfe fortbestehen.

, den 192

(Vor- und Zuname und Amtsbezeichnung)

GEORG STEINMETZ  
ARCHITECT D.D.A.

An den

Herrn Präsidenten der

Akademie der Künste,

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Präsident !

In Bestätigung des Empfanges Ihres  
Briefes vom 16. or. danke ich Ihnen zunächst für Ihre  
freundliche Mitteilung, die für mich eine grosse Freu-  
de war.

Ich bitte Sie ergebenst, meinen Dank  
entgegen zu nehmen für die hohe Auszeichnung, die mir  
durch die Wahl zum Mitglied zuteil geworden ist.

Gern würde ich Ihnen, hochverehrter Herr  
Präsident, meinen Besuch machen, um mich Ihnen persö-  
nlich bekannt zu machen. Ich werde mir erlauben, am  
kommenden Dienstag bei Ihnen telefonisch anzufragen,  
ob und wann Ihnen mein Besuch genehm kommt.

Mit vorzüglichster Hochachtung

bin ich sehr ergebenst

*Georg Steinmetz*  
28.3.25  
1925

CHARLOTTENBURG, DEN 21. März 1925  
K. Akademie der Künste Berlin

Nr 0266 \* 22. MRZ 1925

Anl.

67  
65

über Dienstbezüge aus der Akademiekasse / Rechnungsjahr 192

9	10	11	12	13	14
Bleiben bar zu zahlen (Sp. 2 weniger Sp. 8)	Beiträge des Staates zur				Ausgabe im ganzen (Spalte 2 und 13)
	Invaliden-	Angestellten-	Kranken-	Zusammen (Spalte 10 und 11 und 12)	
	versicherung				
m	m	m	m	m	m

bezogen oder zu beziehen ha  
c) daß die Voraussetzungen für

(Vor- und Name und Amtsbezeichnung)

V. 25/3. 25<sup>67</sup>

Supplement für Jubiläum,

für den hiesigen Bezirk,  
wünsche ich mir ein  
Lohn von 1000 Mark für die  
Jahre von 1900 bis 1925  
zum 6. Oktobertag zu  
erhalten, wenn ich meine  
Dienstzeit von 25 Jahren  
mit 60 Jahren erreichen werde

310

über Dienstbezüge aus der Akademiekasse / Rechnungsjahr 192

9	10	11	12	13	14
Bleiben bar zu zahlen (Sp. 2 weniger Sp. 8)	Beiträge des Staates zur				Ausgabe im ganzen (Spalte 2 und 13)
	Invaliden-	Angestellten-	Kranken-	Zusammen (Spalte 10 und 11 und 12)	
	versicherung				
171					

Wir sind nun bereit  
unsern Teil, im Sinne der  
Anforderungen wieder zu  
entwerfen.

In Ausführung sind  
Kassen für nachstehende

Ernst Weert

bezogen oder zu beziehen h  
c) daß die Voraussetzungen für

über Dienstbezüge aus der Akademieklasse / Rechnungsjahr 192

9	10	11	12	13	14
Bleiben bar zu zahlen (Sp. 2 weniger Sp. 8)	Beiträge des Staates zur				Ausgabe im ganzen (Spalte 2 und 13)
	Invaliden-	Angestellten-	Kranken-	Zusammen (Spalte	
	versicherung				
III					

bezogen oder zu beziehen  
c) daß die Voraussetzungen

Neue Mitglieder der Akademie. In diesen Tagen hat, wie wir hören, die Akademie der Künste eine Reihe neuer Mitglieder gewählt. In die Sektion für bildende Kunst wurden aufgenommen der Architekt Georg Steinmeyer in Charlottenburg und der Maler Friedrich Stahl in München. Steinmeyer ist ein unter seinen Fachgenossen sehr geschätzter Baukünstler, der besonders durch sein großes Werk über die Grundlagen der Architektur (von den in Aussicht genommenen drei Bänden sind bisher zwei erschienen) Aufsehen gemacht hat. Die Wiederaufbauarbeiten in Ostpreußen verdanken ihm wertvolle Hinweise. Steinmeyer hat zahlreiche Schlösser und Landhäuser gebaut, viele davon in Pommern, und für den Pommerschen Provinziallandtag errichtet er zurzeit den Neubau in Stettin — eine bedeutende und umfangreiche Aufgabe. Friedrich Stahl, der früher lange in Florenz gelebt hat, ist vor allem bekannt geworden durch seine handwerklich soliden Bilder, die die Art der italienischen Frührenaissance wieder zu beleben suchten. Ein Bildhauer ist diesmal nicht gewählt worden. Man merkt an der Zurückhaltung der Wahlen überhaupt, daß in der Akademie offenbar zwei Gruppen einander gegenüberstehen, die sich die Frage halten — die Fragen sind kompromittiert. Hinzu kommt freilich, daß gegenwärtig nur wenige Plätze des geschlossenen Kreises noch zu vergeben waren.

In die Sektion für Musik wurden Karl Eitel, A. v. Othegraven, Julius Wittner aufgenommen. Diese Wahl trifft Würdige. August von Othegraven und Julius Wittner sind längst anerkannte Komponisten, Othegraven als Komponist viel gefungener Männerchöre, Wittner als Autor viel gespielter Opern. Professor Karl Eitel hat sich auch kompositorisch versucht; Bedeutung im Musikleben hat er als Leiter des neuerdings zur Akademie erhobenen Berliner Instituts für Kirchenmusik und Führer des Madrigalchors jener Anstalt erlangt.

BERLIN SO 16, KUNSTSTR. 22-24.  
Zeltung: **Berl. Lokal-Anzeiger**  
Adresse: **Berlin**  
Datum: **22. MRZ 1925**

**Mitgliederwahl in der Berliner Akademie der Künste.** Die Genossenschaft der Mitglieder der Berliner Akademie der Künste hat jetzt die Wahlen neuer Mitglieder vorgenommen, und das Ergebnis fand die Genehmigung des vorgeordneten Ministers. Gewählt wurden zu Mitgliedern der Sektion für die bildenden Künste ein Berliner, der Architekt **Georg Steinmeyer**, der sich besonders durch seine vorzüglichen Arbeiten für den Wiederaufbau in Ostpreußen und durch sein dreibändiges, gewaltvolles Werk „Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land“ einen Namen in der Fachwelt gemacht hat; ferner als auswärtiges Mitglied der Maler **Friedrich Stahl**, wohnhaft in Feldafing in Oberbayern, der vielgewandte Schöpfer der bekannten florentinisch quattrocentistisch stilisierten Gesellschaftsbilder. In die Sektion für Musik wurden gewählt der Berliner Professor **Dr. h. c. Carl Thiel**, der verdienstvolle Direktor der Akademie für Kirchen- und Schulmusik; dann die Auswärtigen, **Prof. Dr. Julius Wittner** in Wien, der Komponist mancher vielbewunderten Musikdramen, wie des „Berges“, des „Höllisch Gold“ (denen sich leider die Berliner Oper allzulange verschlossen hat) und **Prof. August von Othegraven**, Lehrer am holländischen Konservatorium in Köln-Mülheim, dessen Arbeiten besonders auf kammermusikalischem Gebiet und für Männerchöre geschätzt werden. — Die Wahl dieses Jahres wird, wie schon die Wahl dieses Jahres, durch die Wahl eines treiflichen Architekt, ein 62-jähriger Maler von auswärts, dessen Wahl vor 20 Jahren einen Sinn gehabt hätte — das ist alles.

**Germania**  
Morgenausgabe — Berlin C. 2  
Auschnitt aus der Nummer vom:

**Mitgliederwahl in der Berliner Akademie der Künste.** Die Genossenschaft der Mitglieder der Berliner Akademie der Künste hat jetzt die Wahlen neuer Mitglieder vorgenommen, und das Ergebnis fand die Genehmigung des vorgeordneten Ministers. Gewählt wurden zu Mitgliedern der Sektion für die bildenden Künste ein Berliner, der Architekt **Georg Steinmeyer**, der sich besonders durch seine vorzüglichen Arbeiten für den Wiederaufbau in Ostpreußen und durch sein dreibändiges, gewaltvolles Werk „Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land“ einen Namen in der Fachwelt gemacht hat; ferner als auswärtiges Mitglied der Maler **Friedrich Stahl**, wohnhaft in Feldafing in Oberbayern, der vielgewandte Schöpfer der bekannten florentinisch quattrocentistisch stilisierten Gesellschaftsbilder. In die Sektion für Musik wurden gewählt der Berliner Professor **Dr. h. c. Carl Thiel**, der verdienstvolle Direktor der Akademie für Kirchen- und Schulmusik; dann die Auswärtigen, **Prof. Dr. Julius Wittner** in Wien, der Komponist mancher vielbewunderten Musikdramen, wie des „Berges“, des „Höllisch Gold“ (denen sich leider die Berliner Oper allzulange verschlossen hat), und **Prof. August von Othegraven**, Lehrer am holländischen Konservatorium in Köln-Mülheim, dessen Arbeiten besonders auf kammermusikalischem Gebiet und für Männerchöre geschätzt werden. — Die Wahl dieses Jahres wird, wie schon die Wahl dieses Jahres, durch die Wahl eines treiflichen Architekt, ein 62-jähriger Maler von auswärts, dessen Wahl vor 20 Jahren einen Sinn gehabt hätte — das ist alles.

Lehrer am holländischen Konservatorium in Köln-Mülheim, dessen Arbeiten besonders auf kammermusikalischem Gebiet und für Männerchöre geschätzt werden. — Die Wahl dieses Jahres wird, wie schon die Wahl dieses Jahres, durch die Wahl eines treiflichen Architekt, ein 62-jähriger Maler von auswärts, dessen Wahl vor 20 Jahren einen Sinn gehabt hätte — das ist alles.

Zeltung: **Die Zeit**  
Adresse: **Berlin**  
Datum: **21. MRZ 1925**

**Mitgliederwahl in der Berliner Akademie der Künste.** Die Genossenschaft der Mitglieder der Berliner Akademie der Künste hat jetzt die Wahlen neuer Mitglieder vorgenommen, und das Ergebnis fand die Genehmigung des vorgeordneten Ministers. Gewählt wurden zu Mitgliedern der Sektion für die bildenden Künste ein Berliner, der Architekt **Georg Steinmeyer**, der sich besonders durch seine vorzüglichen Arbeiten für den Wiederaufbau in Ostpreußen und durch sein dreibändiges, gewaltvolles Werk „Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land“ einen Namen in der Fachwelt gemacht hat; ferner als auswärtiges Mitglied der Maler **Friedrich Stahl**, wohnhaft in Feldafing in Oberbayern, der vielgewandte Schöpfer der bekannten florentinisch quattrocentistisch stilisierten Gesellschaftsbilder. In die Sektion für Musik wurden gewählt der Berliner Professor **Dr. h. c. Carl Thiel**, der verdienstvolle Direktor der Akademie für Kirchen- und Schulmusik; dann die Auswärtigen, **Prof. Dr. Julius Wittner** in Wien, der Komponist mancher vielbewunderten Musikdramen, wie des „Berges“, des „Höllisch Gold“, und **Prof. August von Othegraven**, Lehrer am holländischen Konservatorium in Köln-Mülheim, dessen Arbeiten besonders auf kammermusikalischem Gebiet und für Männerchöre geschätzt werden. — Die Wahl dieses Jahres wird, wie schon die Wahl dieses Jahres, durch die Wahl eines treiflichen Architekt, ein 62-jähriger Maler von auswärts, dessen Wahl vor 20 Jahren einen Sinn gehabt hätte — das ist alles.

Zeltung: **Vossische Zeitung**  
Adresse: **Berlin, Abendausgabe**  
Datum: **20. MRZ 1925**

**Neue Mitglieder der Akademie.** In diesen Tagen hat, wie wir hören, die Akademie der Künste eine Reihe neuer Mitglieder gewählt. Gewählt wurden zu Mitgliedern der Sektion für die bildenden Künste ein Berliner, der Architekt **Georg Steinmeyer** in Charlottenburg und der Maler **Friedrich Stahl** in München. Steinmeyer ist ein unter seinen Fachgenossen sehr geschätzter Baukünstler, der besonders durch sein großes Werk über die Grundlagen der Architektur (von den in Aussicht genommenen drei Bänden sind bisher zwei erschienen) Aufsehen gemacht hat. Die Wiederaufbauarbeiten in Ostpreußen verdanken ihm wertvolle Hinweise. Steinmeyer hat zahlreiche Schlösser und Landhäuser gebaut, viele davon in Pommern, und für den Pommerschen Provinziallandtag errichtet er zurzeit den Neubau in Stettin — eine bedeutende und umfangreiche Aufgabe. Friedrich Stahl, der früher lange in Florenz gelebt hat, ist vor allem bekannt geworden durch seine handwerklich soliden Bilder, die die Art der italienischen Frührenaissance wieder zu beleben suchten. Ein Bildhauer ist diesmal nicht gewählt worden. Man merkt an der Zurückhaltung der Wahlen überhaupt, daß in der Akademie offenbar zwei Gruppen einander gegenüberstehen, die sich die Waage halten — die Folgen sind Kompromisse. Hinzu kommt freilich, daß gegenwärtig nur wenige Plätze des geschlossenen Kreises noch zu vergeben waren. In die Sektion für Musik wurden **Karl Thiel**, **A. v. Othegraven**, **Julius Wittner** aufgenommen. Diese Wahl trifft Würdige. August von Othegraven und Julius Wittner sind längst anerkannte Komponisten, Othegraven als Komponist viel jungerer Männerchöre, Wittner als Autor viel gespielter Opern. Professor Karl Thiel hat sich auch kompositorisch versucht; Bedeutung im Musikleben hat er als Leiter des neuerdings zur Akademie erhobenen Berliner Instituts für Kirchenmusik und Führer des Madrigalchors jener Anstalt erlangt.

N. 29/3/29<sup>71</sup>

Kap. unanimese für Professor  
Auer's Todfeier.

Sei uns durch die Pflanzung der  
in der Stadt Hallen zum  
Wohnen im Jahre zum  
Gebäude der Universität 60.  
Gebäude der Universität,  
Wohnen der Universität -  
Sei uns durch die Pflanzung der  
Gebäude der Universität,  
Gebäude der Universität

308

Vom der Malheur.

In Gräber der Stille  
In dem tiefen Schatten

Mein Werk

2 + 1/2 in 2 omly 1/3 27/3

den 21. März 1925

Sehr geehrter Herr Kollege !

Ihre Einführung als Mitglied der Akademie der Künste soll in der am Freitag, den 27. d. Mts. nachm. 5 1/2 Uhr stattfindenden Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder beider Sektionen erfolgen. Indem ich Ihnen die Tagesordnungen hierfür anbei zugehen lasse, lade ich Sie zur Teilnahme <sup>an</sup> ~~an~~ diesen an diesem Tage stattfindenden Sitzungen ergebenst ein .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Herrn Georg Steinmetz, Charlottenburg, Knesebeckstr. 21/22

" Prof. Dr. h.c. Karl Thiel, Charlottenburg, Hardenbergstr. 21/22

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 16. März 1925  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister  
die seitens der Genossenschaften vorgenommenen Wahlen neuer  
Mitglieder soeben bestätigt hat. Es sind gewählt:

In der Sektion für die bildenden Künste

der Architekt Georg Steinmetz in Berlin  
und der Maler Friedrich Stahl in Feldafing

bei München,

in der Sektion für Musik

Professor Dr. h. c. Karl Thiel in Berlin  
Professor Dr. Julius Bittner in Wien  
und Professor August v. Othegraven in  
Bergisch-Gladbach b. Köln.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

An  
die Mitglieder

76  
77

75

Akademie der Künste zu Berlin  
-----

J.Nr. 244

Berlin W 8, den 17. März 1925  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister die seitens der Genossenschaften vorgenommenen Wahlen neuer Mitglieder soeben bestätigt hat. Es sind gewählt:

In der Sektion für die bildenden Künste

der Architekt Georg S t e i n m e t z in Charlottenburg 2,  
Knesebeckstraße 20/21

und der Maler Friedrich S t a h l in Feldafing bei  
München

in der Sektion für Musik

Professor Dr. h. c. Karl T h i e l in Charlottenburg,  
Friedbergstraße 40

Professor Dr. Julius B i t t n e r in Wien IX/1, Dietrichsteingasse 10/II

und Professor August v. O t h e g r a v e n in Milheim  
a/Rh., Seidenstraße 23.

Das nach dem Stande vom 1. Januar d. Js. herausgegebene und vor einiger Zeit übersandte Personalstandsverzeichnis der Akademie bitte ich gefälligst zu ergänzen.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

*Max Liebermann*

Akademie der Künste

Bildende Kunst

Senatoren

Amersdorffer  
von Bode  
Justi  
Nentwig  
Seidel

Musik

Senatoren

Seiffert  
Thiel

Senatoren und ordentliche Mitglieder

Stuck  
Bräuning  
Breslauer  
Freuer  
Cauer  
Corinth  
Dettmann  
Eberlein  
Eichhorst  
Engel  
Frank  
Gerstel  
Gäbner  
Geyger  
Hauerkamp  
Hermann  
Hofer  
Hoffmann  
Hosaeus  
Hübner  
Jacob  
Jaekel  
Janensch  
Jansen  
Kampf  
Klinsch  
Koch, Karl G

Kolbe  
Kollwitz  
Kraus  
Kruse  
Lechter  
Lederer  
Liebermann  
Manzel  
Morlik  
Paul  
Pechstein  
Pfannschmidt  
Plontke  
Poselzig  
Purmann  
Schulte im Hofe  
Schuster-Woldan  
Seack  
Seeling  
Slevogt  
Starck  
Straumar  
Vogel, August  
Vogel, Hugo  
Wein E. R.  
Wenck  
Zille

von Baumbach  
Juon  
Kahn  
Kaun  
Koch, Friedr. E.  
Pfitzner  
von Raznicek  
von Schillings  
Schreker  
Schumann  
Taubert  
Taubmann

Ab am 19. III. 25  
Journal ab J.

*5. März 1925*  
*an den Vorsitzenden*  
*11/3*

den 16. März 1925

Ihre Hochwohlgeboren !

Es gereicht mir zur besonderen Freude Ihnen mitteilen zu können, daß die Akademie der Künste Sie zu ihrem hiesigen Mitgliede erwählt hat. Diese Wahl hat die Bestätigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gefunden.

Gleichzeitig ersuche ich ergebenst um Ausfüllung des beiliegenden Personalblattes mit Lebenslauf und Ubersendung Ihrer Photographie für unser Archiv.

Ein Exemplar des Statuts der Akademie füge ich bei .

Der Präsident

*ma* *Qu*

( bildende Kunst )

Herrn Architekten Georg Steinmetz, Charlottenburg 2, Kneesebeckstr. 20/21  
" Professor Friedrich Stahl, z. Zt. Rom, Via Babuino 79

( Musik )

Herrn Prof. Dr. h. c. Karl Thiel, Charlottenburg, Friedbergstr. 40  
" Dr. Julius Bittner, Wien, Dietrichsteingasse 10 / II  
" August v. Othegraven, ~~Bergisch-Gladbach b. Köln~~, Bruchstr. 10  
*München 24., Seidenstr. 23*

*Zur Notiz für die Herrn v. d. L. v. d. L.*  
*mit Gr.*

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U II Nr. 10820

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Auf den Bericht vom 26. Februar d. Js. - Nr. 212 -

Hiermit bestätige ich:

- 1) die von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie  
der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vollzogene Wahl  
a) des Architekten Georg Steinmetz in Berlin,  
b) des Malers Friedrich Stahl in Feldafing bei München  
zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie, Sektion für die bilden-  
den Künste,
- 2) die von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für  
Musik, vollzogene Wahl

An

den Senat der Akademie der Künste

hier.

Berlin MS den 12. März 1925.

Unter den Händen

Beauftragte: Senatssekretär

Nr 0244 \* 10. MRZ 1925

Ans

a)

- a) des Professors Dr. h. c. Karl Thiel in Berlin,  
b) des Professors Dr. Julius Bittner in Wien,  
c) des Professors August v. Othegraven in Bergisch-Gladbach bei  
Köln zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie, Sektion für  
Musik.

Im Auftrage

*W. Bittner*

Heinrich Prof. Dr. h. c. Karl Thiel, Charlottenburg, Bismarckstr. 40  
Dr. Julius Bittner, Wien, Dorotheergasse 11  
August v. Othegraven, Bergisch-Gladbach, Bismarckstr. 10

*228*

*W. Bittner*

den 17. März 1925

*hoffen Sie auch herzlich an ...*

Sehr verehrter Herr Professor ! ( Wenck )

Zur Vollendung Ihres 60. Lebensjahres sprechen wir Ihnen im  
Namen der Akademie der Künste die herzlichsten Glückwünsche aus,  
denen wir unsere persönlichen besten Wünsche hinzufügen .

Mit ergebensten Grüßen

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

*W. Bittner*

*W. Bittner*

*W. Bittner ...*

## Anal.

Pa

Ant.

*Am 10. II*

*Lilly* *König* *Schulte* *Vogel*  
*nicht in Hofe 2. d. 16*

*Am 16*

*W. E. 13*

den 16. März 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Mit Ende September d. Js. scheiden aus dem Senate die folgenden Mitglieder aus : Professor Julius Jacob , Professor Peter Breuer und Professor Hermann Jansen . Ich ersuche ergebenst eine Neuwahl für die Zeit vom 1. Oktober 1925 bis Ende September 1928 gefälligst vornehmen zu lassen .

Der Präsident

*MA*

*Ch*

An

die Genossenschaft der  
ordentlichen Mitglieder  
Sektion für die bildenden  
Künste

z. Hd. d. Herrn Professor Frank  
Wannsee

Hohenzollernstr. 7

*W. von J. Prof. Kork*  
*16/3*

den 16. März 1925

Für Professor Xaver Scharwenka, der am 8. Dezember v. Js. verstorben ist, kann nunmehr die Neuwahl eines Senatsmitgliedes vorgenommen werden. Zunächst müßte die Wahl für den Rest der Wahlperiode des Verstorbenen ( vom 1. April bis Ende September d. Js. ) und anschließend hieran eine Neuwahl für die Zeit vom 1. Oktober 1925 bis Ende September 1928 erfolgen .

Der Präsident

*Handwritten signature of the President*

An

die Genossenschaft der  
 ordentlichen Mitglieder  
 Sektion für Musik

*Handwritten text on the left page, mostly illegible due to bleed-through and fading.*

B. 14/3. 25

83

1213

Sehr geehrter Herr,

Sein liebenswürdiges und sehr freundliches Schreiben, welches ich heute erhalten habe, habe ich mit großer Freude entgegengenommen. Ich bin sehr dankbar für die Mitteilung, dass Sie sich für die Angelegenheiten der russischen Wissenschaften interessieren. Ich werde mich bemühen, Ihnen alle nötigen Informationen zu verschaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ergebener

MA

Alexander Morozowski

Cherbourg

Japanische 5 I

Berlin W 8, den 2. März 1925  
Pariser Platz 4

An

die hochverehrte Familie des Herrn Professors

Mario Enrico Bossi

Camerala (Como)

Mit aufrichtigem Bedauern vernahmen wir die Nachricht von dem Ableben unseres hochverehrten auswärtigen Mitgliedes, Herrn Professor Mario Enrico Bossi.

In ihm hat Italien einer seiner großen musikalischen Künstler verloren.

Mit der ergebenen Bitte, den Ausdruck unserer herzlichen Anteilnahme entgegennehmen zu wollen, ~~verbunden fühlen möge~~ sprechen wir zugleich die Hoffnung aus, daß sich auch die Nachwelt mit dem Lebenswerk von Enrico Bossi verbunden fühlen möge.

Die Akademie der Künste in Berlin wird den Namen Enrico Bossi und sein hochbedeutendes Kunstschaffen allezeit in Ehren halten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*MA*  
Präsident

Die Akademie der Künste zu Berlin hat mit aufrichtigem Bedauern die Nachricht von dem Ableben unseres hochverehrten auswärtigen Mitgliedes, Herrn Professor Mario Enrico Bossi, in Kenntnis genommen. In ihm hat Italien einen seiner großen musikalischen Künstler verloren. Mit der ergebenen Bitte, den Ausdruck unserer herzlichen Anteilnahme entgegennehmen zu wollen, sprechen wir zugleich die Hoffnung aus, daß sich auch die Nachwelt mit dem Lebenswerk von Enrico Bossi verbunden fühlen möge. Die Akademie der Künste in Berlin wird den Namen Enrico Bossi und sein hochbedeutendes Kunstschaffen allezeit in Ehren halten. Mit vorzüglicher Hochachtung  
*MA*  
Präsident

Das Generalsekretariat der  
Akademie der Künste  
Berlin, den 2. März 1925

Leipzig, d. 1. III. 25.  
Freitag. 28.

3/4  
Gy

Ihre aufmerks. Briefe

als Kopie an die mündlichen Mittheilung  
der Abnahme der Kasse, deren Mangel ich  
hier, selbst ich mit Ihnen die Verantwortung  
zu nehmen, dass die geologische Fortschritt der  
Kunst der Leipzig mit zum Dr. K. C. kommt  
ist.

mit herzlichster Begrüßung  
Ihre Witz für die zu verstehen  
Herrn! Die Frau Paul Jaeger.  
Herrn Jaeger'sche Frau  
Gruß

Sehr geehrte Dr.  
Herrn Jaeger  
Ihre ges. Freundlichkeit  
mit besten Grüßen,  
G. Jaeger

Chronik not.  
6.13.25 P.

86  
Hirschdorf Kopen. 41.

An die Akademie der Künste  
Berlin.

Ihre gesetzte für Präsident.

Für den Ausdruck der Teilung  
um beim Ende meine lieben

Kunst sind für den Raum,  
den die Akademie der Künste

haben wiederlegen liess.

Heute in Kabinett

Ihre

Minna von Gerhardt.

87

26  
01

Sitzung des Senate und der Genossenschaft der ordentlichen  
Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste.

Gegenwärtig  
unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Frank  
die Herren

Berlin, den 19. Februar 1925  
Beginn der Sitzung: 10 1/4 Uhr

Hübner  
Lederer  
Kolbe  
Starck  
Janensch  
Slevogt  
O.H. Engel  
Dettmann  
Amersdorffer  
Pfannechmidt  
Jacob  
H. Herrmann  
Aug. Vogel

Wenck  
Manzel  
K. Kollwitz  
Eichhorst  
Plontke  
Geyger  
Gerstel  
Zille  
v. Gosen, Breslau

Vor Eintritt in die Tagesordnung  
gedenkt der Vorsitzende des Hinscheidens  
des auswärtigen Mitgliedes Eduard v. Geb-  
hardt. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren  
des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Gegenstand der Tagesordnung der  
heutigen Sitzung, zu der satzungsgemäß  
auch alle auswärtigen preussischen Mitglie-  
der der Akademie eine Einladung erhalten  
haben, ist die Entscheidung über die Be-  
werbungen um die Großen Staatspreise auf  
dem Gebiete der Malerei und Bildhauerei.  
Der Vorsitzende begrüßt das erschienene  
auswärtige Mitglied Herrn von Gosen.

Bewerbungen sind von den in der  
beiliegenden Nachweisung aufgeführten  
48 Malern und 19 Bildhauern eingegangen.

Durch Vermittlung auswärtiger preus-  
sischer Kunstlehranstalten sind eingegangen:

Aus Breslau  
Koser, Kurt, Kühn, Paul, Handak, Georg

Am

Amst. Cassel:

Anhalt. August.

Der Bildhauer Fritz Wachsmuth in Cassel kann zum Wettbewerb nicht zugelassen werden, da er nur Photographien, keine Originalarbeiten eingereicht hat.

Die Altersgrenze haben überschritten:

Der Maler Otto Heinrich um rd. 2 Jahre,

der Maler und Bildhauer Friedrich Biehl um 9 Tage,

der Bildhauer Schulze-Wittendorf um 6 Tage

und die Bildhauerin Schollmeyer um 10 Tage.

Sie können nach den Bestimmungen des Ausschreibens zum Wettbewerb nicht zugelassen werden.

Die übrigen Bewerber haben die Bedingungen des Ausschreibens erfüllt.

Nachdem die Wettbewerbsarbeiten besichtigt worden sind, wird die Wahl der Kommissionen zur Vorprüfung und schriftlichen Berichterstattung durch Zettelabstimmung bei a), durch Akklamation bei b), vorgenommen. Es werden bestimmt:

a) für die Maler die Herren Franck, Dettmann, Engel, Hübner und Jacob

b) für die Bildhauer die Herren Gerstel, Lederer, Kolbe, Wenck und v. Gosen.

Bis zur schriftlichen Berichterstattung der Kommissionen wird die weitere Beratung vertagt.

x

x

x

Die Berichte der beiden Kommissionen werden verlesen. Die Kommission für die Maler empfiehlt in erster Linie Crodell-Jena, in zweiter Dörries-Hannover, in dritter Kretschmann-Potsdam für den Preis.

Die Kommission für die Bildhauer schlägt vor: In erster Linie Henselmann oder Uli, in zweiter Linie Jenstein.

Die Bildhauerin Schollmeyer (s. oben) wird für Gewährung einer Unterstützung vorgeschlagen.

Beide Berichte der Kommissionen liegen hier bei. Nach.

Berlin, den 19. Februar 1925

Bericht der Maler-Kommission für die Bewerbung um den Großen  
Staatspreis für Maler 1924

Nach eingehender Beratung ist die Kommission zu folgendem Ergebnis gekommen.

Sie schlägt folgende vier Bewerber und in folgender Reihenfolge vor:

1. Crodell, Jena

Begründung: Wir glauben, daß in seiner Kunst etwas absolut Eigenes steckt.

2. Dörries, Hannover

Begründung: Ein noch wenig in die Öffentlichkeit getretener Künstler, von sehr feiner Empfindung und Formgebung.

3. Kretschmann, Potsdam

Begründung: Sehr tüchtig aber stark beeinflusst.

4. Hilbert, Berlin

Begründung: Noch sehr in der Entwicklung, ist ziemlich nüchtern.

gez. Otto H. Engel, gez. Julius Jacob, gez. Philipp Frank

gez. L. Dettmann, gez. Ulrich Hübner.

Bericht der Bildhauer-Kommission für die Bewerbung um den Großen  
Staatspreis für Bildhauer 1924

89

Als Kandidaten schlagen wir vor H e n s e l m a n n und  
U l i in gleicher Weise an erster Stelle an zweiter Stelle  
J a n s t e i n .

Henselmann scheint der Entwicklungsfähigste, seine Ar-  
beiten zeigen eine große Unmittelbarkeit und Lebendigkeit.

Bei Uli zeugt besonders die große weibliche Figur von  
reifem bildhauerischen Können.

Janstein zeigt ein gleich reifes Können in Köpfen.

Zur besonderen Unterstützung empfehlen wir dem Herrn Mi-  
nister Anna Sch o l l m e y e r , die von der Konkurrenz wegen  
Überschreitung der Altersgrenze ausscheiden muß. Sie zeigt  
außergewöhnliche Tüchtigkeit und Begabung besonders in ihren  
Medaillen und Negativschnitten in Schiefer.

gez. v. G o s s e n

gez. K o l b e

gez. W. G e r s t e l    gez. L e d e r e r .

Nach nochmaliger Besichtigung der besonders in Betracht kommenden Wettbewerbsarbeiten wird zur Zettelabstimmung geschritten.

Die Abstimmung über die Maler ergibt: für Grodel 7, Kretschmann 7, Dörries 7 Stimmen, Hilbert 1 Stimme. Ein Zettel war unbeschrieben.

Die Stichwahl zwischen den 3 Erstgenannten ergibt:

Für Grodel.....7 Stimmen  
 " Kretschmann.....7 "  
 " Dörries.....8 "

1 Zettel unbeschrieben.

Die Abstimmung über die Bildhauer ergibt:

Für Henselmann.....19 Stimmen  
 " Ull.....4 "

Den Staatspreis für Maler erhält somit: D ö r r i e s  
 den Staatspreis für Bildhauer: H e n s e l m a n n

x x x

Den nach Schluß der Sitzung zurückgebliebenen Mitgliedern des Senats wird gemäß § 37 des Statuts der Akademie bekanntgegeben, daß bei der diesjährigen Mitgliederwahl in der Sektion für die bildenden Künste der Architekt Georg Steinmetz, Berlin als ordentliches Mitglied und der Maler Friedrich Stahl in Feldafing in Bayern als auswärtiges Mitglied, ferner in der Sektion für Musik Professor Dr. h. c. Karl Thiel als ordentliches Mitglied und van Othegraven, August in Bergisch-Gladbach und Julius Bittner in Wien als auswärtige Mitglieder gewählt werden sind.

Schluß der Sitzung 12 1/2 Uhr

gez. F r a n c k

gez. Dr. A m e r e d o r f f e r .

Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin  
J. Nr. 0212 \* 26. FEB. 1925  
Anl.

Berlin W 8, den 19. Februar 1925  
Pariser Platz 4

Betr.: Wahl neuer Mitglieder.

Die diesjährige Wahl neuer Mitglieder in den Sektionen für die bildenden Künste und Musik ist am 30. bzw. 22. v. Mts. vorgenommen worden.

Gewählt wurden in der Sektion für die bildenden Künste:

Als ordentliches Mitglied der Architektur Georg Steinmetz *in Berlin*.

Als auswärtiges ordentliches Mitglied der Maler Friedrich Stahl in Feldafing bei München.

In der Sektion für Musik wurden als hiesiges Mitglied Professor Dr. h. c. Karl Thiel und als auswärtige Mitglieder Professor Julius Bittner in Wien und Professor August v. Othegraven in Bergisch-Gladbach b/Cöln gewählt.

Das Ergebnis der diesjährigen Wahl in der Sektion für die bildenden Künste *ist leider sehr ungenügend beeinflusst worden* hat leider darunter sehr gelitten, daß eine große Zahl von Mitgliedern infolge Erkrankung an *der Grippe* nicht teilnehmen konnte, wodurch eine Reihe in der

An  
den Herrn Minister  
für Wissenschaft, Kunst  
Volkebildung

~~der Vorwahl aufgestellten Kandidaten in der Hauptwahl nicht die  
genügende Stimmzahl erhielt.~~

Unter Ueberreichung der Abschriften der Wahlprotokolle  
bitten wir gemäß § 37 des Statuts der Akademie die gewählten  
neuen Mitglieder bestätigen zu wollen.

Der Senat

*MA*

*Qu*

*Georg Schumann*  
*1. 12.*

*Magen des Künsterbundes  
gegründet in Kapf falk  
auf den vor angeführten  
Zusatz für ungenügend*

*Alu*

Verhandelt in der Akademie der Künste Sitzung der Genossen-  
schaft, Sektion für Musik.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Koch

die Herren :

Berlin, den 15. Januar 1925  
Beginn der Sitzung: 5/4 6 Uhr

v. Baußnern

Kaun

Koch Friedr. E.

von Resznisek

Schumann

Taubert

Taubmann

Nach einer eingehenden Aussprache

über die Vorschläge erfolgt die

Vorwahl : ( Berlin )

Thiel kommt auf die Liste zur Hauptwahl

Tiessen " "

Vorwahl: ( Auswärtige )

Bittner

van Othegraven

kommen auf die Liste der Hauptwahl.

Es wird beschlossen, die Hauptwahl Donnerstag  
den 22. Januar 6 Uhr vorzunehmen. Es erfolgt  
besondere Einladung .

gez. v. Baußnern

gez. Friedr. E. Koch.

gez. Georg Schumann.

Verhandelt in der Akademie der Künste Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik.

Gegenwärtig

Berlin, den 22. Januar 1925  
Beginn der Sitzung 6 Uhr

unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Koch

die Herren :

v. Baußnern

Hauptwahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Juon

Kahn

Kaun

Koch, Friedr. E.

Bei der Vornahme der Wahl hiesiger  
Mitglieder erhält Professor Th i e l  
7 Stimmen und ist somit gewählt.

von Resznicek

Schumann

Taubert

Als auswärtige Mitglieder sind  
Bittner in Wien und <sup>van</sup>Othegraven in Bergisch-Gladbach b/Cöln mit je 5 Stimmen  
gewählt.

gez. Friedr. E. Koch      gez. W. v. Baußnern.

gez. Georg Schumann.

§ 37 Der Natur ist der Fiskus für  
 nicht bekanntzugeben, liegt in 1. Fiskus f. H.  
 et ist der Minister Prof. h. e. Raut Thiel  
 und ist abwärts. Minister Prof. Julius Rothke  
 in Wien im Prof. Aug. v. Othlgrenen  
 in Kersich-Garbach v. Köln zu nicht mehr  
 ist.

Jensen in v. Kuhnke f. d. bismarck Ringe:  
als Original und alleinig. Verfertiger der kaiserlichen  
Hochtheilnahme in Berlin  
an antiken und modernen den Kaiser  
Friedr. Stahl in Leipzig u. München

Heid. S. Koch

Samuel

19. II. 25

95  
12  
16  
'01

Gemäß § 37 des Statuts ist der Senatssektion das Ergebnis der diesjährigen Wahl neuer Mitglieder bekanntzugeben.

Es sind gewählt in der Sektion für die bildenden Künste als hiesiges ordentliches Mitglied der Architekt Georg S t e i n - m e t z in Berlin  
als auswärtiges ordentliches Mitglied der Maler Friedrich S t a h l in Feldafing b/München.

In der Sektion für Musik wurden als hiesiges Mitglied Prof. Dr. h. c. Karl T h i e l und als auswärtige Mitglieder Professor Julius B i t t n e r in Wien und August v. O t h e - g r a v e n in Bergisch-Gladbach b/Köln. gewählt.

Es wird daran erinnert, daß über das Ergebnis der Wahlen bis zur erfolgten Genehmigung des Ministers Stillschweigen zu bewahren ist.

Verhandelt in der Akademie der Künste Sitzung der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste.

Gegenwärtig  
unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Franck  
die Herren :

Bräuning	Strauser
Biehhorst	Vogel, August
Engel	Vogel, Hugo
Franck	Weiß E.R.
Gerstel	Wenck
Gesner	Zille
Geyger	
Herrmann	
Hofer	
Hoffmann	
Hübner	
Jacob	
Jaekel	
Janensch	
Janzen	
Kampf	
Koch Karl, G.	
Kolbe	
Kollwitz	
Kraus	
Manzel	
Pfannechmidt	
Plontke	
Poelsig	
Schulte im Hofe	
Schuster-Voldan	
Starck	

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass 32 Mitglieder anwesend und damit die Versammlung beschlussfähig ist. Die Herren Wenck und Strauser treten nochmals für einzelne Kandidaten ein, worauf der Herr Vorsitzende erwähnt, dass auf einen Kandidaten 21 Stimmen entfallen müssen, wenn er gewählt sein soll.

Darauf wird zur Wahl geschritten und zwar zunächst bezüglich der einheimischen Maler.

Es haben erhalten:

1. Haluscheck	12 Stimmen
2. Heilemann	14 "
3. Rhein	5 "
4. Schmidt-Rottluff	7 "
5. Walser	16 "

Witkin ist keiner gewählt.

Daraufhin findet die Wahl der Bildhauer statt.

Es haben erhalten :

1. Ebbinghaus	5 Stimmen
2. Scharff	13 "
3. Sintonis	8 "

Witkin ist keiner gewählt.

Darauf

Darauf findet die Wahl der Architekten statt.

Es haben erhalten :

- |              |           |
|--------------|-----------|
| 1. Behrens   | 9 Stimmen |
| 2. Mebes     | 5 "       |
| 3. Steinmetz | 21 "      |

Somit ist Georg Steinmetz gewählt.

Schließlich findet die Wahl der Graphiker statt.

Es haben erhalten von 30 Stimmen

- |                  |           |
|------------------|-----------|
| 1. Paul Herrmann | 8 Stimmen |
| 2. Meid          | 11 "      |
| 3. Wolfefeld     | 9 "       |

Mithin ist keiner gewählt.

Herr J a n s e n stellt den Antrag, daß künftighin die Ergebnisse der einzelnen Wahlen erst bekanntgegeben werden, wenn in sämtlichen Gruppen gewählt ist. Dieser Antrag soll auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden, da heute nicht darüber abgestimmt werden kann.

Darauf wird zur Wahl der auswärtigen und ausländischen Künstler geschritten ( bei 31 Anwesenden):

Es haben erhalten :

#### Maler

- |                            |           |
|----------------------------|-----------|
| 1. Dix, Düsseldorf         | 4 Stimmen |
| 2. Feddersen, Kleiser Koog | 10 "      |
| 3. Gußmann, Dresden        | 7 "       |
| 4. Pankok, Stuttgart       | 4 "       |
| 5. Stahl, Feldafing        | 20 "      |

#### Bildhauer

- |                      |           |
|----------------------|-----------|
| 1. Cauer, Königsberg | 8 Stimmen |
|----------------------|-----------|

#### Architekten

- |                      |            |
|----------------------|------------|
| 1. Kreis, Düsseldorf | 19 Stimmen |
| 2. Lahrs, Königsberg | 12 "       |

Ausländische

#### Ausländische

##### Maler

- |                                |           |
|--------------------------------|-----------|
| 1. Björck, Stockholm           | 6 Stimmen |
| 2. Kirchner, Frauenkirch-Davos | 6 "       |
| 3. Kokoschka, Schweiz          | 11 "      |

##### Graphiker

- |                      |            |
|----------------------|------------|
| 1. Pennell, Brooklyn | 14 Stimmen |
|----------------------|------------|

Somit ist Friedrich Stahl gewählt.

Schluss der Sitzung 7<sup>20</sup> Uhr.

gez. Albert G e s n e r

gez. Philipp F r a n c k

gez. S t a r c k .

Verhandelt in der Akademie der Künste Sitzung der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste.

Gegenwärtig  
unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Franck  
die Herren:

Berlin, den 23. Januar 1925  
Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Blunck	Pfanneschmidt
Bräuning	Polzig
Breslauer	Schulte im Hofe
Breuer	Schuster-Woldan
Dettmann	Seeck
Eichhorst	Seeling
Engel	Starck
Franck	Straumer
Gerstel	Vogel, August
Geßner	Wenck
Geyger	Zille
Herrmann	
Hofer	
Hoffmann	
Hübner	
Jacob	
Jaekel	
Janensch	
Jansen	
Kampf	
Koch, Karl G.	
Kolbe	
Kollwitz	
Kraus	
Liebermann	
Mansel	
Orlik	

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung, in welcher die Vorwahl für die neuen Mitglieder der Akademie der Künste stattfinden soll, und erwähnt, daß diese Sitzung geheim ist.

Nach der Verhältniszahl von Malern, Bildhauern und Architekten wären etwa 3 Maler, 2 Bildhauer und 1 Architekt zu wählen, doch sei die Akademie hierin völlig frei.

Er bittet in eine Vorbesprechung über die vorgeschlagenen Kandidaten und zwar zunächst die Maler einzutreten. Dazu melden sich zum Wort der Herr Präsident Prof. Liebermann, Jacob, Zille, Herrmann und Schulte im Hofe.

Darauf bittet der Vorsitzende zur Wahl zu schreiten und zwar für die einheimischen Maler.

Es haben über 10 Stimmen erhalten die Herren:

Maluscheck

Baluschek	21
Heilemann	18
Rhein	12
Schmidt-Rottluff	18
Walser	24

und sind somit für die Hauptwahl als Kandidaten aufgestellt.

Eine Aussprache über die Bildhauerkandidaten findet nicht statt; die Wahl erfolgt.

Es haben über 10 Stimmen erhalten:

die Herren Ebbinghaus	15
Scharff	13
und Frau Sintenis	15

und sind somit als Kandidaten für die Hauptwahl aufgestellt.

Darauf spricht Herr Blunck für die Architekten, worauf die Wahl stattfindet.

Es haben über 10 Stimmen erhalten:

die Herren Peter Behrens	20
Mebes	24
Steinmetz	15

und sind somit als Kandidaten für die Hauptwahl aufgestellt.

Für die Graphiker sprechen die Herren Engel und Herrmann. Die Wahl findet statt.

Es haben über 10 Stimmen erhalten:

die Herren Paul Herrmann	11
Meid	19
Wolfesfeld	11

und sind somit als Kandidaten für die Hauptwahl aufgestellt.

Ueber auswärtige Kandidaten sprechen die Herren Dettmann, Herrmann, Jansen, Orlik, Seesk, Aug. Vogel und Straumer. Die Wahl findet statt.

Es

Es haben über 10 Stimmen erhalten:

die Herren	Otto Dix, Düsseldorf	10
	Hans Feddersen, Kleiser Koog	23
	Otto Gummann, Dresden	17
	Bernhard Pankok, Stuttgart	12
	Friedrich Stahl, Feldafing	20
	Stanislaus Cauer, Königsberg	13
	Wilhelm Kreis, Düsseldorf	25
	Friedrich Lahrs, Königsberg	24
	Oskar Björck, Stockholm	16
	Ernst Kirchner, Frauenkirch-Davos	11
	Oskar Kokoschka, Schweiz	12
	Joseph Pennell, Brooklyn	18

Schluss: 7 3/4 Uhr

vorgelesen und genehmigt.

gez. . Albert G e b n e r

Const. S t a r c k

Philipp F r a n c k .

Verhandelt in der Akademie der Künste Sitzung der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste.

Gegenwärtig Berlin, den 16. Januar 1925  
unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Franck Beginn der Sitzung 6 1/2 Uhr

die Herren :

Dettmann  
Eichhorst  
Engel  
Franck  
Gerstel  
Geßner  
Geyger  
Herrmann  
Hübner  
Janensch  
Jansen  
Kolbe  
Kollwitz  
Liebermann  
Mansel  
Paul  
Pfannechmidt  
Plontke  
Schulte im Hofe  
Seeling  
Slevogt  
Starck  
Straumer  
Vogel, August  
Weiß E. R.  
Wenck

Die für heute anberaumte Sitzung zur Vorwahl neuer ordentlicher Mitglieder ist nicht beschlußfähig, da nur 26 Mitglieder anwesend sind. Erforderlich für die Vor-  
nahme der Vorwahlen ist die Anwesenheit von 27 Mitgliedern. Es wird daher eine neue Sitzung auf Freitag, den 23. d. Mts. anberaumt. Die Hauptwahl soll am Freitag, den 30. Januar erfolgen.

gez. Franck

gez. Dettmann      gez. Otto H. Engel.

Zu § 35 des Statuts

Die heutige Versammlung ist nur beschlußfähig, wenn mindestens 27 Mitglieder anwesend sind.

Die Zahl der in Berlin wohnenden Mitglieder beträgt zurzeit 54; hierunter sind:

24 Maler	=	44,44 %
16 Bildhauer	=	29,63 %
10 Architekten	=	18,52 %
4 Graphiker	=	7,41 %

Ueber die einzelnen Kandidaten findet nach vorheriger Besprechung geheime Abstimmung statt. Nur diejenigen, die bei dieser Abstimmung 10 Stimmen erhalten haben, werden in der Hauptversammlung zur Wahl gestellt.

Berlin, den 16. Januar 1925

Anfang  
Geiger

John  
Smith would  
write.

Die ungeliebte Morayse findet am Freitag den  
27. Januar statt. Die findung will hofflich  
mit. Hoffentlich bringt es mit, und ich werde  
es in der Hand zu sein.  
Hans Hermann bewirkt, dass  
hofflich in September die Nützlichkeit  
mit Nützlichkeit zu sein wird.  
Rund.

Frank.

*[Handwritten signature]*

Wm. F. Allen

✓

SING-AKADEMIE  
ZU  
BERLIN C. 2  
AM FESTUNGSGRABEN 2.

K. Akademie d. Künste  
No 0031 \* 12 JAN 1925  
Am

702

Lieber Herr Luchter.

Mit dem herzlichsten  
Gruß für unsere Akademie  
hoffe ich, daß Sie  
auch für unsere Sache  
einen warmen Beifall  
finden werden.

H. Tiesse.  
Lorr. Anzeiger.  
H. von Kesseler.  
H. van der Graaf.

Wien  
Lichter  
Gräde  
Hilf  
Kippland?

Lieber Herr  
Hr

10. 1. 25.  
Kippland

K. Akademie d. Künste Berlin  
N<sup>o</sup> 0023 \* - 9 JAN 1925

103

Zur Mittheilung:

der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften,  
auswärtige Mr.

Schönberg i. v. Reupner

er

Thiessen

Thiel

Mittheilung

von Reupner

Für die Mitgliedsurakten  
1925

stelle ich auf:  
als künzige ord. Mitglieder

1) Carl Thiel, Prof. Dr. h. c.,  
Direktor der Königl.  
musikalischen Akademie

2) Heinz Thiessen, Komponist -  
Berlin

3) Max Laurischkus.  
Komponist - Berlin

4) Max Trapp, Komponist - Berlin

5) Karl Kämpff, Komponist - Berlin

6) Martin Gruber, kgl. Musikdirektor,  
Komponist, Berl.-Stadtkapell

als am weiteste ord. Mitglieder

Dr. phil. h. c.  
1923  
Walter Braunsfeld, Komponist,  
Prof. in München

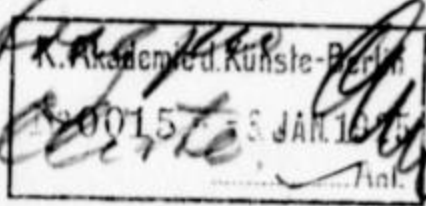
2) Jul. Bittner, Comp. Wien.

3) Josef Wolfg. Krongold, Comp. Wien.

4) Arnold Schönberg, Wien

5) Josef Haas - Musikant & F. Kork

Nachtrag zur  
 Wahlerte



hinzu:

Dr. Paul Ertel

auswärtige

Dr. Gerh. v. Künzler

H. S. Koch

Prof. Dr. Hans Pfitzner  
Schondorf am Ammersee  
-----

den 11. Januar 1925.

Herrn Professor Amersdorffer,  
Akademie der Künste, Berlin W.8,  
Pariserplatz 4.

Verehrter Herr Professor,

Es tut mir sehr leid  
zu den Senatssitzungen, in denen die Wahl neuer Mitglie-  
der besprochen werden soll, nicht kommen zu können. Ich  
möchte jedoch nicht verfehlen zur Wahl den um das Musik-  
leben Deutschlands hochverdienten Bruno Walter vorzu-  
schlagen.

Die Steuerkarte anbei.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Ihr sehr ergebener

*Hans Pfitzner*

1 Steuerkarte.

*W. F. F. F.*

Wannsee d. 30 Febr. 25  
25

Herrn Prof. Dr. Max Lieberman  
Präsident der Akademie der  
Künste.

Sehr Hochzuverehren  
gestatte ich mir einen  
humblestlichen Dank für die Glück-  
wünsche zu einem 70<sup>ten</sup> Geburts-  
tag freundlich anzunehmen.  
Mit herzlichen Grüssen  
aus  
Augsburg  
A. Vogt

e

RECEIVED OCT 10 1918

RECEIVED OCT 10 1918

Handwritten text, possibly a signature or date, located in the lower left quadrant of the left page.

## AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J. Nr. 171

Berlin W 8      den 14. Februar 1925  
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Professor !

Zur Vollendung Ihres 70. Lebensjahres sprechen wir Ihnen im Namen der Akademie der Künste die herzlichsten Glückwünsche aus, denen wir unsere persönlichen besten Wünsche hinzufügen.

Mit ergebensten Grüßen

# Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

K. Akademie d. Künste Berlin  
No 0046 \* 17. JAN. 1925  
Ant.

Professor Hugo Vogel vollendet am 15. Februar 1925  
sein 80. Lebensjahr.

K. Akademie d. Künste Berlin  
No 0171 \* 10. FEB. 1925  
Ant.

Reprod. 10. II. 25 int.

J. A.

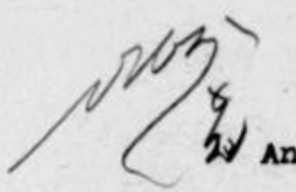
Ant  
17. I.

H. v. Ry. 102

*[Signature]*

*[Signature]*

111  
Berlin, den 4. Februar 1925

 An  
Telegramm

die Kunstakademie

Düsseldorf

Namens der Akademie der Künste zu Berlin spreche ich der  
Kunstakademie in Düsseldorf zum Hinscheiden Eduards v. Gebhardt  
tiefempfundenes Beileid aus. Auch unsere Akademie hat durch das  
Ableben des Meisters, der 5 Jahrzehnte unser Mitglied war, einen  
schweren unersetzlichen Verlust erlitten.

Max Liebermann  
Präsident



Berlin, den 4. Februar 1925

*107/42*  
Telegramm

Professor

Gerhard J a n s s e n

D ü s s e l d o r f

Rosenstr. 3

*Geprüft*  
Bitte Sie Akademie der Künste zu Berlin bei Trauer-  
feier Eduard v. Gebhardt zu vertreten und in unserem Namen einen  
Kranz mit Schleife und Aufschrift Akademie der Künste zu Berlin  
niederzulegen. Entstandene Kosten bitte uns mitzuteilen.

Max Liebermann

Präsident *Alw*

111  
113

Berlin, den 4. Februar 1925

*2/2*

Telegramm

Ihre Exzellenz

Frau Minna v. Gebhardt

Düsseldorf

Rosenstr. 4

Mit tiefem Schmerz empfangen wir die Nachricht vom  
Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls, des großen unvergesslichen  
Meisters, den wir seit mehr als 50 Jahren zu unserem Mitgliede  
zählen durften. Namens der Akademie der Künste spreche ich Ihnen  
tiefempfundenes Beileid aus.

*über Frau Gebhardt*

Max Liebermann  
Präsident

*Max*

Pressemitteilung

Lox 270

Berlin, den 5. Februar 1925

Zum Tode Eduard v. Gebhardt . .

Die Akademie der Künste zu Berlin, der Eduard v. Gebhardt seit 51 Jahren als auswärtiges Mitglied angehörte, hat den Hinterbliebenen und der Kunstakademie in Düsseldorf ihr Beileid ausgesprochen. Als Vertreter der Berliner Akademie wird ihr Mitglied Professor Gerhard Janssen in Düsseldorf an der Trauerfeier für Eduard v. Gebhardt teilnehmen.

*Am*

Pressenotiz

Berlin, den 5. Februar 1925

Zum Tode Eduard v. Gebhardt.

Die Akademie der Künste zu Berlin, der Eduard v. Gebhardt seit 51 Jahren als auswärtiges Mitglied angehörte, hat den Hinterbliebenen und der Kunstakademie in Düsseldorf ihr Beileid ausgesprochen. Als Vertreter der Berliner Akademie wird ihr Mitglied Professor Gerhard Janssen in Düsseldorf an der Trauerfeier für Eduard v. Gebhardt teilnehmen.

Um Aufnahme in Ihr geschätztes Blatt wird ergebenst gebeten.

Der Präsident

*Max Lieberman*

Blatt

Telegramm Nr.

Aufgenommen

den 3. FEB 1925

um 11 Min. nachm.

von Dssd

durch

akademie der kuenste pariserplatz

berlin =

K. Akademie Künstler Berlin

No 0116 \* - 4 FEB 1925

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Leitung Nr.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt

Dssd Si

Befördert den

um

in Stg.

durch



598/3 duesselldorf c 1314 20 3/2 8.10 s = / um 11hr Min. nachm.

eduard von gebhardt ist dienstag dritten februar mittags zwei  
uhr sanft entschlafen = minna von gebhardt +

117  
Ihr großster Herr Herrschaft!  
Wenn ich mich beständig bemühe, das Beste  
Bekannte und das Beste zu sein, so ist  
es der Natur selbst zu danken, die mich  
zu diesem Stande geführt hat.

Mit freundlichsten Grüßen!

Ihr ergebener

Ulrich Hauber.

Hauselshausen, 15. 1. 25

He

Abfender:

Postkarte

V. H.

Herrn Hofr.  
Auerdorfer.

Berlin W. 8.

Friedrichstr. 4.



Obgleich es der Eindruck  
habe dass die 4 Akte  
der Akademie eine  
Seldwylers Komödie sind  
noch ist vom Ersten  
Hofe. ✓

LH 118

Abfender:



Postkarte



die Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

C154 (11.25)

Berlin Ab. 15. Briefmarken 12. 8.1.24<sup>113</sup>

Ihre dies. Briefe sind mir  
bisher in der Post  
nicht angekommen  
und ich bitte Sie,  
sie mir zu übersenden.

K. Akademie d. Künste Berlin

Nr 0020 \* - 2 JAN 1925

Post.

Julius Jacob.

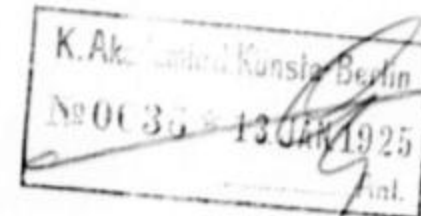
120  
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

12. Januar 1925.



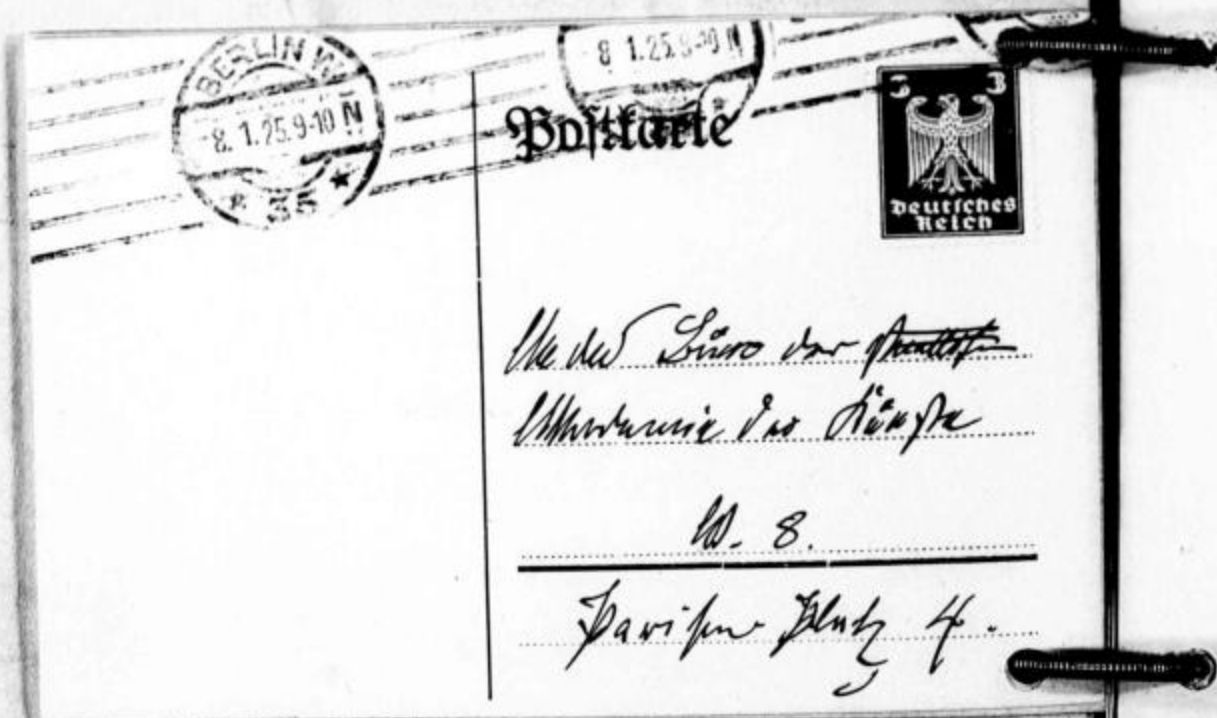
Herrn Professor  
Philipp F r a n c k  
Akademie der Künste  
B e r l i n W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor,

für die Wahl zur Akademie schlage ich den Architekten  
Peter B e h r e n s und den Architekten Otto B a r t n i n g-  
Berlin vor und bitte zu entschuldigen, dass mein Vorschlag etwas  
verspätet eintrifft.

In besonderer Hochachtung

*Fr. ungenannt*  
*Poelzig*



Berlin - Jachlum  
Falkenberg 8

1. 5. 1894  
K. K. Postamt  
10013  
JAH 1894

Sehr geehrter Herr Professor Frank!  
für die Neuwahl von Mitgliedern zur  
Genossenschaft schlage ich vor:

Architekten

Prof. Paul Mebes Berlin-Jehlendorf

" Peter Behrens Berlin-Neu-Babelsberg

Maler Prof. Ludwig Barthling Berlin-Jachlum

als amputierte Mitglieder

Architekt Becker Dinseldorf

" L. Höger Hamburg

Mit vorz. Hochachtung  
Ihr ganz ergebener  
Stech

3. 3. L'année de l'Empire français. 122

Die Akademie der Wissenschaften  
Paris, 4. Berlin

Zu erlauben mir die Professur  
der Philosophie. Berlin - Dr. Lamm  
zur Wahl als Mitglied der Akademie  
von 1871/1872.

Respektvoll  
Ludwig Lamm

PROF. AUGUST KRAUS  
BILDHAUER  
FERNSPRECHER: UHLAND 880

BERLIN-GRÜNEWALD, DEN  
MENZELSTR. 7

123  
8. Januar 25.



An  
die Akademie der Künste  
Sektion für die bildenden Künste  
J. J. der Herrn Vorstands  
Professor Philipp Trauch

Folgende Kollegen pflegen in  
für die Wahl als Mitglieder an:

Frau Rene Lintens  
Professor Fritz Rhein

A. Kraus

Alte ✓

Berlin W.35., d. 5. Januar 1925.  
Steglitzerstr. 53.

K. Akademie der Künste  
Nr. 00009 \* - 5 JAN 1925  
Act.

An die Akademie der Künste,  
Berlin.

Als neue auswärtige Mitglieder schlage ich vor die  
Herren Professor Wilhelm Kreis, Düsseldorf sowie  
Architekt Max Haefeli, Zürich, Ebelstr. 27.

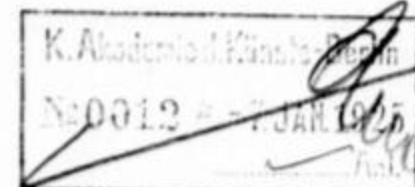
Mit kollegialer Hochachtung

H. Jansen.

Prof. Phil. Franck

BERLIN-WANNSEE, DEN  
HOHENZOLLERNSTR. 7.

125  
5. Januar 1915



Es ist wohl meine Aufgabe und eine  
mühsame Mithylinda in der Aktion der Bildung  
zu thun. Ich habe in ganz wagnarisch nur:

a. folgende

Georg W. Röpner, Maler

Bruno Frankopf, Maler

Rene Lintenis, Bildhauer

Karl Schmidt-Rottluff, Maler.

b. nicht mühsam

Oscar Kokoschka, Maler.

Philipp Franck.

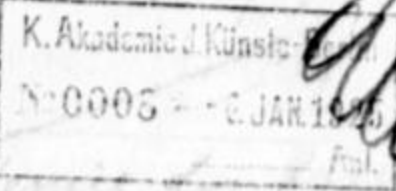
Hess. 0 20 1 27

134

191

126

Berlin, den 5. Januar 1925



An den Vorsitzenden  
des Ausschusses der Mitglieder der  
Akademie der Künste K.M. f. d. bild. Künste.

Akademie Berlin W 8  
Varnum auf die Karte zu setzen

Da die Zahl unser Mitglieder  
der Akademie pflanzig ist von  
den Redatoren und Malern  
Paul Hermann zu Berlin  
als ordentl. Mitglied  
der Maler

Professor Dr. phil. h. c.  
Hans Peter Feddersen  
in Altona 2000 bei Nißbill,  
Schleswig  
als auswärtiges Mitglied.

Mit vorzüglicher Gefasstung

Alto H. Agel.

2591. 1. 1. 1925

Handwritten notes, possibly a list or address, starting with "Herrn..."

Handwritten notes, possibly a list or address, starting with "Herrn..."

Handwritten notes, possibly a list or address, starting with "Herrn..."

Handwritten notes, possibly a list or address, starting with "Herrn..."

Herrn...

134

127

K. Akademie der Künste  
Nr. 00031 - 9. Jan. 1925

An das Büro der Akademie der Künste  
Berlin.

Für die Wahl neuer Mitglieder der  
Akademie ~~habe~~ ich die nachfolgenden  
Namen auf die Liste zu setzen

Bernst Heilemann. Maler  
Berlin. H. W. Flatschmann 6  
Erich Wolfsfeld. Graphiker  
Charlottenburg. Handenburgerstr.

Zusätzliche Mitglieder:  
Professor Friedrich Stahl  
Feldafing am Krenzburgersee.

Herrn  
Hans Herrmann

Erkennung. 8. 1. 1925

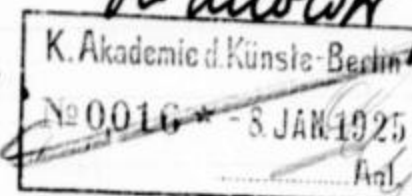
Halle

128

128

Th 25 Sohn Fahlen  
Haulow 7

Lieferer für Porträt &



fr & wagt nicht möglich & dank  
Nicht zu mir

2. Ordre Mitglieder:

Prof. Karl Walter	Malr	Berl.
Prof. Hans Meis	Harbr	Berl.
Prof. Georg Wath	Rossm	Berl.

3. 2. Ordre Mitglieder:

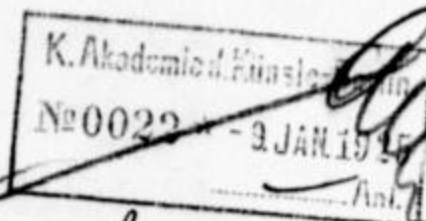
Dr. c. Hans Peter Feddersen	Malr	Kleiser	Koog
Friedrich Lahrs	Prof. Aufst.	Koog	Rhesing
Otto Giesemann	Prof. Malr	Doeden	Malr
Rich. Pandolfs	Prof. Malr	St. August.	

( falls Lieferer nicht mit mir ist ) Koog & Malr  
Stanislaus Camer Prof. Aufst.  
Kokorochka ?  
Kunzner Ryming



für Hoff in die Akademie der Künste erhalten ist wie beigefügt

In Befehl Professor Hermann Gumbert.  
Ludwig Hoffmann.



zum Mass neuer Mitglieder Tiffage u. s. s.

Insig: Balaschek

Waller

Schmidt. Rotloff

Scharff

Feder Behrens

antwärtig: Isaac Israels, plaud.

Björk, Kipratu.

Johannsen Samsmark.

Kokorokke Siskwin

Beckmann

Dix

Muehervan.

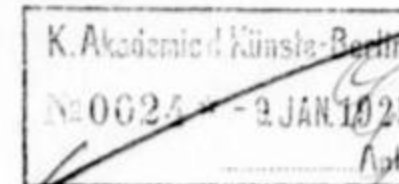
ATELIER  
Prof. Heinrich Straumer.

BERLIN W 9, Schellingstr. 10  
Fernsprecher Lützow 7547

9. Januar 1925.

132

Str/Rg.



An die

Akademie der Künste,

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

Gemäss §§ 34 und 35 des Statuts schlage ich zur Wahl  
als neue hiesige Mitglieder vor:

1. Herrn Architekt Georg Steinmetz, Charlottenburg 2,  
Savignyplatz 4;
2. Herrn Architekt Dr. Helmuth Griesebach, Grunewald,  
Hohenzollerndamm 112;
3. Herrn Reg. Bmstr.a.D. Heinrich Schmieden,  
Lichterfelde 3, Drakestr. 53;
4. Herrn Architekt Dipl.- Ing. Leo Nachtmann,  
Wilmsdorf, Trautenastr. 10;
5. Herrn Architekt Wilhelm Keller, Berlin W. 35.  
Schöneberger Ufer 27;
6. Herrn Architekt Dr. Ing. Jobst Siedler,  
Zehlendorf-Mitte, Burggrafenstr. 20

und als neues auswärtiges Mitglied

Herrn Paul Rössler, Maler in Dresden, Professor an der  
Akademie für angewandte Kunst, Dresden - A.,  
Münchenerstr. 18.

Hochachtungsvoll

Einschreiben!

Heinrich Straumer.

K. Akademie der Künste Berlin  
 Nr 0017 - 8 JAN 1925  
 Berlin, 2. Januar  
 1925

An den Vorsitzenden der Mittl. der  
 Akademie der Künste zu Berlin

Für die Wahl zum Auswärtigen  
 Mitglieder erlaube ich mir vorzuschlagen.

- 1.) Professor Bernhard Pankok  
 Direktor der Kunstgewerbe Schule  
 in Stuttgart  
 Maler, Radierer, Architekt.
- 2.) Joseph Pennell  
 Radierer, Brooklyn (New York)  
 Hotel Margarethe.

Beide Künstler sind der Akademie durch  
 mehrfache Beteiligung an ihren Ausstellungen  
 bekannt. Joseph Pennell hatte vor Jahren  
 eine Kollektion seiner Werke in Akademie  
 (einer Einladung folgend) ausgestellt und  
 es ist von ihm zu sagen, dass es während des  
 Krieges und auch heute noch für die deutsche  
 Kunst in seinem Vaterlande Amerika immer  
 mannhaft und werkschätzend eintritt. —

Ergibt sich mit collegialen Gruss. Emil Orlik. M. J. A.

Hagen d. 20-1-25

K. Akademie d. Künste Berlin  
N. 0078 23 JAN 1925

134

Sehr verehrter Herr Professor  
Es bedauere unendlich dass ich Ihnen  
nicht geschrieben habe, können Sie  
mir anzeigen, über das Jahr 24  
war auf meine Gesundheit bezogen  
miserabel und erst jetzt wird es  
langsam besser.

Die Ernennung zum Mitglied der  
B. Akademie hätte ich sehr hoch ein  
und ich danke Ihnen aufrichtig  
auch wenn ich mit ~~Konrad~~ <sup>Konrad</sup> ~~würde~~  
gestritten sein sollte

Meine Frau möchte Sie aufsuchen  
wünschte Sie persönlich kennen zu  
lernen und das ausgefüllte Formular  
zu überreichen.

Mit dem Wunsch auf ein gutes  
neues Jahr bin ich

Ich bitte Sie  
zu Ihrer Verehrung  
abzunehmen.  
Mit sehr ergebener  
Achtung  
Chr. Rohlfes

CHARLOTTENBURG 12.1.1925.  
SCHILLERCOLONNADE PORTAL 9

Gefährliche Herrschaften! <sup>15.</sup>  
Für die Glückwünsche, die Sie mir im Namen  
der Akademie zu meinem fünfzigsten Geburts-  
tag ausgesprochen, sage ich Ihnen herzlich Dank.  
Auch für die von Herrn Professor Amort-  
dorff persönlich überbrachten Wünsche sage ich  
aufrichtig.

Mit herzlichen Grüßen bin ich  
in größter Verehrung  
Ihr  
Rud. Virchow im Auftr.



Prof. Hilke im Gef. erhalten am 9. Januar 1920  
im 60. Lebensjahr.

K. Akademich  
№ 0484 - 19.11.19

My dear John -  
 Love always

Carl

9.7.25

Re ~~24 August 1954~~

No. 4.

Mitglieder.

3. Desgleichen für den Gesangstext *Germania u. Siegung* in Charlottenburg.
4. Ersuchen des Landgerichts Hamburg um Namhaftmachung eines Sachverständigen in Sachen *Gustav Pirazzi & Co. c/a Julius Hempel*.
5. *Wilhelm Meyer-Stolzenau* in Gumbinnen, „Deutsches Flottenlied“, Seiner Majestät zu widmen.
6. *L. Einzig* in Frankfurt a. M., „Gebet vor der Schlacht“, Seiner Majestät zu überreichen.
7. *Otto Hess* in Berlin, „Scheiden“, desgleichen.

Berlin, den 25. September 1903.

Der Vorsitzende  
Radecke.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 8. Januar 1905  
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Professor!

Zur Vollendung Ihres 60. Lebensjahres sprechen wir Ihnen im Namen der Akademie der Künste die herzlichsten Glückwünsche aus, denen wir unsere persönlichen besten Wünsche hinzufügen.

Mit ergebensten Grüßen

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

*ms*

*Chen*

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Gegenwärtig  
unter dem Vorsitz des Herrn  
Prof. Franck

Berlin, den 19. Dezember 1924  
Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

die Herren

Amersdorffer

Cauer

Ettmann

Eichhorst

Engel

Geßner

Franck

Hoffmann

Hübner

Jacob

Kolbe

Kollwitz

Kraus

Manzel

Orlik

Pfannschmidt

Schuster-Woldan

Starck

Straumer

Vogel, August

Wenck

Breuer

Liebermann

Seeling

Hoffmann

Hosaeus

Vor Eintritt in die Tagesordnung  
gedenkt der Vorsitzende der verstorbenen Mitglieder der Akademie Hans Thoma, Ernst Hildebrand und Scharwenka, zu deren Ehrung die Versammlung sich erhebt.-

pp.

Schluß der Sitzung 8 Uhr

Vorgelesen und genehmigt.

gez. Otto H. Engel      gez. August Vogel

gez. Philipp Franck.

Akademie der Künste zu Berlin

*von 2412*  
*20/11 9,15u*

Berlin W 8, den 2. Dezember 1924  
Pariser Platz 4

Telegramm

Signora

Puccini

Milano

Im Namen der Akademie der Künste zu Berlin spreche ich  
Ihnen zum Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls, unseres verehrten  
Mitgliedes, tiefempfundenes Beileid aus. Wir betrauern mit Ihnen  
und der ganzen musikliebenden Welt aufrichtig den Verlust des  
auch in Deutschland viel gefeierten Meisters.

Der Präsident  
gez. Max Liebermann

*LM*

Hans Thoma.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1924.

*Hoher Akademie,*  
*Hoher Akademie,*  
*Hoher Akademie,*

Hoher Akademie,

*Hoher Akademie,*  
*Hoher Akademie,*  
*Hoher Akademie,*  
*Hoher Akademie,*  
*Hoher Akademie,*

beehre ich mich für das überaus lie-  
 benswürdige Gedenken zu meinem Geburtstage  
 meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Es  
 war mir von jeher ein besonderer Vorzug Ihrer  
 Akademie als Mitglied anzugehören. Möge es der  
 Akademie trotz der schweren Zeit möglich sein,

an die Akademie  
 der Künste  
 in Berlin.

./.

auch fernerhin ihre hohen Ideale zu verwirklichen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster  
Hochachtung

Ihr Ergebenster

Georg Gomer

Jüdisch-Friedman Leunging 74 143  
den 24. November 1914.



Sehr geehrter Herr Präsident!  
Es ist uns ein Bedürfnis, Ihnen  
mein und der Heimen innigsten Dank  
für die liebevollsten Anteilnahme  
während des Ablebens meines lieben  
Vaters auszusprechen zu dürfen. Wir den-  
ken insbesondere für die Güte, die Sie  
Ableben meinem Vater bei der ein-  
schränkung zu erweisen die Güte, dass  
die jüdischen Werke, die Herr Professor  
Dr. Kummerlofer während des Ablebens  
am Tage lang, leben und den stillen, inner



seiner Kunst lebenden und sie mit lebenden  
 alten Mann in so traffender und tiefgründiger  
 seiner Weise in seinem Leben und Werten von  
 die Augen gefasst, daß wir sie nie vergessen  
 werden. Wir bitten Sie, hochgeachteter  
 Präsident, der Akademie unsere innigsten  
 Dank und für das Futur, daß sie unserem  
 Vater und uns auf seinem Posten und  
 dem Kunst weiterzugeben, und die Bedenken  
 die sie ihm in so frohherziger Weise überlassen  
 hat, gütigst übermitteln zu wollen.

Mit herzlichster Hochachtung  
 Ernst Hildebrand.

145

Am 17. November starb zu Berlin der Maler

## Professor Ernst Hildebrand

Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste

Die Einäscherung erfolgt am Freitag, den 21. d. Mts., nachmittags 3 Uhr im Krematorium in Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 101.

Berlin, den 18. November 1924

Der Präsident  
Max Liebermann

## Akademie der Künste

Bildende KunstSenatoren

Amersdorffer  
 ✓ von Bode  
 ✓ Justi  
 ✓ Hertwig  
 ✓ Seidel

MusikSenatoren

✓ Seiffert  
 ✓ Thiel

Senatoren und ordentliche Mitglieder

✓ Franck  
 ✓ Bräuning  
 ✓ Breslauer  
 ✓ Breuer  
 ✓ Cauer  
 ✓ Corinth  
 ✓ Dettmann  
 ✓ Eberlein  
 ✓ Eichhorst  
 ✓ Engel  
 ✓ Franck  
 ✓ Gerstel  
 ✓ Gerner  
 ✓ Geyger  
 ✓ Haverkamp  
 ✓ Herrmann  
 ✓ Höfer  
 ✓ Hoffmann  
 ✓ Hosaeus  
 ✓ Hübner  
 ✓ Jacob  
 ✓ Jasckel  
 ✓ Janensch  
 ✓ Jansen  
 ✓ Kampf  
 ✓ Klinsch  
 ✓ Koch, Karl G

✓ Kolbe  
 ✓ Kollwitz  
 ✓ Kraus  
 ✓ Kruse  
 ✓ Lechter  
 ✓ Lederer  
 ✓ Liebermann  
 ✓ Manzel  
 ✓ Orlik  
 ✓ Paul  
 ✓ Reckstein  
 ✓ Pfannschmidt  
 ✓ Plontka  
 ✓ Poszig  
 ✓ Purrmann  
 ✓ Schulte im Hofe  
 ✓ Schuster-Woldan  
 ✓ Seck  
 ✓ Seeling  
 ✓ Sievogt  
 ✓ Starck  
 ✓ Straumer  
 ✓ Vogel, August  
 ✓ Vogel, Hugo  
 ✓ Wolf E. R.  
 ✓ Wenck  
 ✓ Zille

✓ von Baußnern  
 ✓ Juon  
 ✓ Kohn  
 ✓ Kuhn  
 ✓ Koch, Friedr. E.  
 ✓ Pfitzer  
 ✓ von Reznicek  
 ✓ Scharwenka  
 ✓ von Schillings  
 ✓ Schreker  
 ✓ Schumann  
 ✓ Taubert  
 ✓ Taubmann

35  
 36

Akademie der Künste zu Berlin

ale 18.11.24  
H

Berlin W 8, den 18. November 1924  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Hildebrand

Zum Hinscheiden Ihres Herrn Vaters spreche ich Ihnen und  
Ihren werten Angehörigen im Namen der Akademie der Künste  
tiefempfundenes Beileid aus. Wenn wir auch schon seit längerer  
Zeit uns mit dem Gedanken vertraut machen mußten, daß wir un-  
ser hochbetagtes Ältestes Mitglied verlieren müßten, so hat uns  
die Nachricht von seinem Hinscheiden doch tieferschüttet. Wir  
werden dem teuren Dahingeshiedenen, den wir alle als Künstler  
und Kollegen hochverehrten und den wir als Menschen alle lieb-  
gewonnen hatten, für immer im treuesten Angedenken behalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Präsident

MS

AW

*H. Thoma*  
Berlin, den 3. November 1924

An die Hinterbliebenen von Exzellenz Hans Thoma  
Hans-Thoma-Str. 2

Karlsruhe i/B

Zum Hinscheiden des Altmeisters Hans Thoma, unseres hochverehrten Mitgliedes, spreche ich im Namen der Akademie der Künste zu Berlin tiefschmerzhaftes Beileid aus. Mit seinen vollendeten Schilderungen deutscher Natur und deutschen Wesens hat sich der Entschlafene tief in die Herzen unseres Volkes eingeschrieben. Dankbare nie erlöschende Verehrung ist ihm gewiss, solange deutsche Herzen an deutscher Heimat hängen.

Max Liebermann, Präsident

*Max*

ab am  
s. m. 1924.  
R.

# Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W8, den 30. Oktober 1924  
Pariser Platz 4

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein!

Für Ihr gütiges Anerbieten, der Akademie der Künste die  
Büste des Herrn Geheimrate Schwechten von Professor Manzel und  
sein Bildnis von Professor Stoeving zu <sup>überreichen</sup> ~~vermachen~~, sage ich Ihnen  
schon jetzt verbindlichen Dank. Ueber die Annahme von Schenkun-  
gen entscheidet jedoch der Senat, in dessen nächster Sitzung  
Ihre Absicht bekanntgegeben wird. Ich zweifle aber nicht, daß  
der Senat die Werke mit großem Dank annehmen wird und werde mir  
erlauben, Bild und Büste demnächst bei Ihnen abholen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Fräulein

Marie Wenzel

Berlin W 35

Lützowstr. 65 II

*Handwritten signature: Frau Dr. Zang*

seiner

Carton N. 35 d. 24 Oktober 1924 Lützowstraße 65-II

Qu

Hochverehrter Herr Professor,

Als Dank für den von Herrn Geheimrat Faunz überreichten Brief, in dem Sie mir mitteilen, dass die Akademie der Künste die Liste der Herren Professoren Marzall und der von Herrn Professor Boasung gemachten Postkarte zu überreichen.  
Wollte die Akademie diese Postkarte annehmen, so wäre in der Tat eine sehr schöne Sache. Ich bin sehr dankbar, dass Sie die Sache in der Hand haben, weil ich immer noch sehr auf Sie in der Hand meiner Person sehr dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre sehr ergebene

Marie Kennel.

L. antworten:

Sie sind sehr dankbar für die Postkarte, die Sie mir über die Akademie der Künste und die Herren Professoren Marzall und Boasung geschickt haben. Ich bin sehr dankbar, dass Sie die Sache in der Hand haben, weil ich immer noch sehr auf Sie in der Hand meiner Person sehr dankbar.  
Hochverehrter Herr Professor  
Dr. Hermann Boasung  
Carton N. 8 Kienigsmeyer Platz 4

Am 28.8.

400 M

in Worten : " Vierhundert Mark " von der Kasse der Aka-  
demie der Künste/<sup>als</sup> weitere durch Mitglieder der Akademie  
Gesammelte Spenden erhalten zu haben bescheinigt.

Berlin, den 29. Oktober 1924

*Hildebrand*

151

*antwort 29.10*  
d. 28.10.1924

Hochverehrter Herr Professor !

*(Hildebrandt)*

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen,  
daß für die von Ihren Kollegen in der Akademie  
der Künste eingeleitete Sammlung für Sie noch  
400 M in Worten : " Vierhundert Mark " eingegangen  
sind, die ich Ihnen anbei übersende.

Mit den besten Wünschen für Ihr Befinden  
bin ich in vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ganz ergebener

*Q*

28.10.1924

Hochverehrter Herr Professor!  
Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen,  
daß für die von Ihnen Kolonnen in der Akademie  
der Künste eingeleitete Sammlung für Sie noch  
400 M in Worten: "Vierhundert Mark" eingekassiert  
sind, die ich Ihnen anbei übersende.  
Mit den besten Wünschen für Ihr Bestehen  
bin ich in vorzüglicher Hochachtung

Ihr

sehr ergebener

*[Signature]*

Berlin, den 19. September 1924

K. Akademie d. Künste

Nr 0326

Professor Hans Thoma wirkl. Geh. Rat Excellenz,  
Karlsruhe i. B. vollendet am 2. Oktober 1924 sein 85. Lebensjahr.

*Geldsumme 4 abgezogen.  
Bankposten an Hs. Thoma eingetroffen.*

*[Signature]*

aa.

J. A.

*Ala 4. XI. 24*

*Mitgefühl v.*

Berlin, den 30. September 1924

*mit 1/10*  
*Wohnstadt: 7/10 Nord*

Professor Hans Thoma

Hans Thoma Str. 2 Karlsruhe

Zum 85. Geburtstage sendet unserem hochverehrten Mitgliede  
namens der Akademie der Künste herzlichste Glück- und Segens-  
wünsche

Max Liebermann

*Max*

ak 1.9.24  
H

Academie der Künste zu Berlin

155

Berlin W 8, den 1. 9. 24  
Pariser Platz 4.

Auf die Anfrage vom 31. v. Mts. erwidern wir ergebenst, daß wir Ihnen zu unserem Bedauern die Vorfahren unseres Mitgliedes Franz Krüger nicht angeben können. Die einzigen Nachkommen dürften Sie in der Familie des vor einiger Zeit verstorbenen Regierungsrates von Burchard, Berlin W 15, Achenbachstraße 13, finden. Wir stellen Ihnen anheim sich mit Ihrem Anliegen an Frau von Burchard zu wenden.

Im Auftrage

Herrn

Robert Krüger

Berlin-Weißensee

Tassostraße 15

Herrn  
Robert Krüger  
Berlin-Weißensee  
Tassostraße 15

Berlin Kleinmark, den 31. Aug. 1924. <sup>156</sup>  
Fanostr. 15

An die

Akademie der Künste

Berlin u. S.

Ich benötige dringend die Personalien der Vor-  
fahren des Prof. u. Hofmalers Franz Krüger und richte  
die ergebenste Bitte an Sie, mir diese doch gütigst mit-  
zuteilen.

Sehr ergebenst!  
Robert Krüger

4,00  
in Mark.

Leitlin Nr. 35 am 31. August 1924 Lützowstrasse 65 II

Gefaserte Frau Professor,

Sie haben mir persönlich und im Rahmen der Akademie  
den Punkt so sorgfältig durch die Teilnahme beim Hinführen  
des hohen Hauptes durch den Mund gelehrt, daß ich Ihnen  
auch besonders dank für Ihre warmen Worte  
sagen möchte.

Mit Ihrem Brief aus Bonn das Ende der Sache haben Sie  
mir den Punkt klar gemacht, denn ich will Ihnen  
und Ihnen Hoffentlich auch Ihre warmen Worte  
bekommen.

Sie haben immer wieder besonders warm mit  
Ihm in 33 Jahren im Hinführen gelehrt, Sie immer  
gelehrt werden.

Mit herzlichster Grüßung

Ihre sehr ergebene

Marie Renzel.

2/2 Michel

Rede bei der Trauerfeier für Geheimen Oberbaurat  
 Franz S c h w e c h t e n in der Kaiser Wilhelm=  
 Gedächtniskirche am 15. August 1924 3 Uhr nachm.  
 gehalten von Professor Dr. A m e r s d o r f f e r .

Hochgeehrte Mittrauernde !

Im Namen der Akademie der Künste bringe ich Franz Schwechten den letzten Scheidegruß. Einer ihrer Getreuesten hat die Akademie in ihm verloren. Wenn auch seit Wochen auf den schweren Verlust, der uns bevorstand, in banger Sorge vorbereitet, hat uns sein Hinscheiden doch aufs Tiefste getroffen, denn mit Franz Schwechten ist einer der letzten und eigensten Vertreter einer Zeit innerer Geschlossenheit, Kraft und Größe dahingegangen, an die wir heute nur mit Wehmut zurückdenken können. Wer später rückschauend werden und kulturellen Inhalt dieser Zeit mit unvoreingenommenem Sinn überblickt, wird auch an Schwechtens künstlerischer Persönlichkeit und an ihrem Wirken nicht vorübersehen können.

Ein langes, arbeitsvolles Leben hat der Dahingegangene durchlebt und ihm als Mensch und Künstler reichen Inhalt zu geben vermocht.

Und heute, da dieser stimmungsvolle Raum der Andacht, den seine künstlerische Phantasie geschaffen, die sterblichen Reste Franz Schwechtens zum letzten Abschiednehmen umschließt, ist dieses Leben im schönsten Sinne erfüllt. Erfüllt nach der Zahl der Jahre, die ihm ein gütiges Geschick vergönnte, und erfüllt durch künstlerische Arbeit, Leistung und Erfolg.-

Die Kunst ist, seitdem Franz Schwechten seine Hauptwerke geschaffen hat, wohl vielfach andere Wege gegangen und mußte sie gehen nach dem Gesetz der Entwicklung, das die Kunst zum Spiegel ihrer Zeit macht und für neue Gedanken- und Empfindungsinhalte neue künstlerische Ausdrucksformen schafft.

Und doch: - wenn auch eine veränderte Zeit sich anders einstellen mag zu dem Schaffen eines Künstlers, das mindert nichts an dem Wert seiner Gesamtleistung, wenn er nur

seiner

seiner Zeit genug getan und sein Bestes gegeben hat.

Nehmt das Gesamtschaffen eines Künstlers als Ganzes und im Sinne seiner Zeitanschauungen und darnach gebt ihm seinen Wert!

Franz Schwechtens Lebenswerk ist von wahrhaft imponierendem Ausmaß, die Zahl seiner Bauten ist fast unübersehbar und eine stattliche Reihe großer, monumentaler Schöpfungen, kirchlicher und profaner, ist darunter.

Die Haupttätigkeit des Künstlers fiel in die Periode deutscher Baukunst, die ihr Heil darin erblickte, die Tradition der Stile früherer Zeiten eifrig weiterzupflegen und die alten Bauformen für die neuzeitlichen Aufgaben abzuwandeln. In den Anschauungen dieser Zeit, die ihm durch den nachhaltigen Eindruck der gotischen und romanischen Bauten seiner Vaterstadt Cöln bestärkt wurden, ist Schwechten groß geworden, aber er strebte mit Glück darnach, seinen Schöpfungen den Reiz persönlicher Erfindung und Gestaltung im Großen wie im Einzelnen zu verleihen. Und wie sehr er mehr und mehr über den Eindruck äußerer Monumentalität und über das Dekorative der Stilformen zur gehaltvollen Einfachheit hinausstrebte, das bezeugt am besten sein letztes Werk, die schlichte Kirche der deutschen evangelischen Gemeinde in Rom. Daß es ihm vergönnt war, diesen Bau nach dem Kriege noch zu vollenden, das war das letzte Glück dieses an Erfolgen so reichen Lebens.

Für immer wird der Name Schwechtens in der Geschichte der Baukunst unvergessen sein allein schon durch sein erstes großes Werk, das Empfangsgebäude des Anhalter Bahnhofes, in dem er schöpferisch einen neuen tektonischen Formgedanken fand, dessen Fruchtbarkeit erst lange nachher richtig erkannt und gewürdigt worden ist.

Ein überragendes künstlerisches und technisches Können, eine seltene Vielseitigkeit und ein unendlicher Fleiß mußten sich zusammenfinden, um ein in seinem ganzen Umfange so Achtung gebietendes Lebenswerk aufzurichten, wie es unserem verstorbenen Meister möglich war.

Noch

Noch bis in die Zeit kurz vor seinen letzten Leiden war schäftigten den Fastlosen, noch immer blühten große Bau-Aufgaben, deren Verwirklichung ihm an Herzen lag, die aber nicht mehr vom Geist erfüllt werden konnten.

Die Fülle seiner künstlerischen und politischen Tätigkeit hat die Tüchtigkeit der jungen Meister zu seinen akademischen Meisteratellier zu gute kommen lassen, dessen Schüler er in anregender Lehre an seinem eigenen Schaffen in die künstlerische Praxis hineinleitete.

Seine Arbeitsfreudigkeit und Regsamkeit, sein lebhaftes Interesse an allen Fragen des Kunstlebens machten den Meister fast 4 volle Jahrzehnte lang zu einem der eifrigsten Mitglieder der Akademie der Künste und ihres Senates. Kaum eine Sitzung, bei der er fehlte! Im Mai dieses Jahres, als schon die Vorboten seiner Altersschwäche sich zeigten, wollte er noch einer Beratung bei. Zum ersten Male haben wir damals eine ernst gemeinte Klage über seine Jahre von seinen Lippen gehört, zum ersten Male ihn bedrückt und ohne seinen früheren Frohsinn, gesehen.

Das Vertrauen, das die Akademie Ihrem treuen Mitglied entgegenbrachte, fand seinen Ausdruck darin, daß Franz Schwechten zum Präsidenten erwählt wurde. Während dreier schwerer Kriegsjahre hat er dieses Amt mit Hingebung verwaltet.

Die natürliche Schlichtheit, mit der er sich gab, die Lauterkeit und Vornehmheit seiner Gesinnung warben ihm jeden, der mit ihm in Verkehr trat, zum Freund. Seiner heiteren Natur haben wir so manche frohe Stunde zu verdanken, die wir ihn nie vergessen werden. Nun ist der Mund verstummt, der so fröhlich erzählen konnte aus seinem Leben, das zwar ohne große bewegende äußere Momente war, aber unerschöpflich reich an Erlebnissen und Erfahrungen. Voll Ernst in seiner Arbeit, aber voll Lebensfreude im Verkehr trug er in sich die Harmonie eines Lebenskünstlers. Man fühlte sich wohl und froh in seiner Nähe, denn er war ein Mensch ohne Arg und voll wahrhafter Herzensgüte. So wird das Bild Franz Schwechtens uns für immer eingeprägt bleiben!

Die

Wie er als Künstler in seinen Werken weiterleben wird,  
so bleibt der liebenswerte Mensch über das Grab hinaus mit unseren  
Herzen verbunden. Die Akademie der Künste wird Franz Schwechten  
für immer ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Wie er als Künstler in seinen Werken weiterleben wird,  
so bleibt der liebenswerte Mensch über das Grab hinaus mit unseren  
Herzen verbunden. Die Akademie der Künste wird Franz Schwechten  
für immer ein dankbares und treues Andenken bewahren.

## 760

## Bildende Künstler

✓ Amadorffer  
✓ Bode  
✓ Brauer  
Dattmann  
Engel  
Ernst  
Geyer  
Harrmann  
Hoffmann  
Hoschke  
Keller  
Jacob  
Johann  
Jensen  
✓ Justi  
Kamp  
Klimsch  
Lederer  
Liebermann  
Mann  
Mentwig  
Paul  
Reich  
Seidel  
✓ Seidel  
Slevozt

~~Amarsdorfer~~

~~Swagart~~  
~~Adair~~  
~~Scott~~ ~~Priddy~~ ~~J.~~  
~~Chambers~~  
~~Winters~~  
~~Pliny~~  
~~Samuelson~~  
~~Schroeder~~  
~~Winters~~  
✓ ~~Saiffert~~  
~~Tinkers~~  
✓ ~~Thiel~~  
~~T. Johnson~~

732 at 112  
sing & Allen  
March 1962

Notabungen für Klingen

## Bildende Künstler

~~Bestenmeyer~~  
✓ Blunck  
✓ Bräuning  
✓ Breslauer  
✓ Breuer  
  
✓ Cauer  
✓ Corinth  
✓ Gattmann  
✓ Gerlein  
✓ Elchhorst  
✓ Engel  
✓ Franck  
✓ Geysler  
✓ Hauerkamp  
✓ Herrmann  
✓ Hildebrand  
✓ Hoffmann  
✓ Hosaeus  
✓ Hübner  
✓ Jacob  
✓ Jaekel  
✓ Jansen  
✓ Janensch  
✓ Kampf  
✓ Klimesch  
✓ Koch, Karl G.  
✓ Kolbe  
✓ Kollwitz  
✓ Kraus

- ✓ G. p. m.
- ✓ G. m.

- ✓ Krüger auf Rügen
- ✓ Kruse
- ✓ Lechter auf Rügen
- ✓ Lederer
- ✓ Liebermann
- ✓ Lohmann
- ✓ Manzel
- ✓ Paul
- ✓ Pfirnschmidt
- ✓ Plontke
- ✓ Purrmann
- ✓ Seemann
- ✓ Schulze im Hofe
- ✓ Schuster-Woldan
- ✓ Schwanen
- ✓ Seack
- ✓ Seeling
- ✓ Sievogt
- ✓ Störck
- ✓ Vogel, August
- ✓ Vogel, Hugo
- ✓ Wels E. R.
- ✓ Gerstel
- ✓ Weick
- ✓ Beckstein
- ✓ Voelzig
- ✓ Sträumer
- ✓ Wenck
- ✓ Hafer

- ✓Junon
- ✓Kahn
- ✓Kain
- ✓Koch, Friedr.-E.
- ✓Pfitzner
- ✓Reznicek
- ✓Scharwenka
- ✓v. Schillings
- ✓Schumann
- ✓Taubert
- ✓Taubmann

✓ *Refurb*  
2

## Akademie der Künste zu Berlin

*Ab. Jung h. K. 11. 24*

Berlin W 8, den 14. August 1924  
Pariser Platz 4

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein !

Zum Hinscheiden des Herrn Geheimrats S c h w e c h t e n ,  
unseres langjährigen Mitgliedes, spreche ich Ihnen im Namen  
der Akademie der Künste und im Auftrage des Herrn Präsi-  
den Max L i e b e r m a n n aufrichtiges, herzliches Beileid  
aus. Die Akademie wird dem Dahingeshiedenen, den wir alle  
als ausgezeichneten Baukünstler hochschätzten und als lie-  
benswerten Menschen von seltener Herzensgüte, wie als eifri-  
gen treuen Mitarbeiter und Kollegen verehrten, für alle Zei-  
ten ein dankbares Andenken bewahren .

Ich gestatte mir zugleich den Ausdruck meines persö-  
nlichen herzlichen Beileids hinzuzufügen .

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

*Qu*

K. Akademie d. Künste - Berlin  
 00277  
 August 1924

Der Präsident Prof. Dr.  
 v. Harnack am 18. Juli 1924  
 Lebnitzgasse.  
 Berlin am 12. Juli 1924.  
 Regierendes.

Es ist nicht zu vermeiden  
 aa.  
 14  
 Am  
 4. Juli 24



7C  
 Repert. nach  
 4 Monaten  
 B. d. V. 73  
 B. G.  
 7C III  
 Rep. Anfang  
 1924  
 7C II  
 aa  
 Repert. Anfang  
 1924  
 7C II  
 Repert. Anfang  
 1924  
 7C II  
 Repert. Anfang  
 1924

Berlin, den 20. Juli 1923.

Auswärtiges Amt.

Mr. VIC 1699.

2. Anlage.-

K. Akademie d. Künste - Berlin  
 Nr 0909 \* 24 JUL 1925  
 2. Aufl.

A b s c h r i f t l i c h

der

~~Staatlichen~~ Akademie der Künste

BERLIN

zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Im Auftrage

Im Auftrage  
Jensen  
Joh. Jensen v. B. 1874

Durchschlag.

**Deutsche Gesandtschaft  
Kopenhagen.**

Kopenhagen, den 11. Juli 1923.

Nr. 130. XI.

Auf den Erlass vom 30. v. M.

- Nr. VI C 1031/23 - .

2 Anlagen.

Auf den nebenbezeichneten Erlass beehre ich mich gehorsamst zu berichten, dass dem dänischen Komponisten Carl Nielsen die Urkunden über seine Ernennung zum auswärtigen Mitgliede der Staatlichen Akademie der Künste am 31. März überreicht worden sind. Wie Herr Nielsen mir jetzt mitteilt, ist die Ausfüllung und Rücksendung der Personalnachrichten leider durch seine Abwesenheit von Kopenhagen bisher verzögert worden.

In der Anlage beehre ich mich diese Personalnachrichten mit einer Photographie dem Auswärtigen Amt mit der Bitte um Weiterleitung an die Staatliche Akademie der Künste gehorsamst zu übersenden.

gez. v. Mutius.

Inhalt.

Ernennung des Komponisten  
Carl Nielsen zum auswärtigen  
Mitglied der Akademie der  
Künste in Berlin.

An  
das Auswärtige Amt  
Berlin.

176  
173

167  
166  
22

Akademie der Künste zu Berlin

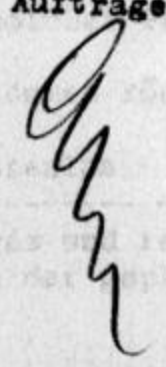
*ab mit 2 Anlagen  
am 7.7.19  
R*

Berlin W 8, den 3. Juli 1924  
Pariser Platz 9

Auf das Ersuchen vom 21. v. Mts. übersenden wir anbei ein  
Verzeichnis unserer Mitglieder, das allerdings nach dem Stande  
vom 1. Dezember 1921 aufgenommen worden ist. Die inzwischen ein-  
getretenen Aenderungen finden Sie auf besonderem Blatt vermerkt.

Der Präsident

Im Auftrage



An  
die Geschäftsleitung  
Selbstschriften-Album  
deutscher Zeitgenossen  
zum Besten notleidender  
Schriftsteller  
Berlin W 30  
Freisingerstr. 8



176  
173  
167 22

# "Aus Deutschlands schwerster Zeit, aus bitterster Not"

Selbstschriften-Album deutscher Zeitgenossen zum Besten notleidender Schriftsteller

Geschäftsleitung:  
Geheimer Baurat Professor  
Georg Rörger

Berlin W 30, Freisingerstraße 8  
Fernsprecher: Amt Köpen 7797

Schriftleitung:  
Anton Mappes

Berlin den 21 Juni 24

An das Sekretariat

der BERLINER AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN NW.

Pariser Platz

Beigeschlossen überreichen wir Ihnen das Titelblatt

des AUTOGRAPHEN ALBUMS DEUTSCHER ZEITGENOSSEN

Wir wären der Akademie zu Dank verpflichtet, wenn Sie unser Werk dadurch unterstützen und fördern helfen würde, dass Sie uns ein Verzeichnis der Ehrenmitglieder und Mitglieder der Akademie übersenden würden zwecks Auswahl solcher Persönlichkeiten die für die Aufnahme in unser Album in Frage kommen können.

Die Aufnahme erfolgt kostenlos

Es ist uns bereits so vielseitiges und reichhaltiges Material zugeflossen, dass die Herausgabe des Werkes in der geplanten Weise gesichert ist

Für baldige Erledigung wären wir Ihnen dankbar

Mit vorzüglicher Hochachtung

der Arbeitsausschuss

I. A.  
Prof. Georg Rörger  
Gen. Rörger.

# „Aus Deutschlands schwerster Zeit, aus bitterster Not“

Autographen-Album deutscher Zeitgenossen zum Besten notleidender Schriftsteller  
mit Geleitwort von Rudolph Strak



Zeichnung von Arthur Kampf

Berlin W 30, Freisingerstraße 8  
Sprechstunde: Amt Lühow 7797

Geschäftsleitung: Geheimer Rat Professor Georg Kärger \* Schriftleitung: Anton Mappes

*Handwritten signature*

# Aus Deutschlands schwerster Zeit, aus bitterster Not

Autographen-Album deutscher Zeitgenossen zum Besten notleidender Schriftsteller

mit Geleitwort von Rudolph Strak

an das Sekretariat

der Berliner Akademie der Künste

Berlin, den 1. Juni 1933

Sehr geehrte Herren!

Ich habe die Ehre, Ihnen das Autographen-Album deutscher Zeitgenossen zum Besten notleidender Schriftsteller zu übersenden.

Wir haben der Akademie zu danken, dass sie uns die Ehre erwies, an der Spitze der Akademie zu stehen. Wir hoffen, dass das Album Ihnen willkommen sein wird. Es enthält die Autographen von 100 deutschen Schriftstellern, die in der schwersten Zeit Deutschlands ihren Platz gefunden haben.

Die Aufnahme erfolgt kostenlos.

Es ist uns eine Freude, dass die Akademie der Künste die Ehre erwies, an der Spitze der Akademie zu stehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

der Akademie der Künste

*Handwritten signature: Prof. Dr. Georg Kärger*

## Zur Einführung.

(Nachdruck verboten.)

Das deutsche Volk wußte, warum es 1859 — auch in einem seiner trübsten Geschichtsabschnitte — den hundertjährigen Geburtstag Schillers als nationalen Feiertag beging. Der Sänger des „Tell“ war ihm das Sinnbild, daß ein Volk noch nichts für immer verloren hat, solange es sich Freiheitswillen und vaterländischen Stolz bewahrt.

In Weimar wurde der „Tell“ geschrieben. Also wieder Weimar — das Wolfenbuckelsheim? — höre ich sagen! Wieder das Asyl für den obdachlosen deutschen Michel, der bei der Teilung der Welt zu kurz gekommen?

Nein! Und zehnmal Nein: Weimar heißt — richtig verstanden — nicht Weltbürgertum, sondern das gerade Gegenteil: Ewiger deutscher Geist! Geist, der damals allein, in der Jammerzeit der Wende des achtzehnten zum neunzehnten Jahrhundert, Deutschland, das Land voll Blut und Wunden, zu einem beseelten Körper zusammenhielt, als alles, aber auch alles andere verloren schien.

Weimar . . . Wir wollen uns nicht mit dem deutschen Geist begnügen. Aber wir wollen mit dem deutschen Geist beginnen. Denn er ist Anfang und Ende. Und alles, was in Deutschland geschieht, alles was uns retten kann, kommt aus dem Geist — dem deutschen Geist.

Das nicht begriffen zu haben, steht in dem endlosen Schand- und Sünden-Register der letzten fünf Jahre an einer der obersten Stellen. Schmachlich ließ das, ganz in materialistischen Gedankengängen befangene deutsche Volk die Tempelhüter seines Geistes, seines letzten, seines höchsten Guts, darben, verelenden, verhungern. Furchtbar hat sich auch diese Sünde wider den Geist an uns gerächt.

Wer heute sein Scherflein beiträgt, um der deutschen geistigen Arbeit zu helfen, der hilft nicht dem einzelnen Menschen, sondern gibt Deutschland, was Deutschlands ist. Er trägt Steine herbei zum Wiederaufbau eines neuen heimischen und gewaltigen geistigen Vaterlands, aus dem dereinst wieder das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit erstehen wird.

Gut Lambelhof (Oberbayern), 6. Mai 1924.

Rudolph Straß.

# Aus Deutschlands schwerster Zeit, aus bitterster Not

Autographen-Album deutscher Zeitgenossen zum Besten notleidender Schriftsteller

Geschäftsleitung:  
Geheimer Rat und Professor  
Georg Kärger

Berlin W 30, Greisingerstraße 8  
Fernsprecher: Amt Lühow 7797

Schriftleitung:  
Anton Mappes

Beifolgend übersenden wir Ihnen das Titelblatt des

„AUTOGRAPHEN-ALBUMS DEUTSCHER ZEITGENOSSEN“.

Aus dem erklärenden Text ersehen Euer Hochwohlgeboren, daß es sich um ein Werk handelt, dessen edler Zweck dem bedrängten deutschen Schrifttum materielle Hilfe, derer es dringend bedarf, bringen soll.

Dem Allgemeinen Schriftsteller-Verein, Sitz Berlin, ist durch Vertrag sein Anteil gesichert.

Darüber hinaus soll den deutschen Geistesarbeitern und Künstlern nicht schematisch, sondern individuell ebenfalls Hilfe zuteil werden.

Die Herausgabe des Werkes ist dadurch gesichert, daß die nicht unerheblichen Kosten von einem Herrn, der nicht genannt sein will, übernommen worden sind.

Der Arbeitsausschuß erlaubt sich, Sie hiermit zu bitten, die Herausgabe des Werkes durch Ihren Beitrag in Form eines Autogrammes, Gedichtes, Merkwortes, Spruches, eines zur Reproduktion geeigneten Bildes oder einer Zeichnung als Mitarbeiter uneigennützig fördern zu helfen.

Irgendwelche Kosten oder finanzielle Verpflichtungen entstehen für Sie nicht.

Der Arbeitsausschuß glaubt darauf verzichten zu können, seiner Bitte durch phrasenhafte Bemerkungen Nachdruck zu verleihen, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Euer Hochwohlgeboren Ziel und Zweck des Unternehmens der Förderung für würdig erachtet werden.

Ihrer baldigen gefälligen Zusendung sehen wir mit großem Interesse entgegen und empfehlen uns

in vorzüglicher Hochachtung

Der Arbeitsausschuß

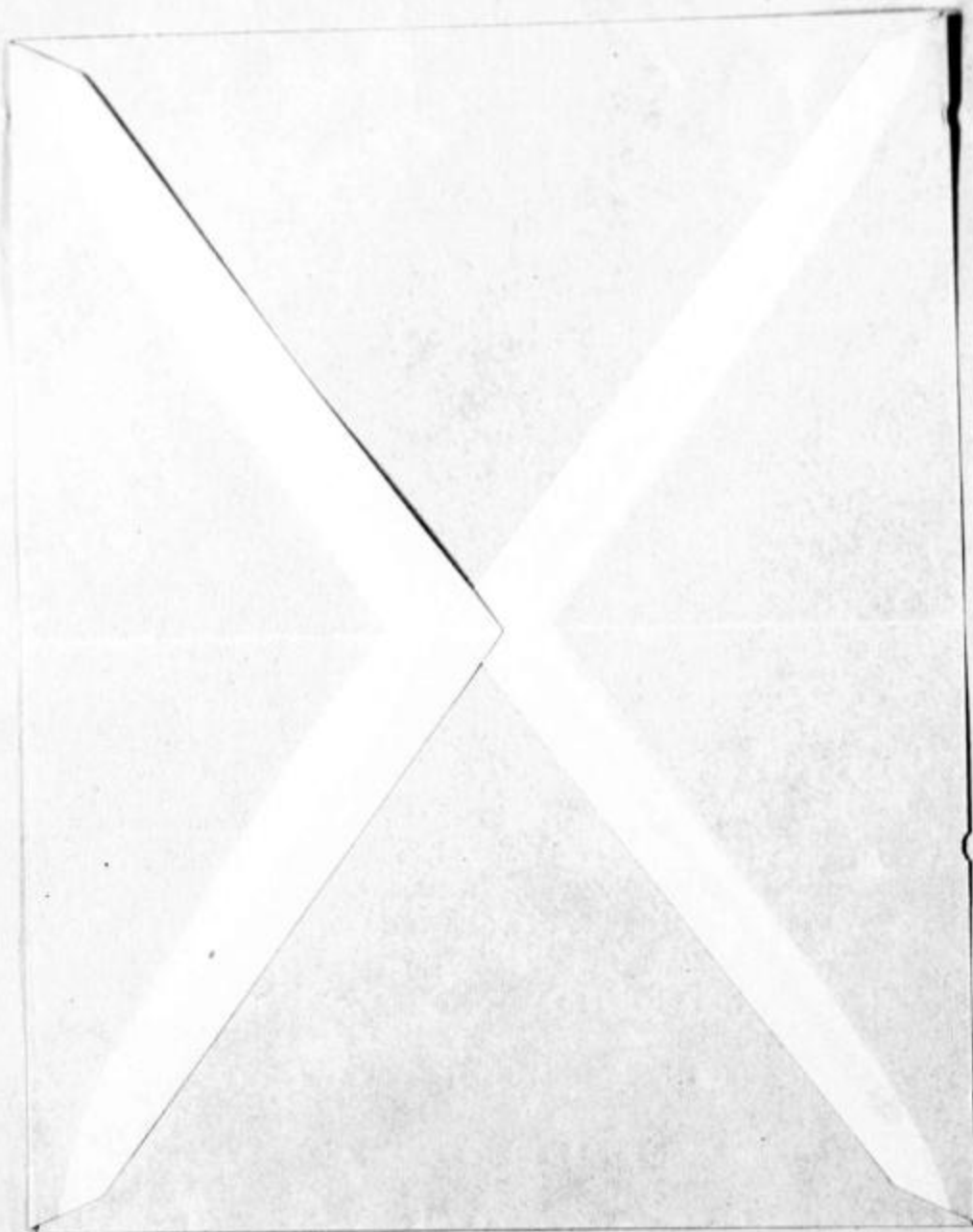
*Dr. Anton Kappes* *Prof. Georg Kasper*  
*Geheimer Rat*

Anbei:  
1 Titelblatt  
1 Freiumschlag

170

An die Geschäftsleitung des  
Selbstschafften-Albums deutscher Zeitgenossen  
z. H. des Herrn Geh. Rat Prof. G. Kasper

Berlin NW 30  
Seefingertstr. 8



176  
173  
171  
22

Unter dem vorgenannten Titel wird demnächst ein Pracht-Album erscheinen, das in der bekannten Buch- und Kunstdruckerei von Trotwisch & Sohn in Berlin zur Herstellung gelangt.

Der Inhalt des reich mit Bildschmuck versehenen Selbstschriften-Albums wird aus Autogrammen, Denkprüchen, Gedichten, Original-Zeichnungen und Abbildungen unserer führenden Zeitgenossen auf dem Gebiete der Politik, der Kunst, Wissenschaft und Literatur, des Theaters und der Musik, des Handels und der Industrie, des Hoch- und Finanzadels bestehen. Das Werk, frei von jeder politischen Tendenz, vornehm und würdig ausgestattet, soll infolge seines wertvollen Inhaltes ein Schatz in jeder Familie werden, der als Andenken an Deutschlands schwerste Zeit nach Jahrzehnten noch von unseren Kindern und Kindeskindern gerne zur Hand genommen werden wird.

Die Mitarbeiter sichern sich also durch ihre Beiträge zum Selbstschriften-Album ein dauerndes Denkmal in den Herzen unserer Nachkommen mit dem schönen Bewußtsein, in selbstloser Weise zur Linderung der Not der in Bedrängnis geratenen Schriftsteller ihr Scherlein beigetragen zu haben, da der Vertrieb des Albums in großzügiger Weise zum Besten dieser Geistesarbeiter erfolgt, worüber öffentlich Rechenschaft abgelegt werden wird.

#### Der Arbeitsausschuß:

Geheimer Baurat Professor Georg Rürger.    Redakteur Anton Mappes.    Professor Karl Grundmann.

#### Ehrenausschuß:

Generaldirektor Richard Feldsieber.    Ludwig Fulda.    Prof. Karl Grundmann.    Kommerzienrat Dr. S. Gutfowsky.  
Erzellenz Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Adolf von Harnack.    Erzellenz Geh. Hofrat Prof. Hildebrand, Bevollmächtigter Minister.  
Dr. M. Hirschfeld.    Pfarrer Dr. Georg Hütten.    Universitätsprofessor Dr. Dr. Rahl, M. d. R.  
Geheimer Oekonomierat E. S. A. Müller.    Geheimer Hofrat A. Probst.  
Universitätsprofessor Prälat D. Dr. Georg Schreiber, M. d. R.    D. Ing. e. h. Kurt Sorge.    Rudolph Strah.

171/172

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin, den 20. Juni 1924

Die bisherigen Vorsitzenden bzw. Stellvertreter in der  
Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder und zwar  
in der Sektion für die bildenden Künste

Professor Philipp Frank,  
Professor Constantin Stark,

in der Sektion für Musik

Professor Friedrich E. Koch,  
Professor E. E. Taubert,

sind für das Geschäftsjahr 1. Oktober 1924 bis Ende September 1925  
wiedergewählt worden.

Der Präsident

*H. M. J. M. Lieberman*  
*(H. M. J. M. Lieberman)*

176  
173  
Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossen-  
schaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

199 22  
194  
Berlin, den 28. Mai 1924  
Beginn der Sitzung 5 3/4 Uhr.

Anwesend unter  
dem Vorsitz des Herrn K o o h  
die Herren :

von Baußnern

Juon

Kahn

Koch Friedr. E.

Reznicek

Schumann

Taubert

1. Wahl des Vorsitzenden und Stell-  
vertreters der Genossenschaft.

Wiedergewählt wurden von 7 anwesenden Mit-  
gliedern

die Herren K o o h 1. Vorsitzender

T a u b e r t als Stellvertreter.

2. Wahl von Senatsmitgliedern .  
Wiedergewählt wurden von 7 anwesenden Mit-  
gliedern

Herren K o o h und T a u b e r t .

gez. Friedrich E. K o o h

gez. von B a u ß n e r n

*Friedrich E. Koch*

Herrn Prof. Max Liebermann, Akademie der Künste Berlin

174

EUER HOCHWOHLGEBOREN

No 256 \* 23. JUL 1924

Anl.

BITTE ICH, FÜR DIE ANLÄSSLICH MEINES 60. GEBURTSTAGES  
MIR ZUTEIL GEWORDENEN EHRUNGEN UND GLÜCKWÜNSCHE  
MEINEN TIEFGEFÜHLTESTEN UND AUFRICHTIGSTEN DANK  
ENTGEGENNEHMEN ZU WOLLEN.

WIEN, 21. MAI 1924

*Max Liebermann*  
per meinen Sohn, der heute Geburtstag hat  
zu dem ich für Sie dankt.  
i. d. A.

Am 23. VII. 24

*Max Liebermann*

*Abm. M. R. C. 17/6. 24*

Hochverehrter Herr Doktor !

Die Feier Ihres 60. Geburtstages gibt und die freudige Ver-  
anlassung, Ihnen die wärmsten Glückwünsche der Akademie der  
Künste zu übermitteln. Mit einem wunderbaren Gefühl der Genug-  
tunung und innerer Freude werden Sie auf Ihr Lebenswerk  
zurückschauen. Schon in jungen Jahren mit dem Gewinn, Kämpfer  
und unbeirrbarer Pioniere für Ihre Kunst an Ihrer Seite zu haben,  
war es Ihnen beschieden, schon als junger Meister allen Wider-  
ständen zum Trotz durch Ihren Genius dem Musikertum Ihrer Zeit  
Richtung und fortschrittlich treibende Kraft zu verleihen,  
und so erlebten Sie bald das Beglückende, daß die Hauptwerke  
Ihres Schaffens Besitz nahezu aller Kulturenationen würden.

Selbst wenn so manche geistig - internationale  
Richtung unserer Tage schon längst als Impotenz abgetan sein  
wird, werden die Dokumente Ihres Schaffens als jung und gesund  
gebliebene Musik unvermindert weiterwirken.

Mit dem Wunsche, daß Sie noch einem langen Leben  
reichster Schaffensarbeit entgegenschreiten mögen,  
zeichne ich

mit kollegialem Gruß und in Verehrung

*Anton Bruckner*

Herrn Professor Dr. Richard Strauß in Wien Staatsoper.

Berlin, den 4. Juni 1924.

176

Frau

Dr. K n a b

G r ö t z i n g e n .

Sehr geehrte gnädige Frau!

Mit aufrichtiger Teilnahme vernehmen wir, daß Ihr Herr Vater, unser langjähriges verehrtes Mitglied verschieden ist. Im Namen der Akademie der Künste zu Berlin spreche ich Ihnen und Ihren werten Angehörigen zu diesem schweren Verlust herzliches Beileid aus. Wir werden unserem verehrten Kollegen, dem schaffensfrohen ausgezeichneten Künstler und dem verdienten einstigen Lehrer unserer Hochschule für die bildenden Künste für alle Zeit ein treues Andenken bewahren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

*i. M. v. d. Lehm*

*Am*

*Freundlich  
Hauke  
persönlich*

*Mitgefühl*

Unser lieber Vater

**Professor Friedrich Kallmorgen**

Mitglied der Kgl. Akademie d. bild. Künste in Berlin  
Ritter hoher Orden

ist am 2. Juni 1924 in Gröningen sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Stade (Hannover)  
Gröningen b. Durlach  
3. Juni 1924.

Reg.- u. Baurat Dr. Walther Kallmorgen  
und Frau Hertha geb. Döfen,  
Dr. phil. Rich. Valentin Knab  
und Frau Helene geb. Kallmorgen.

Die Beisetzungsfeier findet Freitag, 6. Juni 1924, in Karlsruhe in aller Stille statt.

Das Mitglied Professor Richard S t r a u ß wird  
am 11. Juni d. Js. 60 Jahre alt,  
Berlin, den 1. Mai 1924  
Die Registratur

K. Akademie d. Künste Berlin  
Nr 0167 \* - 1. Mai 1924  
Anl.

*dem Prof. Strauss.*

*Freilichung d. Abgrenzung*

*Mitgl.*

*a. a.  
s. a.  
Am 2/IV. 24.*

Hochachtungsvoll  
 Herr Professor Dr. Volkmar,

Wie Sie aus dem 60. Geburtstag nicht nur  
 die freundliche Veranstaltung, Ihnen die nächsten  
 Glückwünsche der Akademie der Künste zu  
 übersenden. Mit einem wunderbaren Gefühl  
 der Genugthuung und innerer Freude wird es sein  
 Sie auf Ihr Lebenswerk zurückzuführen.

Sie in jüngerer Jahren mit dem Gesinnung,  
 Kämpfer und unerschrockener Kämpfer für  
 Ihre Kunst an Ihre Seite zu stehen, was es Ihnen  
 bedeutet, Sie als jüngerer Meister aller  
 Minderheiten zum Besten der Kunst. Sie sind  
 dem Musikleben Ihre Zeit Richtung und

fortwährend treuhaft zu  
verleihen, und so erleben Sie bald  
das Glück, dass die Jungfrauen  
Ihre Kaffeezeit nicht mehr allein  
kultivieren müssen.

Falls nun Sie auch gesinnig-  
keitsvolle Rührung in der Lage  
sind, als Jungfrau abgeben, sein  
muss, werden die Kaffeezeit  
als jung und gesinnig geliebte Musik  
sich am Ende erweisen.

Mit dem Wunsch, dass Sie noch einen  
langen Leben reiches Kaffeeleben  
entgegennehmen mögen, grüße ich Sie  
mit herzlichem Gruß und Verwünschung

.....  
.....

180  
Asnabrück J. G. VI. 34

*M. H. W. W. W.*

Von meinem Tante, Lieber,

unterstehen Sie die Vorlage für die  
Kaffeezeit. Von der an Dr. Richard Kropf.  
Sie will, Sie als Vorlage abgeben und  
nach Kaffeezeit von dem Kaffeezeit  
nach Wien, Neulager, abgeben möge.

Mit besten Grüßen

Kaffeezeit

Kaffeezeit

Das Mitglied Professor Prether von H a b e r m a n n  
wird am 14. Juni d. Js. 75 Jahre alt.

Berlin, den 1. Mai 1924

Die Registratur

K. Akademie d. Künste - Berlin  
Nr 0166 \* - I. Mai 1924  
Ant.

*zu klingen:*

*Professor Dr. v. Habermann  
München*

*Zur Feier des 75. Geburtstages  
sende Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche  
Berlin, den 1. Mai 1924  
H. Habermann*

*H.*

*zu klingen  
75. G. 24  
gegen 5.45 Uhr*

2. Juni 1924.

188

Auf den Erlaß vom 11. April 1924 - U IV 671 U I K be-  
richte ich, daß ich dem Professor K r o n g die Mitteilung  
von seiner Wahl zum auswärtigen Mitgliede der Akademie der Kün-  
ste direkt übersandt habe.

Dem Ersuchen Euerer Hochwohlgeboren, die Namen der für  
die Ernennung zu auswärtigen Mitgliedern der Akademie in Aus-  
sicht genommenen ausländischen Persönlichkeiten rechtzeitig vor  
der Wahl mitzuteilen, werden wir nach Möglichkeit entsprechen,  
doch wird eine Ermittlung auf amtlichem Wege im Lande des be-  
treffenden Kandidaten praktisch nicht immer durchführbar sein,  
sumal die Frist zwischen Vor- und Hauptwahl statutenmäßig sehr  
kurz ist. Natürlich hat die Akademie auch bisher schon vor der  
Wahl eines auswärtigen Mitgliedes in Erfahrung zu bringen ver-  
sucht, ob der Künstler deutschfreundlich ist und eine Wahl an-  
nehmen würde. Dies ist auch in dem Falle K r o n g geschehen  
und noch kurz vor seiner Wahl wurde dem Unterzeichneten von  
dem inzwischen verstorbenen Bernt G r ö n v o l d Professor  
K r o n g ausdrücklich als deutschfreundlich bezeichnet.  
Außerdem hat K r o n g sehr lange in Berlin gelebt und war  
ein intimer Freund Max K l i n g e r s. Wir glauben daher vor-  
zusetzen zu können, daß K r o n g die Wahl als Mitglied un-  
serer Akademie annehmen wird.

Der Präsident

An  
den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
Berlin.

H. M. v. Max Lieberman

182

*[Handwritten signature]*

Auf den Brief vom 11. April 1924 - U IV 671 U I K 24 -  
richtig ist, das ich dem Professor K r o n g die Mitteilung  
von seiner Wahl zum auswärtigen Mitgliede der Akademie der Kün-  
ste direkt überbracht habe.  
Dem Ehrensenator Herr Professor K r o n g, die Namen der für  
die Ernennung zu auswärtigen Mitgliedern der Akademie in Aus-  
sicht genommenen ausländischen Persönlichkeiten rechtzeitig vor  
der Wahl mitzuteilen, werden wir nach Möglichkeit entsprechen,  
doch wird eine Mitteilung auf amtlichem Wege im Laufe des be-  
stehenden Monats nicht immer durchführbar sein.  
Kunnt die Liste zwischen Vor- und Hauptwahl zusammengefaßt sehr  
kurz ist. Nachteilig hat die Akademie auch bisher schon vor der  
Wahl eines auswärtigen Mitgliedes in Erfahrung zu bringen vor-  
zuziehen, so der Künstler deutschsprachig ist und eine Wahl an-  
nehmen würde. Dies hat auch in dem Falle K r o n g zuge-  
nommen. Und noch kurz vor seiner Wahl wurde dem Vizepräsidenten von  
dem inwärtigen Vizepräsidenten Herr K r o n g Professor  
K r o n g ausdrücklich als deutschsprachig bezeichnet.  
Andererseits hat K r o n g sehr lange in Berlin gelebt und war  
ein letzter Freund Max K r o n g s. Wir können daher vor-  
aussetzen zu können, das K r o n g die Wahl als Mitglied an-  
zuerst Akademie annehmen wird.

Der Präsident

*[Handwritten signature]*

dem Herrn Minister für  
Kunst und  
Wissenschaften  
Berlin

Kunst und Künstler  
Redaktion

Berlin W  
Berflingerstraße 15  
18. 5. 24

183

Herrn Professor Amersdorff,  
Akademie der Künste, Berlin, Pariserplatz 4

Liebe gütliche Frau Professor,  
Nehmen Sie bitte die Mitteilung des K r o n g an!  
Es dürfte sich abheben und geben es Ihnen gleich  
sonst geruht.  
Falls Sie mit einem deutschen Künstler zusammenarbeiten. Ich  
hoffe mit Ihnen, das es ein glückliches Ende nehmen wird.  
Die K r o n g sind ja in der Zeit von sehr guter  
Gesundheit.

Im übrigen gütliche Grüße  
Ihre ergebene  
Schwester

*[Handwritten signature]*

Minister für Kunst und  
Wissenschaften  
18. 5. 24

1834

*Handwritten signature*

184

*Am 1. April 1844*

*Es wird gerade bei  
Krieg Krieg bekannt  
werden, dass in der  
Friedenszeit bei, als wir in  
Friedenszeit auf die Waff-  
Lüste gehen?*

*Es werden die Tage nicht  
da Krieg ist lange im Frieden  
in diesem Frieden Klinger war n  
mit und hat von der Welt von Frieden  
als Friedenszeit bekannt werden.*

Der Präsident

*Handwritten signature*

Der Präsident

der Künste einsenden sowie für die Verschickung der Kunstwerke gefälligst  
die beiliegenden Formulare benutzen zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Der Präsident

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 671 U I K

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W S den 11. April 1924.

Unter den Linden 4  
Brennpunkt: Berlin 1120-1121

K. Akademie d. Künste - Berlin  
Nr 0144 \* 11. APR. 1924  
Anl.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und Beachtung. Ich stelle  
anheim, nach Aenderung der ebenfalls beigelegten Papiere im Sinne  
der Anregung der Deutschen Gesandtschaft in Christiania die Urkun-  
de unmittelbar an Krohg zu senden.

In Zukunft ersuche ich, mir die Namen der für die Ernennung  
zu auswärtigen Mitgliedern der Akademie in Aussicht genommen aus-  
ländischen Persönlichkeiten so rechtzeitig vor der Wahl mitzutei-  
len, daß mir die Möglichkeit bleibt, durch das Auswärtige Amt dem  
zuständigen Deutschen Gesandten Gelegenheit zu einer Aeußerung zu  
geben.

cbst  
(fürw.)

In Vertretung  
gez. Becker



den Herrn Präsidenten  
der Akademie der Künste

Berlin

BECLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Am 17/IV

Durchschlag

Deutsche Gesandtschaft

B.Nr 275

Kristiania, den 15. März 1924.

- 1 Anlage
- 1 Durchschlag

Inhalt: Prof. Christian Krohg  
Ernennung zum auswärtigen  
Mitglied der Akademie der  
Künste in Berlin, Hinde-  
rungen für die Mitwirkung  
der Gesandtschaft.

Auf den im Erlaß VI C 661, vom 10. d. M. enthaltenen Auftrag, dem Professor Christian Krohg die Urkunde über seine Ernennung zum auswärtigen Mitglied der Akademie der Künste in Berlin auszuhändigen, muß ich zu meinem Bedauern darauf hinweisen, daß in diesem Fall eine Vermittlung durch die Gesandtschaft nicht tunlich ist, nachdem Professor Chr. Krohg im Jahr 1917 seinen deutschen Orden (bayerischen Verdienstorden) dem deutschen Gesandten mit dem Bemerkens zurückgesandt hat, daß er den deutschen Orden nicht länger zu tragen wünscht (Bericht vom 29. 10. 1917. A Nr 1028). Irgendwelche Umstände, die diesen Vorgang in der Zwischenzeit gemildert hätten und der Gesandtschaft heute die Mitwirkung bei der Uebermittlung einer neuen auszeichnenden Anerkennung ermöglichen würden, sind in keiner Weise zu verzeichnen.

Es ist gewiß dankenswert, daß die Akademie der Künste in Berlin ihr hohes Ansehen in den Dienst der geistigen Beziehungen Deutschlands zum Ausland stellt. Diese Bestrebungen sind hier bereits in einigen Fällen mit großer Genugtuung beobachtet worden (z.B. im Fall derselben Ehrung Edward Munch's und der Gedächtnisausstellung für den Maler Grönvold). Die Gesandtschaft ist mit Freude bereit, diese Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen, indem sie bei Uebermittlung solcher Ehrungen auf Wunsch mitwirkt und versucht, die Bedeutung der Auszeichnungen auch der Öffentlichkeit möglichst nachhaltig zum Bewußtsein zu bringen.

Im vorliegenden Fall jedoch wird für die Uebermittlung des Ernennungsdekrets der Weg der unmittelbaren Zustellung gewählt werden müssen.

Dabei dürfte zweckmäßig sein, in dem Bogen der Personalnachrichten, der von dem Ernannten ausgefüllt werden soll, in diesem Fall die Rubrik VI (Orden und Ehrenzeichen) wegzulassen. Ferner

möge ich darauf aufmerksam, daß der Name in den Urkunden falsch geschrieben ist: statt Krohg muß es heißen Krohg.

Die Ernennungsurkunde nebst Anlagen verfehle ich nicht hier wieder beizufügen.

gez. Rhomberg

ligst

Der Präsident

Am  
dem Herrn Minister für  
Kunst und  
Kulturbeschäftigung  
Berlin

Auswärtiges Amt

Berlin den 24. März 1924.

VI C 753

Die Akademie der Künste hatte, wie auch früher in ähnlichen Fällen, die Urkunde über die Ernennung des Professors Christian Krohg in Kristiania zu ihrem auswärtigen Mitgliede mit der Bitte hierhergegeben, die Aushändigung durch Vermittlung der Deutschen Gesandtschaft zu bewirken. Auf einen entsprechenden Erlaß hat die Gesandtschaft nun unter Rückgabe der Urkunde den im Durchschlag beiliegenden Bericht erstattet. Bei der in geschilderten Sachlage erscheint auch mir die Aushändigung auf amtlichem Wege nicht wohl möglich. Ich möchte aber die Gelegenheit benutzen, um der dortigen Erwägung anheimzugeben, ob es sich in künftigen Fällen nicht empfehlen dürfte, vor der Ernennung von Ausländern zu Mitgliedern der Akademie den zuständigen deutschen Gesandtschaften zu einer Äußerung über die Zweckmäßigkeit solcher Ehrung Gelegenheit zu geben.

Einer gefälligen Stellungnahme sehe ich unter Wiederbeifügung des Schreibens der Akademie ergebenst entgegen.

Im Auftrage

Unterschrift

an das Preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Berlin.

Deutsche

Auswärtiges Amt.

Nr. VIC 1031/23.

Auf das gefällige Schreiben  
17. März.

Berlin, den 4. Mai 1923.

K. Akademie d. Künste - Berlin

Nr. 0593 \* C - MAI 1923

Die Ernennungsurkunde zum auswärtigen Mitgliede der Akademie der Künste ist dem Leiter des Petersburger Konservatoriums Professor Dr. Alexander Konstantinowitsch Glasunow durch das Deutsche Generalkonsulat daselbst behändigt worden. Herr Glasunow hat dem Generalkonsulat ein an den Präsidenten der Akademie der Künste, Herrn Professor Liebermann, gerichtetes Dankschreiben, seine satzungsgemäss einzureichende Photographie und den ausgefüllten Personalbogen überreicht, die ich in den Anlagen ergebenst beifüge.

An

die Staatliche Akademie

der Künste

Berlin W8

Pariser Platz 4

Im Auftrage

*[Signature]*

J.-Nr.

- 1) Betrifft Herrn Ullrich als ungenüßlichen Mitglied  
A. Glasenow in Petersburg. (Einsparungen)
- 2) Auf Anordnung des Herrn Vorsitzenden des Senates, Section für  
 Musik, zirkulieren die Anlagen bei den nachbenannten Herren Sena-  
 teren mit einer Frist zur Weitergabe von je \_\_\_ Tagen.

Lf. Nr.	Name	Erhalten am	Weitergegeben am	Bemerkungen
1	Herrn Dr. Gersoni	22. VI	23. VI	A. G. meiner Jugendfreund, heißt ich willkommen.
2	Herrn Kohn	25. VI	26. VI	Robt Kohn
3	Herrn Schwenke	3. 7. 23	4. 7.	Schwenke.
4	Herrn Jahnke			
5	Herrn Dr. Schumann			
6	Herrn Dr. Seiffert			Seiffert
7	Herrn Taubert	8. 29. 12.	galuppi	Taubert.
8	Herrn Dr. Hausmann	1. VII. 23	2. VII.	Hausmann
9	Herrn Thiel	12. 7. 23	12. 7. 23	Thiel
10	Herrn Dr. Amundsen	3. VII. 23		Amundsen
	Ministerialr. Kienberg			



190

Empfangsbescheinigung

Personalnachrichten des Herrn Zille von der Akademie der Künste leihweise erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den ...14. Mai..... 1924

Redaktion von Kunst und Künstler  
H. Edengler

ab mit  
Hauptknoten  
13. 5. 24

Katharina der Bäume zu Bäumen

792

Boiler No 8, Jan 10, 5. 24

Sehr geehrter Herr Kheffer!

15. Die Vorbereitungsarbeiten für unsere Mit-  
teilung haben uns leider leider nicht so  
kommen lassen, dass wir gezeigten Brief vom  
22. d. Mt. zu beantworten.

Es ist zwar im allgemeinen nicht richtig,  
daß die jüngeren älteren Mitglieder der  
Akademie einander nicht unterstützen und  
beistehen lassen; da <sup>aber</sup> Herr Zille in der  
Kantate ist und Herr Präsident Liebermann  
in diesem Falle nicht dagegen stehen will,  
so gibt auch die Akademie ihre Genehmigung.  
Ich sende Ihnen auch das Original, da unser  
Kämmerer bei der gegenwärtigen Geschäfts-  
lage nicht im Stande ist eine Abschrift für  
Sie zu fertigen.

<sup>Heute</sup>  
Ich habe noch einen Wunsch von der General-  
gung zum Abschied machen darf, so wäre  
es das, daß die große Halle voranlassen den  
Lebenslauf des Rumpfs und Rumpfs zu illustri-  
ren. Welche Halle hier dafür besonders geeignet  
wäre, daß sich diese Themen bei der Diskussion der Lebens-

läufel in die Augen springen.

In vorzüglicher Gefaschung

ganz  
sorglos

Am

Kunst und Künstler  
Redaktion

Berlin W  
Dorfstrasse 15

18. 4. 24.

LTW

193

An den Sekretariat der Akademie der Künste  
Berlin W, Paradenplatz

Sehr geehrter Herr Professor,  
wirden Sie die Güte haben mich das Original oder  
eine Abkopie des Buchstempels, den jüngste Frau  
H. Zille ausgestellt hat zum Abdruck in K. u. K.  
meine Tage zu erhalten? Frau Zille geht für  
Fortschritt und Wissenschaft ein.

Ihre ergebene Tochter

sehr ergebene

Schiffen



124

Das Mitglied Professor K r u z e vollendet am

14. April d. Jz. sein 70 Lebensjahr.

Gut erhalten (handschriftlich auf Aboctoren) an Prof. Max Kruze:  
Berlin d. 13. April 24

Lieber Herr Kollege!

Ihre Briefe sind mir gestern gekommen. Ich bin sehr erfreut, daß Sie sich noch so lebhaft für die Angelegenheiten der Akademie interessieren. Ich hoffe, daß Sie sich auch noch lange Zeit für die Angelegenheiten der Akademie interessieren werden. Ich hoffe, daß Sie sich auch noch lange Zeit für die Angelegenheiten der Akademie interessieren werden.

Ich bin sehr erfreut, daß Sie sich noch so lebhaft für die Angelegenheiten der Akademie interessieren. Ich hoffe, daß Sie sich auch noch lange Zeit für die Angelegenheiten der Akademie interessieren werden.

ab 9.4.24 JH

Entwurf . . .

Lieber Herr Lou Kollege,  
 wie Louis G. Co. Substanz hat mir  
 mit, Ihnen ein <sup>der Punkt</sup> (Nominativ) der Akademie der Künste -  
 Mitgliedschaft - die beschriebenen Punkte werden  
 mitbringen in der Hoffnung, dass Sie den auf  
 die Künste der Jahre volle Befriedigung mit neuen  
 Vorschlägen und Anregungen.

Mit kollegialen Grüßen

in vorzüglicher Erinnerung

F. S. K.

~~Ein~~ d'Albani  
~~Ein~~ Eintrag in den  
~~Sachs. u. Westf.~~  
~~1800 u. 1800~~ Kindestrasse

Winfried, Altmann

Das Mitglied Professor d'Alber t vollendet am  
10. April d. Js. sein 60. Lebensjahr.

*Prof. Dr. v. J. J. J.*  
*geb. 10. April 1809*  
*gest. 10. April 1869*

<sup>197</sup> 27/5. 24.  
An das Sekretariat der  
Akademie der Künste,  
Berlin  
Bitte, versehen Sie daß ich die  
Personalnachrichten  
noch nicht zurück gesandt habe,  
ich bin schon lange erkrankt und  
musste es bei Seite legen. Aber in  
den ersten Tagen des April wurde ich  
erfaßt das Schriftstück einzus  
enden. Hoffentlich baldige Ihr H. Zille.

BERLIN-CHARLOTTENBURG  
BISMARCKSTR.

109.

26. 3. 24.

An die Akademie der Künste

Berlin N. O.

Pariserplatz 4.

J. H. des Herrn Präsidenten  
des Kaiserlichen.

Nachgezeichnet Herr Präsident.

Indem ich Ihnen für die Be-  
nachrichtigung meiner Wahl als Mit-  
glied der Akademie der Künste ver-  
bindlich danke und mein Amt durch  
bringe, darf ich Sie um zu teil ge-  
wendens hohe Ehre zu bitten, dass  
Sie sich mit mir zu vereinigen, dass ich  
die Wahl dankend annehme.

Mitbgl.

Berlin 1924

10. April

der Akademie der Künste  
Berlin  
Pariser Platz.

Sekretariat



FRANKFURT  
6-12 APRIL 1924

Postkarte  
Berlin-Charlottenburg 5.  
Sopha Charlottenstr. 88.

vollendet am

Die gesammelte Anfertigung des Porträt-  
blattes mit Lebenslauf und Photo-  
graphie für die Akten werde ich  
im Bälde nachreichen und  
fernste

Mit dem Ausdruck der vorgetragenen  
Hochachtung

als Ihr sehr ergebener

Oskar Lenz

den 26. März 1924

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihre Einführung als Mitglied der Akademie der Künste soll in der Sitzung des Senates und der Genossenschaft am Montag den 31. d. M. nachm. 5 1/2 erfolgen. Unter Uebersendung einer Tagesordnung dieser Sitzung lade ich Sie hierzu ergebenst ein.

Mit kollegialem Gruß

Ihr ergebener

ML

*[Handwritten signature]*

Herrn

Heinrich Zille

Charlottenburg

*[Handwritten signature]*

*Worms 26. März 1924*

den 26. März 1924

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihre Einführung als Mitglied der Akademie der Künste soll in der Sitzung des Senates und der Genossenschaft am Montag den 31. d. M. nachm. 5 1/2 erfolgen. Unter Uebersendung einer Tagesordnung dieser Sitzung lade ich Sie hierzu ergebenst ein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

*W*

Herrn Architekten

Albert Gessner

Charlottenburg

*W. H. L.*

Berlin W 8, den 10.3.24

Auf die Anfrage von S. v. Mts. teilen  
wir Ihnen ergebenst mit, daß nach den inzwischen  
gemachten Feststellungen die Erben des ver-  
storbenen Landschaftmalers Professor Otto v.  
Kamcke sind:

1. verheiratete Frau von Oertzen, Potsdam, Mo-  
rienstraße (Nr. unbekannt)
2. die Kinder der im vorigen Jahre verstor-  
benen Frau von Stegmann u. Stein.

Im letzteren Falle wären Sie sich an Herr  
Hauptmann von Stegmann u. Stein, Charlotten-  
burg, Schleierstraße 30, wenden.

Der Präsident  
In Auftrage

Frau  
Geh. Räte  
Braunschweig  
Kampstr. 15!

als 10.3.24

2.8.

5456.8.01 da

Laatrig: pop all bef. by Norling<sup>202</sup>  
9 5 11 24

In Leuchtbestimmung Ihrer Pacht d. 19.7. (Mile) ist Folgendes  
 festg. und dem aufstehenden Professor Otto von Hammeke  
 anstandslos überwiesen bin. - Hi. folgen die Stellen / sind:

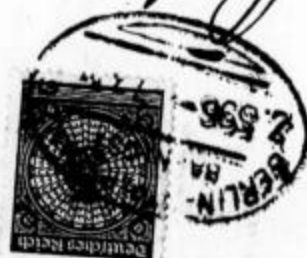
1. Prinzessin Elise, Brautverlobte von Oertzen  
 Potsdam, Marienstr.
2. Hellmuth, Anna-Else, Hanna von Stegmann  
 u. Stein, Kinder der im vorigen Jahr aufstehenden  
 Margarete von Stegmann u. Stein, geb. v. Hammeke  
 (jüngste Tochter d. Otto v. Hammeke) - Charlottenburg  
 Pfänderstr. 30 von von Hammeke.

Ant die Antenne von A. v. der Antenne  
 mit dem Antenne von A. v. der Antenne  
 Ant die Antenne von A. v. der Antenne  
 mit dem Antenne von A. v. der Antenne

Paris/Platz 4

Berlin 48

Alfred v. K...  
 2m



Postkarte

Prof. v. K...  
 3. 1. 24.  
 Prof. v. K...  
 3. 1. 24.

Ant:

8,8

203

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 19.2.1924  
 Pariser Platz 4

Ich ersuche um eine gefällige Mitteilung, ob Sie  
 mit der Familie des am 3. Februar 1926 in Stolp gebore-  
 nen und am 8. Juni 1899 verstorbenen Landschaftmalers  
 Professors Otto von Kameke verwandt sind. Gegebenenfalls  
 bitte ich mir die Erben anzugeben.

Der Präsident  
 Im Auftrage

L. 8.

Termin 15.3.24.

Herrn Kgon von Kameke, Charlottenburg

Braunschweig, d. 2. Februar 24. 1894  
 Bilde von A. Schmitt, wie ich die  
 Erben des se. 1856 Mitglied  
 der Berliner Akademie gemalt  
 Professors Adv. von Harnack  
 erfahren kann. Ich möchte gern  
 seine im kaiserlichen Städtischen  
 Museum befindliche Leinwand-  
 landschaft kopieren.  
 Mit bestem Dank,  
 hochachtungsvoll  
 Frau Helene Gunge.

End. Ungeld etc. vom 7. 5. 24

### Die neuen Akademiker.

Heinrich Zille's Wahl in die Akademie darf man gewiß für den eigensten Gedanken Liebermanns halten. Alle schätzen seit langem in diesem Zeichner den Künstler von eigenem Stil — wie viel solche gibt es! Und man darf seinen Genossen nachrühmen, daß sie dem Tüchtigen, der aus dem Volke heraus, ohne Schule, ganz von eigenen Gnaden Künstler in die Kunst eindringt, willig die freie Bahn geöffnet haben. Aber volle Gleichberechtigung mit Malern und Bildhauern — dazu gehörte ein kühnerer Geist. Es ist eine samose Idee, den üblichen Abkürzungen nach Umfang und Schwere einmal auf diese Weise die verdiente Achtung zu beweisen. Also die Akademie hat Zille sein „Kalligraph“ nicht abgenommen. Offenlich nimmt ihn nun sein Kalligraph auch die Akademie nicht ab. Sonst gäbe es eine gefährliche Störung seines gesellschaftlichen Lebens und seiner Arbeit.

Der Architekt Albert Gehler verdient auch jede Ehre. Seine wichtigsten Bauten sind jene großen Mietshäuser, in denen er bewies, daß diese keine Kasernen zu sein brauchen mit Wohnzügen, die alle dieselbe langweilige Form haben. Sie stehen einzig in der Welt da. Behagliche und geschmackvolle Heime verschiedener Ausdehnung und Haltung sind in einem frei gestalteten Baublock mit Gartenhof zusammengefaßt. Leider ist auch Berlin auf diese künstlerischen Vorschläge nicht eingegangen. Vielleicht geht die Entwicklung in einer besseren Zeit weiter.

Zum auswärtigen Mitglied ist der Norweger Christian Krogh gewählt worden, als Historienmaler und Landschaftler auch bei uns wohl bekannt, in seiner Heimat als Träger der Tradition angesehen. Von deutschen Malern ist der alte Christian Rohls mit dieser Ehrung bedacht worden. Auch wer die etwas hysterische Verehrung der Expressionisten für die Erzeugnisse nicht teilt, in denen sie den alten Herrn als einen von den Ihrigen erkennen wollten, wird dem Künstler gern huldigen. Seine frühen Landschaften — gute Stücke hat das Museum in Erfurt — sind von uns schon vor einem Menschenalter hochgeschätzt worden. Landschaften der letzten Jahre sind zugleich jugendfrisch — Krogh ist über sechzig Jahre alt — und altersweise in der Ruhe und Knappheit ihrer Form. Der Dritte im Bunde ist der Architekt Ewald Bieber in München. Er ist Norddeutscher, in Chemnitz geboren, aber seine Kunst ist auf Münchener Boden gewachsen. Und er hat der Stadt dadurch gedankt, daß er ihr in dem Geschäftshaus der „Rückversicherungsgesellschaft“ einen ihrer schönsten modernen Bauten geschenkt hat, im vornehmen Wohnviertel und also mehr Palais als Geschäftshaus, mit Säulen und Statuen — aber für jedermann eine Augenweide. Er gehört zu der Generation, deren Aufstieg und Wirksamkeit leider durch den Krieg und seine Folgen unterbrochen worden sind, und zu ihren wertvollsten Kräften.

Fritz Stahl,

aa  
Cun

Postkarte

mit bes. Rückantwort



In die  
Berliner Akademie  
der Künste.  
Berlin.

Hr. Frau Dr. Gunge  
Bismarckstr. 15.  
Berl. W.

8,2

# KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN

BERLIN, den ten  
N.W., Universitätsstrasse 6.

Es wird hiermit bescheinigt, dass die Königliche Akademie der Künste für die in ihren Sälen Unter den Linden 38 veranstaltete Ausstellung von

leihweise erhalten hat:

.....	Werth: .....	Mk. ....
.....	" .....	" .....
.....	" .....	" .....

Die Königliche Akademie der Künste erklärt durch diesen Schein, dass d genannte Kunstwerk dem angegebenen Werthe entsprechend gegen jeden Schaden, der ..... während ..... Entfernung aus dem Hause des Besitzers etwa betrifft, versichert ..... und übernimmt sämtliche aus dem Hin- und Rücktransport d Kunstwerk erwachsenden Kosten.

Der Präsident.

Der Erste Ständige Sekretär.

I No. ....

Dr. v. Helldorf, Berlin G.

J.-Nr. ....

Berlin W 8, den 4. März 1924  
Pariser Platz 4

206

1. Zu notieren für die Chronik und die Listen

2. Veröffentlichung durch den Reichsanzeiger:

Akademie der Künste zu Berlin

Die in der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste erfolgte Wahl

des Architekten	Albert G e s s n e r,	Berlin
des Graphikers	Heinrich Z i l l e,	Berlin
des Malers	Christian R o h l f s,	Hagen
des Architekten	Eduard B i e b e r,	M ü n c h e n
des Malers	Christian K r o g h,	N o r w e g e n

ist dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bestätigt worden.

Berlin, den 4. März 1924

Der Präsident

I I I

3. zu schreiben an die hiesigen Mitglieder der Genossenschaft,

~~an die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Sektion für die bildenden Künste~~

~~Die in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder am 1. Februar 1924 erfolgte Wahl~~

des (die gewählten Mitglieder wie in Nr. 2 sind aufzuführen) zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste ~~was durch Erlass des Herrn Ministers bestätigt wurde.~~

Der Präsident

I I I

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister ~~eben~~ die am 1. v. Mts. erfolgte Wahl ~~neuer Mitglieder bestätigt hat. Der Genossenschaft in den Künsten voran.~~

Mit kollegialem Gruß  
Der Präsident

Freund 2.5.24

4. zu schreiben an die neu gewählten Mitglieder. (handschriftlich)

Euerer Hochwohlgeboren!

Es gereicht mir zur besonderen Freude Ihnen mitteilen zu können, daß die Akademie der Künste Sie zu ihrem hiesigen (auswärtigen) Mitgliede erwählt hat. Diese Wahl hat die Bestätigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gefunden.

Gleichzeitig ersuche ich ergebenst um Ausfüllung des beiliegenden Personalblattes mit Lebenslauf und Übersendung Ihrer Photographie für unser Archiv. *Auf für die Übersendung Ihrer Photographie wäre ich dankbar.*

Ein Exemplar des Statuts der Akademie füge ich bei.

Der Präsident

5. zu schreiben an das auswärtige Amt  
an Händen des Herrn Legationsrates Herrn Dr. Sievers

Sehr geehrter Herr Sievers!

Der Herr Minister hat soeben die Wahl des neuen Mitgliedes der Akademie Christian Krogh in Christiania bestätigt. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie wiederum die Aushändigung des beiliegenden Schreibens vermitteln würden.

Mit den besten Empfehlungen  
Ihr ergebenster

## Wahl neuer Mitglieder 1924

### I. Einheimische

#### Maler

- |                                       |            |
|---------------------------------------|------------|
| 1. Rhein, Fritz, Berlin . . . . .     | 11 Stimmen |
| 2. Schmidt-Rottluff, Berlin . . . . . | 15 "       |
| 3. Walser, Karl, Berlin . . . . .     | 13 "       |

#### Bildhauer

- |  |      |
|--|------|
| 1. de Fiori, Ernesto, Berlin . . . . . | 12 " |
|--|------|

#### Architekten

- |  |      |
|--|------|
| 1. Behrens, Peter, Berlin . . . . .    | 19 " |
| 2. Dernburg, Hermann, Berlin . . . . . | 19 " |
| 3. Gessner, Albert, Berlin . . . . .   | 24 " |

#### Graphiker

- |                                 |      |
|---------------------------------|------|
| 1. Meid, Hans, Berlin . . . . . | 10 " |
| 2. Zille, Heinrich . . . . .    | 25 " |

Berlin, den 1. Februar 1924

Wahl neuer Mitglieder 1924

II. Auswärtige

Maler

1. Beckmann, Max, Frankfurt am Main. . . . . 12 Stimmen
2. Kirchner, Ernst Ludwig, Davos . . . . . 10 "
3. Kokoschka, Oskar, Dresden. . . . . 17 "
4. te Peerdt, Ernst, Düsseldorf. . . . . 11 "
5. Rohlf, Christian, Hagen. . . . . 12 "

Architekten

1. Bieber, Eduard, München . . . . . 17 "

III. Ausländische

Maler

1. Krogh, Christian, Norwegen. . . . . 11 "

Berlin, den 1. Februar 1924

saß  
er  
an-

ab 4. 3. 1924  
✓

Akademie der Künste zu Berlin

209

Berlin W 8, den 4. März 1924  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Doktor!

Zu neuen Mitgliedern der Akademie der Künste, Sektion  
für die bildenden Künste sind gewählt und sodann von dem  
Herrn Minister bestätigt worden:

Architekt Albert G e s s n e r in Berlin

Graphiker Heinrich Z i l l e in Berlin

Maler Christian R o h l f e in Hagen in Westfalen

Architekt Eduard Bieber in München

Maler Christian Krogh in Norwegen.

Ich bitte Sie die Presse entsprechend informieren zu wol-  
len.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebener



Herrn

Dr. R o e m e r

28.

Berlin W 8

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 3. März 1924  
Pariser Platz 4

Herrn Minister Herr Doktor!

Im Namen der Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion

für die bildenden Künste sind gewählt und sodann von dem

Herrn Minister bestätigt worden:

Architekt Albert Gessner in Berlin

Graphiker Heinrich Zille in Berlin

Maler Christian Rohlfs in Hagen in Westfalen

Architekt Eduard Bieber in München

Maler Christian Krogh in Norwegen.

Ich bitte Sie die Presse entsprechend informieren zu wol-

len.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebener

Berlin W 8

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 313.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 3. März 1924.

Unter den Linden 4

Genügend 11340-11345

K. Akademie der Künste Berlin

Nr 0084 - 1. März 1924

Ant.

Auf den Bericht vom 12. Februar 1924 - J. Nr. 53 - bestätige ich  
hierdurch die von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder  
der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vollzo-  
gene Wahl

a., des Architekten Albert Gessner in Berlin,

b., des Graphikers Heinrich Zille in Berlin,

c., des Malers Christian Rohlfs in Hagen in Westfalen,

d., des Architekten Eduard Bieber in München und

e., des Malers Christian Krogh in Norwegen

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie, Sektion für die bildenden  
Künste.

gez. Boelitz.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Akademie der Künste  
in  
Berlin W 8.



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

2.8.

AKADEMIE DER KUNSTE IN BERLIN

Mon. Gyl. 6./II. 24

277

nie ein Chapeau so populär gewesen. Mindestens eine volkstümliche Jugenderinnerung grüßen wir älteren Berliner heute in Wiet.

**Neue Mitglieder der Akademie der Künste.** Die Berliner Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, hat die diesjährige Wahl neuer Mitglieder vorgenommen; die Gewählten sind jedoch ministeriell bestätigt worden. Als Berliner treten zwei Künstler in die Genossenschaft der Akademie-Mitglieder ein, der Architekt Albert Gehler und der Graphiker Heinrich Gille. Gehler, der Schöpfer ebenso schöner wie wohlthätiger Miethäuserblöcke in Charlottenburg, steht heute im 56. Lebensjahr. Aus Aue im Erzgebirge gebürtig, ist er durch die Werkhütten von Kayser und von Großheim und von Wessel gegangen. Für die solange vernachlässigte Aufgabe, dem Miethaus eine künstlerisch geschlossene Form und ein farbig ansprechendes Aussehen bei praktischer Durchdenkung aller Zwecke zu geben, ist Gehler auch literarisch in einem 1910 erschienenen vorzüglichen Werke eingetreten. Als künstlerischer Leiter des Werthauses, mit seinen Landhäusern an der Havel, mit seinen Plänen für Kirchen und Friedhöfe hat Gehler nach vielen Seiten anregend gewirkt. — Gille's Kunst, jedem Berliner wohlbetannt, ist in ihrer Eigenart längst über die Schilderung seines „Willybärs“ hinausgewachsen. — Ferner wählte die Genossenschaft zwei deutsche Künstler außerhalb Berlins, den Maler Christian Rohlf in Hagen in Westfalen und den Architekten Eduard Bieber in München. Rohlf, der in diesem Jahre sein 75. Lebensjahr vollendet, hat den deutschen Kunstfreunden in seinem Alter das Bild frischer Verjüngung gegeben. Bieber, heute ein Mann in der Mitte der Vierziger, Chemiker von Geburt, und am Vorbilde von Schilling und Grubner in Dresden, von Graessle in München herangereift, steht in der Vollkraft seines Schaffens. Die Vollendung von Seidls Deutschem Museum ruht in der Hand dieses Architekten. Als einzigen ausländischen Künstler wählte diesmal die Akademie den norwegischen Maler Christor Krogh in Christiania. Heute im 73. Lebensjahre stehend, ist Krogh der Altmeister der nordischen Kunst. Ein Prophet von starker Ueberzeugungskraft, wurde er der Lehren Munchs.

am 17. II.

Berlin

Dr. R o e m e r

Berlin W 8

8. 10

Mit from Kirchgraben MS  
unverloren geblieben.  
H.  
an H. am 17. V. 24.

AKADEMIE DER KUNSTE IN BERLIN

Die Königl. Akademie der Künste erklärt durch diesen Schein, dass

Verlehl. Sekretariat der Akademie der Künste, Berlin 213  
Herr Geheimrat Universitätsprofessor Neumann in  
Heidelberg, der zu unserem Verlage in Beziehungen  
steht, schrieb uns kürzlich, daß ihm die Familie Wilh.  
Steinhausens, mit dem er befreundet war, das Kondolenz=  
schreiben, das die Akademie der Künste an die Familie  
Steinhausen gerichtet hat, zu lesen gegeben habe und  
daß er es für sehr begrüßenswert halten würde, wenn  
dieses Schreiben in unserer Zeitschrift "Kunst für  
Alle" zum Abdruck kommen könnte. Wir fragen zunächst  
an, ob die Akademie der Künste hiermit einverstanden  
sein würde, wenn auch die Familie Steinhausen ihr Ein=  
verständnis erteilt. Würden Sie uns eventuell schon  
ein Duplikat dieses Briefes, von dem Sie ja wohl eine

MÜNCHEN, den ..... 192.....  
Nymphenburgerstr. 86. Fernsprecher Nr. 61001. Tel.-Adr.: Ver=  
lagsanstalt Bruckmann München. Postcheckkonto München 158.

F. BRUCKMANN A.-G.  
Auslieferungsstelle der  
"PHOTOGRAPHISCHEN UNION"

B W MÜNCHEN

Abchrift

Akademie der Künste zu Berlin

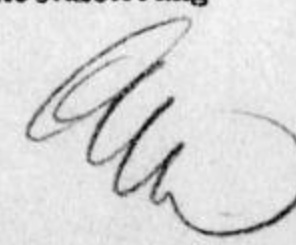
Mit aufrichtiger Teilnahme haben wir die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres hochverehrten Mitgliedes Professors Wilhelm S t e i n h a u s e n erhalten. Im Namen der Akademie der Künste zu Berlin beehre ich mich Ihnen herzliches Beileid auszusprechen. Die deutsche Kunst hat in Wilhelm Steinhausen einen ihrer eigenartigsten Meister verloren, der in tiefer Versenkung in deutsche Innerlichkeit seine stillen schlichten Werke schuf, die doch für alle Zeiten zu den beredtesten Zeugen deutschen Empfindens gehören werden. Unsere Akademie, auf der der Dahingeschiedene einst seine künstlerischen Studien begonnen und die ihn später zu ihrem Mitgliede gewählt hat, wird ihm für immer ein treues, ~~und~~ dankbares Andenken bewahren.

Es ist uns überaus schmerzlich, dass uns die Ungunst der Zeit daran hindert, dem Entschlafenen persönlich die letzte Ehre zu erweisen.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung

gez. Max Liebermann

Präsident



Akademie der Künste zu Berlin

Die Königliche Akademie der Künste erklärt durch diesen Schein, dass

POSTKARTE



Herr Sekretariat der  
Löbl.  
Akademie der Künste

Berlin W 8  
Pariserplatz

Kopie besitzen, zugehen lassen können?

Hochachtungsvoll

München, 5. Febr. 1924.



Berlin W 8

Dr. R. ...

Berlin

- 8 -

Abschrift

215

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für  
die bildenden Künste

Berlin, den 8. Februar 1924  
Beginn der Sitzung 6 Uhr

Anwesend

unter dem Varsitz des Herrn Präsidenten

die Herren

Amersdorffer  
Breuer  
Dettmann  
Eichhorst  
Engel  
Franck  
Hoffmann  
Hosaeus  
Hübner  
Jacob  
Kampf  
Klimsch  
Liebermann  
Manzel

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des  
Mitgliedes Wilhelm Steinhausen.

1. Das Ergebnis der Wahl neuer Mitglieder  
der Akademie in beiden Sektionen wird dem Senat  
bekanntgegeben.

2. Zum Ministerialerlass vom 31. Januar d.  
J. - U IV 109.1 -:

Für die neue Kommission für die National-  
Galerie sollen dem Herrn Minister vorgeschlagen  
werden:

die Herren Kolbe

Liebermann

Slevogt

Lederer

Hübner u.

Dettmann

3. Die Matrikel des Bildhauers Posoreck (Meist.At.Prof.Manzel)  
wird um ein Jahr verlängert.

Schluss der Sitzung 6  $\frac{1}{2}$  Uhr

gez. M. Liebermann

gez. Dr. Amersdorffer

tr.7

276

28/11. 1924  
und Kolleg

Hochverehrter Präsident und Kollegen

Ich habe nun endlich die mir  
gesamten Pers. realste gefunden

— Wie gewohnt habe aufbewahrt  
die wichtig Sachen <sup>mit mir</sup> so, daß kein  
mensch selbst wiederfinden kann —

Ich weiß es selbst es nur  
möglich ist ausfüllen und gleich-  
zeitig ein Foto graph drucken -

• Wurde Person und Krankheit -  
hat den Boden sehr leicht verzogen

mit großer Verehrung  
angeforderte regner Ewald Altmann  
Skizzen pr. Kuske. 19-1-1928/3

297

1/3

Königliche  
Akademie der Künste  
Berlin

Berlin W 8 den 12. Februar 1924  
Pariser Platz 4

Journ. Nr. 53

Betr. Wahl neuer Mitglieder

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sek-  
tion für die bildenden Künste, hat zu neuen Mitgliedern  
der Akademie der Künste gewählt:

den Architekten Albert G e s s e n e r, Berlin,  
den Graphiker Heinrich Z i l l e, Berlin,  
den Maler Christian R o h l f e, Hagen i. Westfalen,  
den Architekten Eduard B i e b e r, München und  
den Maler Christian K r o g h in Norwegen.

Das Ergebnis dieser Wahl ist dem Senat bekanntgegeben.

~~Neue Mitglieder~~ In der Musiksektion <sup>keine neuen Mitglieder</sup> sind nicht gewählt  
worden, da in dieser Abteilung keine Vorschläge für die  
~~Neuwahl gemacht worden sind.~~

Abschrift der Wahlprotokolle der Genossenschaft, Sek-  
tion für die bildenden Künste, füge ich bei und bitte um  
Bestätigung der Wahlen.

Der Präsident

*Im Auftrage  
des Vizepräsidenten*

*M. Schumann*

An den

Herrn Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

*218*  
Anlage

219  
222  
Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der  
ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 25. Januar 1924  
Beginn der Sitzung 6.25

Anwesend unter

dem Vorsteher des Herrn Franck

die Herren

Blumck  
Brüning  
Cauer  
Eichhorst  
Engel  
Franck  
Gerstel  
Heffmann  
Hofer  
Hühner  
Jansen  
Klimsch  
Kolbe  
Kollwitz  
Kruce  
Liebermann  
Mansel  
Breuer  
Pechstein  
Pfannschmidt  
Plonke  
Reelsig  
Schuster-Woldan  
Schwechten  
Seock  
Seeling  
Straumer  
Wengk  
Dettmann

Anwesend: 28 Mitglieder - also beschlussfähig.

Professor Franck stellt sich mit Worten des

Dankes als neuer Vorsitzender der Genossen-  
schaft vor.

Architekten: Professor Seeling liest seinen Antrag vor,

der dahin lautet, dass nicht mehr durch die

einzelnen Gruppen neue Kandidaten bestimmt wer-

den sollten, sondern dass die Vorschläge von

den Mitgliedern einzeln erfolgen sollen. Es

erfolgt die Abstimmung über die Maler.

Anwesend sind 6.45 29 Mitglieder

Es haben erhalten bei der Vorwahl:

Schmidt-Rottluff	15 Stimmen
Walser	13 "
Rhein	11 "

Diese drei Herren kommen zur Hauptwahl. Ferner  
haben erhalten:

Saluschek	9 Stimmen
Meidner	5 "
Bartning	8 "

Wahl der Bildhauer:

Pieri	12 Stimmen
Renes Sinterle	8 Stimmen

Pieri kommt zur Hauptwahl.

Wahl der Architekten:

Es haben erhalten:

Seeling	13 Stimmen	Hofer	1 Stimme
Seeling	13 "	Schuchl	2 "
Seeling	13 "	Steinmetz	9 "



Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft  
der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 1. Februar 1924  
Beginn der Sitzung 6 1/2 Uhr

Anwesend  
unter dem Vorsitze des Herrn Franck  
die Herren

- Blumck
- Brüning
- Breslauer
- Cauer
- Dettmann
- Eichhorst
- Engel
- Franck
- Herrmann
- Gerstel
- Hoffmann
- Hofer
- Hossaeus
- Hübner
- Jansen
- Janensch
- Kampf
- Klimsch
- Kolbe
- Kollwitz
- Kraus
- Lederer
- Liebermann
- Manzel
- Breuer
- Pechstein
- Pfannschmidt
- Plontke
- Poelsig
- Schulte im Hofe
- Schuster-Woldan
- Seck
- Seeling
- Strahmer
- Wenck
- Weis

Anwesend sind 36 Mitglieder.

I. Wahl der Maler

Schmidt-Rottluff erhält 16 Stimmen  
Walser 18  
Rhein 17

Also keiner gewählt.

Anwesend: noch 32 Mitglieder.

II. Wahl der Bildhauer

Fiori 10 Stimmen

Auch nicht gewählt.

III. Wahl der Architekten

Behrens 16 Stimmen  
Dernburg 16  
Gesener 24

Gesener gewählt.

IV. Graphiker - Wahl

Weid 18 Stimmen  
Zille 25

Zille ist gewählt

Anwesend: noch 31 Mitglieder

Auswärtige Mitglieder

Beckmann 13 Stimmen  
Kirohner 13  
Kokoschka 14  
te Peerd 13  
Rohlf 20  
Bieber 24  
Kregh 25

Gewählt sind Rohlf - Bieber - Kregh.

Philipp Franck

Ulrich Hübner

# PROFESSOR HEINRICH STRAUMER/ARCHITEKT ATELIER

KONTO: DEUTSCHE BANK, DEPOS.  
KASSE C, POTSDAMER STRASSE 127

BERLIN W9 / SCHELLINGSTRASSE 10  
FERNSPRECHER: AMT LUTZOW 7547

Str/W1

DEN 16. Januar 1924.

An die

Akademie der Künste

zu Berlin W. 8-

Pariser Platz 4.

Gemäß § 34 und 35 des Statuts schlage ich zur Wahl  
als neues, hiesiges Mitglied

Herrn Architekt **Albert Gessner**, Charlottenburg,  
Bismarckstraße 109, und als neue, auswärtige Mitglieder die Herren:

1. Architekt Professor **Eduard Bieber**, München, Schrammerstr. 7
2. Maler Professor **Paul Rösler**, Dresden-A., Münchenerstr.

Nr. 18. *Mar!*

Hochachtungsvoll

*Heinrich Sträumer.*

Einschreiben!

*pr. urt.  
von Prof. Paul Rösler  
für Herrn Sträumer persönlich  
Am 23.1.*

# PROFESSOR HEINRICH STRAUSSER ARCHITEKT ATELIER

Den 16. Januar 1924

827/21

An die

Akademie der Künste

zu Berlin

Sehr geehrte Herren!

Gemäß § 34 und 35 des Statuts habe ich zur Wahl

als neues, hiesiges Mitglied

Herrn Architekt Albert Gessner, Charlottenburg,

Harnackstraße 109, und als neues, auswärtiges Mitglied der Herren:

1. Architekt Professor Eduard Biedert, München, Schrammstraße 7.

2. Maler Professor Paul Hoyer, Dresden-A., Lindenstraße.

Mit 18. Jan.

Hochachtungsvoll

Heinrich Strauss

Einschreiben!

Wahl neuer Mitglieder 1924 (Neuwahl)

## I. Einheimische:

### Maler

Baluschek, Hans, Berlin  
Meidner, Ludwig, Berlin  
Schmidt-Rottluff, Berlin  
Rhein, Fritz, Berlin (A)

Ludwig,

Barling, (Berlin)

### Bildhauer

de Fiori, Ernesto, Berlin  
Sintenis-Weiß, Renée, Berlin

### Architekten

Gessner, Albert, Berlin  
Behrens, Peter, Berlin  
Dernburg, Hermann, Berlin  
Moser, Josef, Berlin  
Schmohl, Eugen, Berlin  
Steinmetz, Georg, Berlin  
Möhring, Bruno, Berlin

Baumgarten, Paul, Berlin

### Graphiker

Meid, Hans, Berlin  
Zille, Heinrich, Berlin

Berlin, den

Wahl neuer Mitglieder (Vorgewahl)  
1924

Auswärtige:

Maler

Max Beckmann, Frankfurt am Main  
Caspar-Filser, Marie, München  
Kirchner, Ernst Ludwig, Davos  
Kokoschka, Oskar, Dresden  
te Peerdt, Ernst, Düsseldorf  
Rohlf, Christian, Hagen  
~~Bieber, Eduard, München~~

Architekten

~~Bieber, Eduard, München~~  
Bieber, Eduard, München

*Friedrich, Becker, Antik, Kayser, Spinn, Jost, Kew*

Ausländische:

Israels, Izaak, Holland  
Johansen, Viggo, Dänemark  
Krogh, Christian, Norwegen

26/16  
17

Wahl neuer Mitglieder (Vorschlag)

Vorschläge:

Wahl:

Max Beckmann, Frankfurt am Main  
Casper-Willem, Melle, München  
Klopper, Ernst Ludwig, Bayreuth  
Kokoschka, Oskar, Dresden  
de Bredt, Ernst, Wiesbaden  
Hofmeier, Christian, Hagen  
Hofmeier, Ernst, Hagen  
Hofmeier, Ernst, Hagen

Architekten

Hofmeier, Ernst, Hagen  
Hofmeier, Ernst, Hagen

Ausländische:

Larsen, Ernst, Kopenhagen  
Larsen, Ernst, Kopenhagen  
Larsen, Ernst, Kopenhagen

225

Die Pflanz für ordentliche Mitglieder der  
Akademie sind:

- 1) Walter, Walter
- 2) Schmidt, Rudolf, Walter

Max Kuhn, Dresden

1. 1. 17. 17

[illegible]

(Inverted) text from reverse side of paper

*in vorgeschlagener  
Anzahl  
zu  
Hr. Jacob*



An die  
Akademie der Künste

Berlin W 8  
Pariser Platz 4

227

Berlin-Schöneberg, den 17.1.1924

*Alte 1/2*

Für die Wahl neuer Mitglieder schlage ich vor

- a) einheimische: Ludwig Meidner  
Peter Behrens
- b) auswärtige: Frau Caspar-Filser - München  
Ernst Ludwig Kirchner - Davos  
Oskar Kokoschka - Dresden  
*de Herk. aus d. Holst*
- c) ausländische: Izaak Israels - Holland  
Viggo Johansen - Dänemark  
Christian Krogh - Norwegen

*Frank.*

An die  
Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder  
der Akademie der Künste  
Sektion für die bildenden Künste  
Berlin W 8

Berlin, den 17. Januar 1924

228

Für die Wahl neuer Mitglieder schlage ich vor:  
den Maler Bartning, Berlin  
den Architekten Professor Baumgarten, Berlin  
den Architekten Heinrich Kayser, Potsdam  
den Architekten Becker, Düsseldorf

Vöck

für die Waff. und Kust. f. d. B.  
Haupt. u. d. B.

Unter Schmidt. Rottkuff

Max Beckmann

Aufst. Br. Motering

Dernburg

Bahin, den 17. Januar 1924

L. Mawzel

Wahl neuer Mitglieder (Sonntag)

Auftrag auf für die Mitglieder  
von:

Therese Jensen.

Den 16. 7. 24.

130

(Inverted text from reverse side)

Postkarte  
W. S.  
Kaiserliche Hof-  
Postamt

Ans. Juli 15. 11. 1. 24 231  
in Briefe von W. S.  
Kaiserliche Hof-  
Postamt  
Juli 15. 11. 1. 24

Postkarte



Am del Lixro der  
Akademie der Künste  
Ch. 8.  
Pariser Platz 4.

Engel 4

8

Dr. Dingeldey



31 Zettel

232

Strammes	###-###-###-###-	24
Wenck	###-###-###-###-	21
Schulze in Hof	###-###-###-###-###-###	30
Engel	###-	9
Freuck	###-###-###-	16
Hübner		3
Poethig	###-###-	12
<del>Wagner</del>		
Techstein		2
Breslauer		1

F. W. W. W.  
Cebens Rym  
H. Zelle.

Am 11.  
Juni 1878  
7.10.24

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1093**

**ENDE**